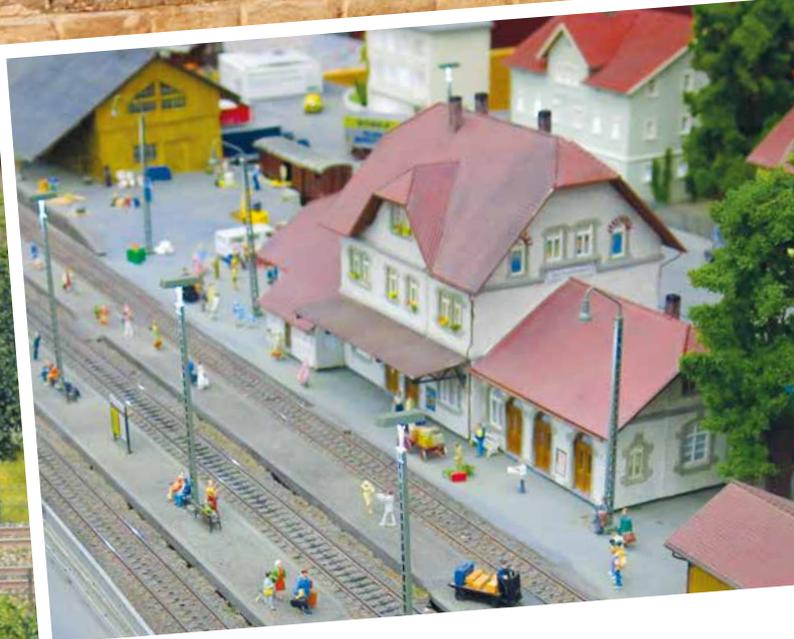


40 JAHRE

EISENBAHNFREUNDE RAVENSBURG WEINGARTEN E.V.





FALLER 

IM KLEINEN GROSS

**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH ZUM
JUBILÄUM!**

FASZINATION MODELLBAU

FALLER MINIATURWELTEN

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Mittwoch bis Freitag: 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Samstag: 10:00 Uhr – 15:00 Uhr

Ganzjährig geöffnet. Außer an Feiertagen.

Gebr. FALLER GmbH | Kreuzstraße 9 | 78148 Gütenbach

 www.faller.de |  www.car-system-digital.de |  www.facebook.com/faller.de

GRUSSWORT DER OBERBÜRGERMEISTER

40 Jahre Eisenbahnfreunde Ravensburg - Weingarten e. V.

Die Städte Ravensburg und Weingarten gratulieren: Wir freuen uns mit den Eisenbahnfreunden Ravensburg-Weingarten über ihr 40jähriges Vereinsjubiläum.

Schon seit 1980 pflegen die Frauen und Männer ein sympathisches Hobby, das Groß und Klein auch heute noch begeistert. Es weht immer ein Hauch Nostalgie mit, wenn die oft liebevoll erhaltenen, wertvollen kleinen Dampfloks pfeifen und qualmen, Elektroloks ihre Personen- und Güterwaggons durch fantasievoll gestaltete Landschaften ziehen.

Unzählige Züge haben die Eisenbahnfreunde in den vierzig Jahren auf hunderten Metern Gleis in Bewegung gebracht: über Viadukte, durch Täler zwischen hohen Bergen und durch dunkle Tunnel. Es ist ein Hobby, bei dem es um Liebe zum Detail geht, um Geschick, Ideenreichtum, um möglichst exakte Abbildung der Realität, aber auch um Fantasie bei der Gestaltung.

Auch im Namen der Gemeinderäte bedanken sich die Städte bei den Eisenbahnfreunden Ravensburg-Weingarten für 40 Jahre, in denen ihr Verein so positiv und freundlich die Region vertritt.

Wir wünschen dem Verein für seine Festlichkeiten einen sprichwörtlich "großen Bahnhof" und viele weitere erfüllte, erfolgreiche Jahre mit vielen Freundschaften und Begegnungen rund um Spurweiten, Gleisanlagen, Weichen und Dioramen.



*Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister
der Stadt Ravensburg*



*Markus Ewald
Oberbürgermeister der
Stadt Weingarten*



GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN

Im Februar 1980 haben Freunde der kleinen und großen Eisenbahn mit viel Engagement unseren Verein gegründet. Wir sind also jetzt im sprichwörtlichen „Schwabentalter“ angekommen und können stolz unser 40-jähriges Gründungsjubiläum feiern.

Anfangs war allerdings noch nicht voraussehen, dass der Verein so lange Bestand haben würde, denn es fehlten zunächst Vereinsräume. Gemeinsames Basteln war daher nur im privaten Bereich möglich und an den Bau von Vereinsanlagen war nicht zu denken. Erst als wir nach längerer Quartiersuche in mehreren Kellerräumen der Neuwiesenschule Ravensburg unterkommen konnten und diese für unsere Belange hergerichtet hatten, ging es mit dem aktiven Vereinsleben voran.

Bereits nach kurzer Zeit hatte der Verein schon 40 Mitglieder. Heute können wir uns über etwas mehr als 80 Mitglieder freuen, darunter auch unsere Damen, die uns besonders bei den eigenen Veranstaltungen tatkräftig unterstützen. Eine sehr aktive Jugendgruppe trägt die Leidenschaft für das Hobby Modellbahn und für die Eisenbahn im Allgemeinen in die Zukunft. Die große Anziehungskraft des Vereins zeigt sich aber auch darin, dass das Einzugsgebiet weit über die im Vereinsnamen genannten "völkerverbindenden" Ortsangaben hinaus geht: Mitglieder kommen aus der ganzen Umgebung von Saulgau bis Vogt, von Bad Schussenried und Bad Wurzach bis Friedrichshafen und Langenargen. Ein Mitglied wohnt sogar in Texas/USA!

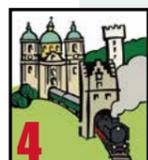
Was ist ein Modellbahnverein ohne Vereinsanlagen? Schon bald wurden Pläne für den Bau einer stationären Anlage in unseren Clubräumen umgesetzt. Und der Wunsch, bei unseren Ausstellungen auch selbstgebaute Modelle präsentieren zu können, führte zum Bau einer mobilen Spur-N-Modulanlage (ab 1986) und

einer mobilen H0-Modulanlage (ab Mitte der 90-er Jahre), die bis heute laufend erweitert wird. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit beim Aufbau dieser Anlagen zeigt deutlich, was wir sind: ein toller, engagierter, erfolgreicher, kreativer, einfallsreicher und mittlerweile auch sehr bekannter Verein. Bekannt vor allem durch unsere traditionelle, jeweils im Advent stattfindende Ausstellung mit Sammler- und Tauschbörse, die dieses Jahr wieder stattfinden sollte. Inzwischen für jährlich an die 2000 Sammler und Liebhaber der Modellbahn aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein Begriff! Und mit den vielen Darstellungen oberschwäbischer Landschaften, Bahnhofsumgebungen und sonstigen Lokalitäten auf unserer H0-Modulanlage, die schon auf vielen Ausstellungen auch vor internationalem Publikum gezeigt wurde, sehen wir uns auch als Botschafter unserer schönen Heimat.

Wir können somit auf erfolgreiche 40 Jahre zurückblicken und hoffen auch in Zukunft auf viele schöne und erlebnisreiche Jahre mit unserem Hobby Modellbahn.

Ein Jubiläum ist immer auch eine willkommene Gelegenheit, Danke zu sagen – an alle Mitglieder, Partner und Sponsoren, die uns all die vielen Jahre unterstützt haben und uns zur Seite gestanden sind.

Herzlichst Euer Alfons Horn



GESCHICHTE DER EISENBAHNFREUNDE RAVENSBURG-WEINGARTEN E. V.

Ellen Feil und Günter Lauinger

Ein Geschäft für Modellbau in Baienfurt war in den 1970er Jahren ein beliebter Treffpunkt für begeisterte Modelleisenbahner. Brauchte man Ersatzteile für Reparaturen wurde man hier fündig und Neuheiten der Modelleisenbahnfirmen konnte man in natura bestaunen. Nicht zu verachten waren aber auch die vielseitigen Gespräche und Ratschläge der Gleichgesinnten. In diesem Umfeld reifte langsam die Idee, einen Modellbahnverein zu gründen. Am 07.02.1980 kamen Wolfgang Beppler, Karl Schuhwerk, Peter Knoll und Wolfgang Heinrich in der Wohnung von Ellen und Bernd Feil zusammen. Dort wurde über die Gründung eines Vereins beraten und überlegt, wie man dem Hobby den vereinsrechtlichen Rahmen verpassen kann. Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgt dann unter dem Namen "Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V."



des Modellbaus von Schienenfahrzeugen und Eisenbahnanlagen in den verschiedenen Maßstäben, wobei kommerzielle Gesichtspunkte ausgeschlossen sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Heranführung Jugendlicher an das Gedankengut der Eisenbahn, durch Unterrichtung im Modellbau und der Eisenbahngeschichte. Das Vereinsleben soll durch gemeinsame sportliche Betätigung eine Ergänzung finden." Der letzte Punkt scheint inzwischen etwas in Vergessenheit geraten zu sein...

Man traf sich nun regelmäßig zu Gesprächen und zum Basteln. Es gab erste Überlegungen eine gemeinsame Club-Anlage zu realisieren. Dabei kam natürlich auch der Wunsch auf, Maschinen und Werkzeuge anzuschaffen, die von allen Mitgliedern benutzt werden konnten. Aber geeignete Räumlichkeiten waren noch nicht vorhanden. Bei der Suche nach einem Vereinsheim kamen – letztlich erfolglos – u. a. der Bahnhof Niederbiegen (Eigentümer: Deutsche Bundesbahn) und die Grund- und Hauptschule Baienfurt in Betracht. Und die geplanten Vorhaben und Anschaffungen mussten auch irgendwie finanziert werden. Die Beschaffung der benötigten Geldmittel sollte durch ein "Clubfest" sichergestellt werden.



Am 24.04.1980 fand die erste Mitgliederversammlung im Storchen in Ravensburg statt. Mit zu diesem Zeitpunkt schon 40 Mitgliedern waren die Eisenbahnfreunde gleich zu Beginn einer der größten Vereine in der Gegend. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren die Wahl des ersten Vorstands und die Verabschiedung der Satzung, in der die folgende Zielsetzung artikuliert wurde: "Vermittlung von Kenntnissen der Technik und der historischen Entwicklung des Schienenverkehrs, ebenso der ideellen Verdeutlichung der wirtschaftlichen Bedeutung der Bahn in der Öffentlichkeit. Schwerpunkt ist die Förderung



Bei diesem ersten Clubfest am 29.11.1980 im Schützenhaus Weißenau-Mariatal stellten sich die Eisenbahnfreunde der Öffentlichkeit vor. Eine Ausstellung exklusiver Modellbahn-Raritäten und einer von Fa. Fischinger, Ravensburg dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Spur N-Anlage wurde durch eine Verkaufs- und Tauschbörse erweitert. Mittelpunkt der Veranstaltung aber sollte eine Tombola sein und den gemütlichen Rahmen bildete das Kaffee- und Kuchenangebot der Ehefrauen der Mitglieder. Die Unterstützung der Ehefrauen ist übrigens bis heute eine wesentliche Stütze des Vereins. Dabei geht es bei weitem nicht nur um Kaffee und Kuchen, sondern um vielfältigen Einsatz, etwa Kassendienst bei eigenen Veranstaltungen oder schlicht um wohlwollende Tolerierung des "seltsamen" Steckenpferds ihrer Bastler-Ehemänner.



Das "Clubfest" – der Öffentlichkeit heute unter dem Begriff "Modellbahnausstellung mit -börse" bekannt – wurde inzwischen für viele Modellbahner zu einem jährlich wiederkehrenden, heißerwarteten Familien-Ereignis, bei dem gestaunt, gefachsimpelt, getauscht und gekauft werden kann. Solange noch keine feste Bleibe vorhanden war, mussten auch die Vorstandssitzungen in verschiedenen Lokalen stattfinden, so im Jahre 1982 im Café Baur. Dort wurde über Zweck und Turnus regelmäßiger Ausstellungen diskutiert, die Ausgabe eines Informationsblatts sowie die Anschaffung eines Diaprojektors und einer Leinwand beschlossen.

Mit dem Infoblatt wurden fortan wichtige Entscheidungen des Vorstandes, Ergebnisse der Mitgliederversammlungen, Termine und Veranstaltungen, Angebote des Monats u.v.a. den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Und man nahm sich vor, die Clubabende in Mariatal mit Vorträgen, Erfahrungsberichten, Erzählungen zu allen Themen rund um Eisenbahn und Modellbahn aufzuwerten. Berichte über die Umsetzung dieser Vorhaben finden sich in den verschiedenen Protokollen allerdings nicht. Ein Tagesordnungspunkt war auch die Frage der Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V. (BDEF), wozu man sich aber nicht entscheiden konnte.

Bei einer Mitgliederversammlung im gleichen Jahr wurde – bei einem Jahresbetrag von bis zu 36 DM (unterschiedlich für passive und aktive Mitglieder) – die Einführung einer Aufnahmegebühr in Höhe von 50 DM verkündet. Mit dieser hohen Hürde sollte die Mitgliederzahl begrenzt werden – ganz schön exklusiv! Das hing sicher auch mit den fehlenden Räumlichkeiten zusammen, denn die ersten Bastelabende fanden im Welfengymnasium statt, wo ein ausgeprägtes Vereinsleben natürlich nicht möglich war. Nach eingehenden Verhandlungen mit der Stadt Ravensburg, in deren Verlauf auch die vorgesehenen Kellerräume in der Neuwiesenschule (Gebäude A) besichtigt wurden, konnten diese nach verschiedenen Einbauten und sonstigen Vorbereitungen am 20.11.1982 mit einer kleinen Feier (Bier und Wurst inkl.) als Clubräume eingeweiht werden. Laut Mietvertrag ist das Rauchen in den Räumen nicht gestattet, was damals zu heftigen Diskussionen führte! Heute ist das jedoch absolut kein Thema mehr. Zu Bastelabenden traf man sich nun regelmäßig jeden Donnerstag im neuen Clubraum und zu Clubabenden weiterhin im Schützenhaus.

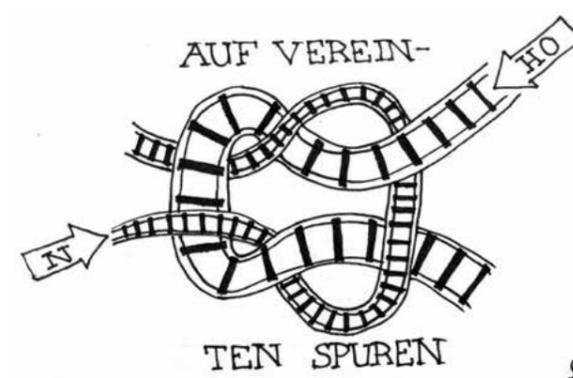
Beim Clubfest 1982 musste zum ersten Mal Eintritt verlangt werden, weil die Räumlichkeiten im Schützenhaus nicht mehr mietfrei zur Verfügung gestellt wurden.

In den nächsten Jahren erfolgte die weitere Ausstattung der Clubräume (Waschbecken, Außenlicht) und nach und nach die Beschaffung von

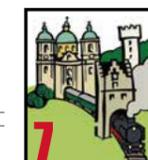


Maschinen und Werkzeugen: Handkreissäge, Stichsäge, Bohrmaschine, Schraubstock, Kabelbox, Präzisionsbohrmaschine, Fräsmaschine usw. 1984 wurde mit dem Bau einer 2m x 8m großen Vereinsanlage begonnen. Auf den Maßstab HO einigte man sich – laut Protokoll – erst nach hitzigen Diskussionen! Ursprünglich war eine teilbare, transportable Anlage geplant, die bei Ausstellungen gezeigt werden konnte. Aus verschiedenen Gründen ist aber eine fest eingebaute, stationäre Anlage entstanden.

Um diese Zeit begann auch die Suche nach einem neuen Vereinslokal, weil für die bisherige Gaststätte Heizkostenzuschuss fällig wurde. Mit dem Gasthof Reischmann in Ravensburg wurde man Ende 1984 fündig. Für die eigenen Ausstellungen hatte sich offensichtlich noch kein fester Veranstaltungsort herauskristallisiert: die Stationen Bräuhaus Obereschach (1982), Oberschwabenhalle Ravensburg (1983), Turnhalle St. Christina (1984), Stadthalle Weingarten (1985), Gemeindehalle Baienfurt (1986) zeugen von einer gewissen "Wanderlust". Erst in späteren Jahren gab es mit der Stadthalle Weingarten einen Standard-Austragungsort.



Bei der Nachbesprechung zum Clubfest 1985 wurde beschlossen eine Gruppe N zu gründen. Anlass war der Gedanke, eine transportable, modular aufgebaute Anlage für die Ausstellungen zu bauen - wegen der Baugröße in der Spurweite N. Denn bei allen bis dahin veranstalteten Ausstellungen war man auf fremde Anlagen von anderen Vereinen oder von Privatpersonen angewiesen. Eigene Lokomotiven und Züge konnten nur in Vitrinen präsentiert werden. Eine Ermahnung aus einem Protokoll von 1986 lässt darauf schließen, dass es im Verein unterschwellig etwas Unzufriedenheit, Murren und Meckern gab, über deren Ursache freilich nichts dokumentiert wurde: "Anregungen und Wünsche nehmen wir immer gerne entgegen. Bitten jedoch eventuelle Kritik auch dem Vorstand bekanntzugeben, denn das hieraus entstehende Geschwätz kann mehr Schaden anrichten als oftmals gewünscht ist." Immerhin wird 1987 von einer guten Kassenlage berichtet, so dass weitere Anschaffungen möglich waren, u. a. ein Vereinsschild und eine Vereinsfahne. Größere Ausgaben waren auch erforderlich, als der ehemalige Kohlenkeller in der Neuwiesenschule als Erweiterung des Clubraums hergerichtet wurde. Zum 10-jährigen Jubiläum wurde die Aufnahmegebühr gestrichen, der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt schon über 70 Mitglieder. Die Suche nach einem Vereinslokal begann erneut, denn der Nebenraum im Gasthof Reischmann wurde – wohl wegen zu geringem Umsatz – gekündigt. Die Stammtischabende fanden daher zunächst in den Clubräumen statt, bis schließlich 1991 im Gasthof Stern, Weingarten ein neues Domizil gefunden war.





Später fanden auch Stammtischabende im Mövenpick Weingarten und im Gasthof Kiesgrube in Ravensburg statt.

Bei einer Eisenbahnschau im Oktober 1991 in Bregenz konnte die im Aufbau befindliche HO-Modulanlage im Fahrbetrieb zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Im Jahre 1997 wurde beschlossen, im Vierteljahresrhythmus Dia-, Film- oder Videoabende zu veranstalten. Ob es zur Umsetzung dieses Vorhabens kam, lässt sich aber in den Jahresberichten anlässlich der Hauptversammlungen nicht nachvollziehen.

Einen gewissen Einschnitt gab es 1999, als eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfand und danach die meisten Vorstandsmitglieder zurücktraten.

Im Jahre 2000 kamen die Verantwortlichen des Weingartner Kultur- und Kongresszentrums Oberschwaben zu der Ansicht, dass es sich bei den vom Verein organisierten Auftritten eher um eine Verkaufs- als um eine Präsentationsveranstaltung handelt (?!). Die mit dieser Begründung verlangte Mieterhöhung konnte der Verein nicht nachvollziehen und von nun an war die Oberschwabenhalle Ravensburg als Austragungsort für die Jahresausstellung gesetzt.



Aufgrund der 2001 dort begonnenen Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen gab es allerdings gleich wieder Ausnahmen: 2001 musste die Veranstaltung zu einem (ungeliebten) früheren Termin stattfinden und 2002 musste die Eschach-Halle als Ersatzlösung aushelfen. Auch was das Vereinslokal anbelangt, war das Jahr 2000 ein Wendepunkt: die regelmäßigen Stammtische, Jahreshauptversammlungen und Jahresabschluss-treffen finden jetzt seit 20 Jahren im Gasthof Hasen in Berg statt – auch ein Jubiläum!

Auf ausdrücklichen Wunsch der Stadt Weingarten erfolgte 2001 die Teilnahme am Bahnhofsfest der Gemeinden Weingarten und Berg. Die in Teilen präsentierte HO-Modulanlage mit Motiven aus Oberschwaben wurde von vielen Besuchern bestaunt und OB Gert Gerber ließ es sich nicht nehmen, selbst ein Interregio-Modell über die Anlage zu steuern – das war hoher Besuch!

Um 2002 konnte sich der Verein dann erstmals im Internet präsentieren. Felix Schmidberger und Jürgen Kurlbaum kümmerten sich um die Gestaltung der Homepage. Die HO-Modulanlage hatte mit ca. 35 m schon eine beachtliche Gesamtlänge, aber neue Motive waren ja in Oberschwaben leicht zu finden: jetzt war der Schussentobel dran mit dem Kraftwerk Eisenfurt sowie der Ruggesweiler Brücke, deren Original im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Südbahn vor kurzem abgerissen wurde. Die Realisierung des Schussentobel-Modells erfolgte in Kooperation mit dem Welfengymnasium im Rahmen des "Projekts Oberschwaben" auf Initiative von Bernd Feil, der damals Lehrer am Welfengymnasium

war. Weitere Module wurden ab 2003 in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich im Rahmen eines Förderlehrgangs "Natur und Umwelt" gebaut. Die dort betreuten Jugendlichen konnten so Fähigkeiten in Schreiner- und Metallarbeiten, Elektrik, Gips- und Anstreicherarbeiten, Landschaftsgärtnerei u.v.a. erlernen und anwenden.

Werbung für die Ausstellung 2003 – jetzt wieder in der Oberschwabenhalle – erfolgte u.a. mit neu erstellten Bannern und durch Schaufensterausstellungen beim Verkehrsamt der Stadt Ravensburg und in der Klosterapotheke, Weingarten. Zu einem Höhepunkt des Vereinslebens sollte sich die Teilnahme beim IX. Modellbau-Wettbewerb des Eisenbahnjournals 2006 entwickeln: Dieter Hefele und seine Mitbastler holten mit dem HO-Modul "Donautal" den 1. Preis!! Bei allen Ausstellungen, bei denen sich die Eisenbahnfreunde beteiligen, ist dieses Herzstück der HO-Modulanlage seither der absolute Hingucker!

2006 wurde auch eine Spur N-Anlage übernommen, deren besonderes Merkmal die vorbildgetreue Darstellung der Fürstenland-Viadukte bei St. Gallen ist. Sie wird seither im Clubraum aufgebaut, modernisiert und mit neuem Unterbau versehen. Nach Abschluss der Arbeiten soll die Anlage transportabel sein und auch bei Ausstellungen außerhalb des Clubraums gezeigt werden können.

Das Ravensburger Spieleland veranstaltete 2007 eine Sonderausstellung "Faszination Modelleisenbahn" in Kooperation mit den Firmen Brawa, Faller, Noch und ESU. Die Eisenbahnfreunde hatten Beaufsichtigung und technische Betreuung der ausgestellten Anlagen übernommen. Ab 2007 wurde die Ausstellung in der Oberschwabenhalle durch eine Krippenausstellung ergänzt. Das Erscheinungsbild des Vereins – Logo, Prospekte, Anzeigen usw. – wurde ab 2009 von einem Eisenbahnfreund professionell gestaltet. Insbesondere das Logo mit Mehlsack und Basilika ist zum unverwechselbaren Markenzeichen des Vereins geworden. Den bisherigen Höchststand bei der Mitgliederzahl erreichte der Verein mit 89 im Jahre 2010. Aktuell sind es etwa 80 Mitglieder, darunter einige Ehefrauen und Jugendliche.

2015 führte die Schwäbische Zeitung Ravensburg unter dem Titel "Meine Heimat. Mein Verein" eine meist donnerstags erscheinende Beilage ein, in der die vielen Vereine aus der Umgebung sich mit eigenen Texten darstellen und aus ihrem Vereinsleben berichten können. Von dieser fantastischen und kostenlosen Präsentationsmöglichkeit wird seither mit bis zu 5 Veröffentlichungen pro Jahr reger Gebrauch gemacht. Für Werbemaßnahmen insbesondere für die eigene Ausstellung wird andererseits auch viel Geld ausgegeben: in der Schwäbische Zeitung, im Wochenblatt, in Gemeindeblättern und in anderen Publikationen werden Anzeigen geschaltet und mit Plakaten, Bannern und einem Flyer wird zusätzlich auf das jährlich im Dezember stattfindende Modellbahngroßereignis aufmerksam gemacht.



2015 wurde der ehemalige Ravensburger und nach Nordamerika ausgewanderte Werner Grotz aus den USA durch einen Artikel über das Online-Portal der Schwäbischen Zeitung auf den Verein aufmerksam. Er ist seither unser am "weitesten entferntes" Mitglied, besucht aber Ravensburg regelmäßig zum Rutenfest und trifft sich dabei natürlich auch mit seinen Bastlerkollegen. Selbstverständlich stehen in seiner eigenen Anlage in Arlington (Texas) auch Modelle der Ravensburger Türme.



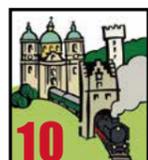
Eine besondere Ehre war es für uns, unsere H0-Modulanlage im September 2015 erstmals bei den Märklin-Tagen in Göppingen präsentieren zu dürfen. Hierbei wurde uns von vielen Besuchern bestätigt, dass wir auf unsere mit Abstand schönste Modulanlage stolz sein können. Besonders das Donautal hat die Besucher beeindruckt, und so war es nicht verwunderlich, dass mit dem bekannten Fotografen Klaus Eckert ein Termin bei uns im Club vereinbart wurde, um Werbeaufnahmen mit Märklin-Zügen "im" Donautal herzustellen. Nachdem im Flur der Neuwiesenschule die Donautal- und Wendemodule aufgebaut waren, wurden am 17.10.2015 die Fotos und Video-Sequenzen durch Klaus Eckert mit seinem Team hergestellt. Die großformatigen Fotos kann jedermann in den Weltbild-Kalendern von 2017, 2018 und 2019 ansehen.

Seit 2019 gibt es im "Haus der Betreuung und Pflege Am Mehlsack" in Ravensburg eine attraktive Freizeitbeschäftigung mehr: durch Vereinsmitglied Joachim Kohnle werden im 2-Wochenrhythmus Modellbahninteressierte Senioren betreut. Dort wird gemeinsam an einer ca. 1,2m x 2m großen H0-Anlage gebaut.

Geplante Auftritte in 2020 mussten aufgrund der Corona-Krise abgesagt werden: Fest eingeplant war der Auftritt im Schloss Kießlegg anlässlich des Jubiläums "150 Jahre Bahnanschluss Kießlegg". Auch mit Beteiligung an ü60 hatten wir wieder gerechnet (ausgefallen), denn bei der ü60-Erstveranstaltung 2019 waren unsere Vorführungen verschiedener Basteltechniken rund um Modellbahnbau ein Besuchermagnet.

„LO(C)K-DOWN“

VEREINSLEBEN
IN CORONA-ZEITEN



Herzlich willkommen

Speisen • Festen • Kegeln

GASTHOF
Hasen

Fam. Achim Staudacher
Berg/Ravensburg
Tel. 07 51/4 51 80

www.gasthofhasen.de
Seit über **100** Jahren im Familienbesitz

GEDANKEN EINES MITGLIEDES

Rudolf A. Pfeiffer

Wenn ein Verein über Jahrzehnte hinweg ein Jubiläum feiert, dann ist es nur natürlich, dass man nach dem Grund dieses Ereignisses forscht. Vierzig Jahre einen Gedanken in die Wirklichkeit umzusetzen heißt, dass bei Dem oder Denen eine Vision entstand, etwas zu tun, was im Grunde genommen, einem Kindheitstraum entsprach, nämlich das Phänomen Eisenbahn Wirklichkeit werden zu lassen.

Und weil man diese Technik und diese Faszination nicht nur am Bahnhof oder auf der Strecke erleben wollte, entstand der Wunsch, diese grandiose Technik, mit allem was dazu gehörte, wohnraumgerecht zu übernehmen. Es war die Modelleisenbahn.

Schnell fanden sich Tüftler und Bastler, ebenso Firmen mit allerlei Ideen. Siehe die Firma Märklin, die schon nach der Fertigung von Blechspielzeug in den Vorkriegsjahren, diese Marktlücke entdeckte. Es folgte eine Vielzahl von Wettbewerbern im In- und Ausland.

Mache ich, als Schreiber dieser Zeilen, eine Rückblende auf den Beginn meines Hobbys, wobei es nicht das Einzige war, so kommen mir meine Kindheitstage in Erinnerung, besser gesagt, das damalige „Freizeitprogramm“, ganz ohne PC- oder Handy-Technik. Man widmete sich noch ganz der Natur und der Umgebung in der man wohnte. Auf der Suche nach etwas Außergewöhnlichem war der Bahnhof mit den noch vorherrschenden schwarzen, stinkenden Lokomotiven immer etwas Besonderes. Unter uns Jugendlichen war es immer ein besonderes Erlebnis, wenn man auf dem „Eschersteg“ stehend, die fauchenden Ungetüme von oben herab zu Gesicht bekam. Noch interessanter war es, wenn so ein Monster Richtung Ulm unter der Überführung abfuhr und dabei dicken, schwarzen, rußgeschwängerten Qualm ausstieß.

Das Ergebnis war, dass mein Vater zu Hause einmal die Bemerkung fallen lies: „ du riechst wie ein Stück Rauchfleisch, wo hast du dich aufgehalten?“ Meine ehrliche Beichte brachte mir ein Verbot durch meine Mutter ein, da es nicht nur der Gestank, sondern auch die Rußpartikel in meiner Kleidung waren.

Hier musste ich den Virus „Eisenbahn“ gefangen haben. Nach einer mehrjährigen Inkubationszeit brach die „Ansteckung“ auf, just zu einem Zeitpunkt wo ich schon Vater war und mein Sohn zu Weihnachten von seinem Paten eine kleine elektrische Eisenbahn bekam. Die Platte mit Gelände war etwas über einen qm groß. Um mehr Spielmöglichkeiten zu bekommen, kam der erste Anbau dazu. Mein Interesse war geweckt und da ich gerne bastelte, war eine realistische Ausschmückung der Anlage die Folge. Als ich bemerkte, dass mein Sohn das Spielen immer mehr zur Seltenheit machte, versuchte ich das „Warum“ zu ergründen. Seine Antwort: „ ich kann gar nicht so spielen wie ich will, immer muss ich mich nach dir richten“. Das hat gegessen!

Ohne dass es mir bewusst wurde, war das plötzlich „meine Eisenbahn“ und da gab es kein „Crash –Spielen“ mit den Zügen oder dergleichen. Es ging nicht lange, da musste eine größere Anlage her. Als ich noch Kollegen hatte, die ebenfalls dem Hobby frönten und einer davon zu der damaligen Firma Noch in Wangen verwandtschaftliche Beziehungen hatte, gab es nur noch ein Thema. So wuchs meine Anlage in den Folgejahren auf ca. 12 qm, untergebracht in einem ausgebauten Kellerraum. Das Kuriose dabei, es war immer nur eine kleine Fläche die befahrbar war, weil ich die Anlage ständig vergrößerte. Auf realistischen Anlagenbau legte ich großen Wert.

Man schrieb das Jahr 1985, als mich ein Kollege auf die Modelleisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten aufmerksam machte. Ein erster Be-

such in den Vereinsräumlichkeiten im Keller der Neuwiesenschule in Ravensburg, brachte mich mit echten Enthusiasten für dieses Hobby in Kontakt. In einem riesigen Raum befasste man sich mit dem Bau einer großen HO-Modell-Anlage. Die dortigen Mitglieder, jung wie alt, waren mit einer großen Begeisterung bei der Sache, so dass der Funke sofort auf mich übersprang, zu dieser Gemeinschaft gehören zu wollen. Die Folge waren mehr Aktivitäten bei der eigenen Anlage die ein unvorhergesehenes, abruptes Ende nahm.

Anfang der 90iger Jahre ging während eines Sommers ein starker Wolkenbruch nieder und da zu dieser Zeit Bastelruhe war, fiel es mir nicht auf, dass in meinen Eisenbahnkeller unbemerkt Wasser eindrang. Wie, das ist mir heute noch ein Rätsel. Tatsache aber war, dass sich die Spanplatten auf dem Boden mit Wasser aufsaugten und das Ganze einen modrigen Geruch bekam. Folge: die gesamte Anlage abbauen, gut verpacken und den Raum über Wochen austrocknen lassen. Der Schaden an der Anlage selbst war gering.

Da meine zwei Kinder inzwischen größer waren und Platzbedarf angemeldet wurde, gab es keinen Wiederaufbau. Entscheidend war auch, dass die Digitaltechnik in den Anlagenbau einzog. Das heißt, eine Abkehr von der Analog-Steuerung hätte mich beim Wiederaufbau nahezu 8000 D-Mark gekostet. Die eisenbahnlose Zeit verbrachte ich teilweise mit dem Vereinsleben und der Konversation über das Hobby mit den Kollegen.

Als ich 1995 mein häusliches Domizil wechselte und wieder mehr Platz hatte, brach der alte Virus wieder auf. Das fahrbare Material kam wieder ans Tageslicht und fand seinen Platz in schönen Holzvitrinen. Der Anlagenbau begann erneut. Noch ist es eine Analoganlage und da bleibe ich auch, da mein Lebensalter leider auch fortgeschritten ist.

Angenehm ist immer noch das Vereinsleben mit Stammtischen und schönen, hobbybezogenen Ausflügen oder anderweitigen Aktivitäten.

Mein Dank gilt der aktuellen Vorstandschaft die es ermöglicht, das schöne Hobby unter Gleichgesinnten zu betreiben.



VERZEICHNIS DER VORSTANDSMITGLIEDER, BEISITZER UND KASSENPRÜFER

Günter Lauinger

| von/bis | 1. Vorsitzender | 2. Vorsitzender | Kassenwart | Schriftführer | Jugendwart | Beisitzer/ Technische Betreuung | Kassenprüfer |
|------------|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|-------------------|--|-------------------------------------|
| 1980-1982 | Wolfgang Beppler | Karl Schuhwerk | Bernd Feil | Peter Haussmann | Armin Gold | Josef Dingler, Peter Knoll, Wolfgang Heinrich | |
| 1982-1984 | Armin Gold | Dieter Keller | Bernd Feil | Peter Haussmann | Wilhelm Kolb | Josef Dingler, Peter Knoll | Hans-Peter Bühler, Hans Herold |
| 1984-1986 | Dieter Keller | Alfons Horn | Bernd Feil | Benedikt Probst | Robert Schneider | Manfred Reichle, Georg Mayer, Wolfgang Heinrich | Dieter Kanz, Armin Gold |
| 1986-1988 | Dieter Keller | Alfons Horn | Bernd Feil | Rudolf Pfeiffer | Robert Schneider | | Klaus Kürner, Werner Steinhauser |
| 1988-1990 | Dieter Keller | Alfons Horn | Bernd Feil | | | | Klaus Kürner, Werner Steinhauser |
| 1990-1992 | Dieter Keller | Alfons Horn | Bernd Feil | Werner Schmidberger | | | |
| 1992-1994 | Dieter Keller | Alfons Horn | Michael Bayer | Werner Schmidberger | | | Klaus Kürner, Siegfried Maier |
| 1994-1996 | Dieter Keller | Alfons Horn | Michael Bayer | Werner Schmidberger | | | Josef Merk, Mathias Müller |
| 1996-1998 | Dieter Keller | Alfons Horn | Michael Bayer | Werner Schmidberger | | | Willy Daz, Mathias Müller |
| 1998-1999 | Dieter Keller | Alfons Horn | Michael Bayer | Eva Lessing | | | Willy Daz, Mathias Müller |
| 1999-2001 | Alfons Horn | Werner Schmidberger | Josef Merk | Wolf-Dieter Huber | | Siegfried Maier, Werner Knöpfle, Georg Mayer, Herbert Nelles, Peter Müller, Kurt Biegger | Jürgen Kurlbaum, Bernd Feil |
| 2001-2003 | Alfons Horn | Werner Schmidberger | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | | Siegfried Maier, Werner Knöpfle, Georg Mayer, Herbert Nelles, Peter Müller, Kurt Biegger | Jürgen Kurlbaum, Bernd Feil, |
| 2003-2005 | Alfons Horn | Werner Schmidberger | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | | Peter Müller, Kurt Biegger, Georg Mayer, Herbert Nelles, Wolfgang Loidol, Siegfried Maier | Bernd Feil, Bernd Augsten |
| 2005-2007 | Alfons Horn | Werner Schmidberger | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | | Peter Müller, Günther Neher, Georg Mayer, Herbert Nelles, Wolfgang Loidol, Siegfried Maier | Bernd Feil, Bernd Augsten |
| 2007-2009 | Alfons Horn | Werner Schmidberger | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | | Peter Müller, Günther Neher, Georg Mayer, Daniel Sorg, Wolfgang Loidol, Siegfried Maier | Bernd Augsten, Günter Neher |
| 2009-2011 | Alfons Horn | Werner Schmidberger | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | Albrecht Schäffer | Peter Müller, Günther Neher, Georg Mayer, Daniel Sorg, Wolfgang Loidol, Siegfried Maier | Bernd Augsten, Günter Neher |
| 2011-2013 | Alfons Horn | Wolfgang Loidol | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | Albrecht Schäffer | Georg Mayer, Ulrich Leibbrand, Christian Ege, Dieter Hefeke, Daniel Sorg | Bernd Augsten, Günter Neher |
| 2013-2015 | Alfons Horn | Wolfgang Loidol | Werner Knöpfle | Wolf-Dieter Huber | Albrecht Schäffer | Georg Mayer, Ulrich Leibbrand, Christian Ege, Dieter Hefeke, Daniel Sorg | Bernd Augsten, Günter Neher |
| 2015-2017 | Alfons Horn | Wolfgang Loidol | Werner Knöpfle | Günter Lauinger | Albrecht Schäffer | Georg Mayer, Ulrich Leibbrand, Christian Ege, Dieter Hefeke | Bernd Augsten, Peter Hoefmann |
| 2017-2019 | Alfons Horn | Wolfgang Loidol | Werner Schmidberger | Günter Lauinger | Albrecht Schäffer | Georg Mayer, Ulrich Leibbrand, Christian Ege, Dieter Hefeke | Bernd Augsten, Peter Hoefmann |
| 2019-heute | Alfons Horn | Wolfgang Loidol | Werner Schmidberger | Günter Lauinger | Albrecht Schäffer | Georg Mayer, Ulrich Leibbrand, Christian Ege, Manfred Holzwarth, Dieter Hefeke | Bernd Augsten, Peter Hoefmann |



MODULANLAGE IN SPUR HO

Dieter Hefeke

1. Allgemeine Anlagenbeschreibung

Dieter Hefeke

Zweigleisige Anlage mit 2 Wendemodulen mit vielfältigen Möglichkeiten der Modulzusammensetzung

| | |
|-----------------------------|--|
| Max. Länge der Modulanlage: | 61 m |
| Maximale Gleislänge: | 180 m |
| Stromsystem: | Wechselstrom |
| Gleise: | Märklin-K-Gleise |
| Anlagensteuerung: | Digitale-Märklin-Steuerung |
| Zugfolge: | Steuerung der Züge über Block-Signale |
| Loks und Wagen: | Fahrzeuge in Wechselstromausführung verschiedener Hersteller |
| Ausstattung: | Auf eine möglichst maßstäbliche Ausführung aller Anlagenbereiche wurde großen Wert gelegt. |



2. Erläuterungen zur Anlagenbeschreibung

Dieter Hefeke

2.1 Begriff Modulanlage

Bei unserer Anlage ist ein Modul ein Holzelement mit ausklappbaren Stahlfüßen, das beidseitig (an der Stirnseite) mit mehreren Modulen erweitert werden kann. Die beiden Stirnbretter aus Multiplex-Platten, profiliert nach dem Barsinghausener Nordmodul, enthalten Schraublöcher zum Zusammenschrauben der Module, sowie Metallbolzen und entsprechende Hülsen für die exakte Fixierung der Modulübergänge, besonders wichtig für den Gleisübergang.

| | |
|-----------------------------|----------------|
| Modulgröße Standardelement: | 125 cm x 50 cm |
| Modulgröße Meckenbeuren: | 130 cm x 80 cm |
| Modulgröße Abstellbahnhof: | 152 cm x 70 cm |

Die Kurvenmodule haben Gleisradien von 1,10 bis 3,0 m.

Die zweigleisige Modulanlage mit den beiden Wendemodulen ermöglicht einen permanenten Rundumbetrieb.

2.2 Zugsteuerung und Zugfolge

Die Modellbahnanlage ist in mehrere Blockabschnitte unterteilt, um Auffahrunfälle zu vermeiden. So genannte Blocksignale steuern die Zugfolge auf freier Strecke. Jeder Zug schaltet nach der Vorbeifahrt an einem Blocksignal dieses hinter sich auf Halt = Rot. Erst wenn der Zug den folgenden Streckenabschnitt am nächsten Blocksignal verlässt, wird dieser Gleisabschnitt durch den Zug freigeschaltet = Grün am Signal.

3. Spezielle Anlagenbeschreibung/Themenbereiche

3.1 Bahnhof Meckenbeuren

Werner Schmidberger



Zu jeder Modulanlage gehört auch ein Bahnhof. Schon früh wurde daher mit dem Bau eines großen Bahnhofes begonnen. Dieser entstand ohne konkretes reales Vorbild.



Die Arbeiten zogen sich aber über viele Jahre in die Länge; den Gästen unserer Ausstellung konnte daher lange Zeit immer nur eine Baustelle präsentiert werden. Da wäre es doch schön, wenn stattdessen ein kompakter, funktionsfähiger und optisch ansprechender Bahnhof präsentiert werden könnte, noch dazu nach einem realen, regionalen Vorbild. Das dachten sich jedenfalls Siegfried Maier († 2011) und Werner Schmidberger. Da traf es sich gut, dass 1995 die Eisenbahnen in Württemberg ihr 150-jähriges Jubiläum feierten.

Die Messe Stuttgart schrieb nämlich zu diesem Anlass einen großen Modelleisenbahn- und Dioramen-Wettbewerb aus. Anfang November 1995, anlässlich der 13. Internationalen Modelleisenbahn-Ausstellung in Stuttgart sollten diese Modelle ausgestellt und prämiert werden.

Die Entscheidung zur Teilnahme fiel im Juni 1995; am 01. November wurde die Messe eröffnet. Viel Zeit blieb also nicht mehr, dann also los! Zuerst musste ein realistisches, regionales Vorbild her. Welcher Bahnhof der Südbahn kam in Frage? Von den Abmessungen her entschieden wir uns recht schnell für den Bahnhof Meckenbeuren. Er war von der Ausdehnung her noch einigermaßen überschaubar. Exakt im Maßstab 1:87 für die Spurgröße H0 wären das aber immer noch 12 satte Meter geworden. Wir mussten die Länge also gehörig stauchen und entschieden uns für 5 Segmente mit je 1,25 m Länge, also eine Längenreduktion um ca. 50%. Die Veranstalter des Wettbewerbes schrieben aber eine maximale Länge von 4 m vor. Wir entschieden uns also dazu nur 3 Segmente für den Wettbewerb fertigzustellen. Das mittlere Segment mit dem eigentlichen Bahnhofsgebäude und die 2 Segmente in Richtung Süden/Friedrichshafen.

Über entsprechende Verbindungen zur Deutschen Bahn konnten wir den Originalgleisplan des Bahnhofes besorgen und so unseren Gleisplan daraus entwickeln. Die Modulkästen wurden erstellt und entsprechend in Form geschnitten, Korkbettungen, Weichen und Gleise verlegt, sowie die Elektrik erstellt.



Woher aber nun die Gebäude nehmen? Kein Zubehörhersteller dieser Welt hatte den Bahnhof Meckenbeuren im Angebot, geschweige denn Güterschuppen, Lagerhalle und weitere Gebäude auf dem Gelände des Bahnhofes. Da half also nur der Selbstbau! Mit Meterstab und Fotoapparat bewaffnet machten wir uns auf den Weg und fotografierten jedes Gebäude aus allen möglichen Blickwinkeln. Dazu legten wir den Meterstab an, um später die Maße von den Fotos abnehmen und übertragen zu können.

Anmerkung am Rande: Digitalfotografie war damals noch ein Fremdwort. Die Fotos wurden beim Fotohändler entwickelt und konnten erst nach Tagen abgeholt werden.

Aus Sperrholz wurden die Gebäude nun möglichst akribisch nachgebaut, mit Gips verputzt bemalt, verfeinert, ... Die Beschriftungen, z.B. der Mineralölfirma oder der Holzhandlung wurden aus Fotos ausgeschnitten und angebracht. Der Zeitaufwand, allein für die Erstellung der Gebäude, war natürlich enorm. Insgesamt ca. 500 Arbeitsstunden wurden in den Bau der 3 Segmente gesteckt. Unser Ziel haben wir jedoch erreicht: die Segmente standen zur Eröffnung der Ausstellung in der Messe Stuttgart, damals noch auf dem Killesberg. Die Überraschung war riesig, als wir mit unseren Segmenten gleich zwei Preise abräumen konnten:

- den zweiten Preis in der Altersklasse
- den dritten Preis in der Gesamtbewertung

Damit hätten wir nun nicht gerechnet. Allein schon die erfolgreiche Fertigstellung und die

Teilnahme an einer Ausstellung wären uns Lohn genug gewesen. Was wir beide aber am meisten genossen haben, waren die strahlenden Augen unserer Ausstellungsbesucher, vor allem der Meckenbeurer Bürger. "Ihr" Bahnhof im Modell, noch dazu mit den entsprechenden Gebäuden! Uns wurden viele Geschichten dazu erzählt und wir erfuhren interessante Details, z.B. dass das Gebäude südlich des Bahnhofs ursprünglich eine Seilerei war. Dort wurden also Seile hergestellt; daher die ungewöhnlichen Abmessungen dieses Gebäudes. Verstärkt wurde dieser Effekt nach dem Umbau des Bahnhofes Meckenbeuren. Wir konnten und können auf unserer Modulanlage noch den "alten" Bahnhof zeigen.

Relativ zügig wurden dann die noch fehlenden 2 Segmente in Richtung Norden / Ravensburg fertiggestellt. Mit der "Gaismaivilla" gab es hier nur eine Herausforderung in der Gebäudeerstellung. Und inzwischen waren wir ja geübt darin! Seit dieser Zeit ist der Bahnhof Meckenbeuren der Mittelpunkt unserer großen Modulanlage und immer noch sehenswert.

3.2 Schussentobel: Nachbildung einiger typischer Landschaftsbilder des Flusslaufs im Bereich südlich von Aulendorf Wolfgang Loidol

3.2.1. Historie

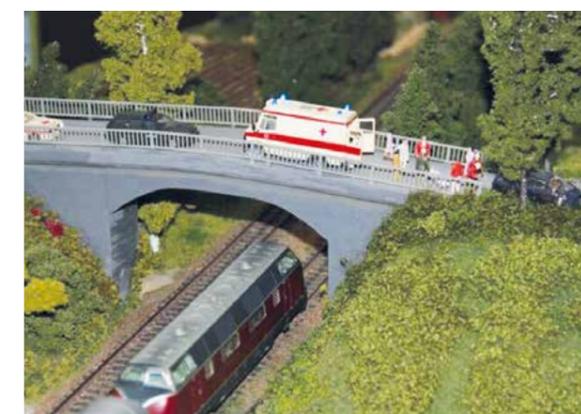
Der Baubeginn für die Gestattung dieser Module geht bis in das Jahr 2001 zurück. Bernd Feil, eines unserer Gründungsmitglieder, war als Physiklehrer am Welfengymnasium Ravensburg tätig. Im Rahmen von Projekttagen bot er für Schüler das Thema Südbahn an. Vorbild für den Nachbau im Modell sollte ein besonders reizvoller Abschnitt der Südbahn zwischen Aulendorf und Durlasbach sein. Beginnend mit der Straßenbrücke über die Bahn bei Rugetsweiler, dem Kraftwerk Eisenfurt samt begleitendem Flusslauf der Schussen ermöglichte diese Auswahl, zahlreiche Lebensbereiche zu behandeln: Geschichte, Bahnbau, Technik der Stromerzeugung, Geografie, Naturkunde. Die Anwendung vieler schulischer Grundlagen war nötig, um von der Vorbildsituation zum Modell zu gelangen. Das Ziel von 10 Schülern und dem Projektleiter Feil war „die

Nachbildung nach dem Vorbild der Südbahn möglichst nahe an der Wirklichkeit“. So war es am 17. April 2001 in der Schwäbischen Zeitung zu lesen. Die Arbeitsgruppe werkelte noch mehrere Wochen über die Projektzeit hinaus in den Räumen der Eisenbahnfreunde. Werkzeuge und Materialien wurden vom Verein gestellt. So hoffte man durch die Arbeit mit den Schülern das Hobby Modellbahn auch bei Jugendlichen wach zu halten.

Die Fortführung der Arbeiten über des Rohbaustadium hinaus gelang leider nicht. Die Module dienten trotzdem als willkommene Grundlage für den später erfolgten detaillierten Weiterbau und die Integrierung in unsere Modulanlage. Leider ist der Initiator Bernd Feil 2019 verstorben.

3.2.2. Beschreibung der drei Module.

Die Brücke über die Bahngleise bei Rugetsweiler wurde während des zweigleisigen Ausbaus der Strecke in den Jahren 1905 bis 1913 in der damals hochmodernen Spannbetontechnik erstellt. Die sehr schmale überquerende Nebenstraße wird beidseitig auf künstlich aufgeschütteten Dämmen geführt und ist mit Alleebäumen bepflanzt. Es galt die historische Situation nachzubilden. Als belebender Blickfang auf der Brücke ist ein PKW-Unfall an dieser Engstelle gestaltet worden: das DRK mit einem Rettungswagen und ein Streifenwagen sind "im Einsatz", Erste Hilfe wird geleistet und Polizisten sichern die Unfallstelle.



Im Rahmen der Südbahnelektrifizierung wurde die Brücke im Jahr 2020 abgerissen. Sie wird derzeit durch einen modernen Neubau ersetzt.

Das Kraftwerk Eisenfurt ist ein weiterer nachgebauter Blickfang. Eigentlich sind es zwei Kraftwerke mit unterschiedlicher Technik zur Stromerzeugung, die mit allen Gebäuden und wassertechnischen Bauwerken nachgebildet wurden. Im größten Gebäude ist eine Schnellläuferturbine untergebracht, die das notwendige Wasser über eine zu Tal führende Druckleitung erhält. Der Wasserspeicher liegt außerhalb des Modulbereiches. Nach der Stromerzeugung gelangt das Wasser über einen Kanal unter den Bahngleisen hindurch in die unmittelbar vorbeifließende Schussen. Etwas flussab wird in einem wesentlich kleineren Gebäude mit einer Kaplan-Turbine ebenfalls Strom erzeugt. Diese langsam laufende liegende Turbine dreht sich waagrecht und arbeitet bereits bei geringem Gefälle des Wassers effektiv. Der dazu notwendige Kanal zweigt an einem Wehr wie ein Mühlkanal ab.

Die wenigen aber typischen Gebäude, ihre Anordnung zueinander, das enge Nebeneinander von Bahnstrecke und Flusslauf und alle wassertechnischen Bauten wurden nachgebildet. Ebenso wurden zahlreiche „Bäume gepflanzt“, um die Situation abseits von Ortschaften mit viel Natur nachzuempfinden. Dabei wurde auf Details besonderer Wert gelegt: die Nachbildung des Fallstocks am Wehr, bemooster Beton, landwirtschaftlich genutzte Flächen beiderseits eines Feldwegs und angestautes Treibgut im Wasser. Mit künstlerischer Freiheit wurde ein kleines Holzboot, dessen Sitzbank mit einer Plane abgedeckt ist, am Ufer angebunden. Vor dem Hauptgebäude sind einige Arbeiter damit beschäftigt, angeschwemmtes Holz aus dem Kanal zu entfernen und auf einen Traktoranhänger zu verladen.

Die Gestaltung der Schussen erfolgte mit steilen Prall- und sanften Gleithängen. Nach der Entnahme großer Wassermengen in den Turbinenkanal ist im Flusslauf deutlich weniger Wasser enthalten und größere Sandbänke sind sichtbar, auf denen dürre Baumstämme liegengeblieben sind. Als Blickfang wurde noch ein kleiner wilder Grillplatz gestaltet mit zwei bunten Zelten, offener Feuerstelle, Wäsche auf der Leine und passenden Figuren, die diese Szene beleben.

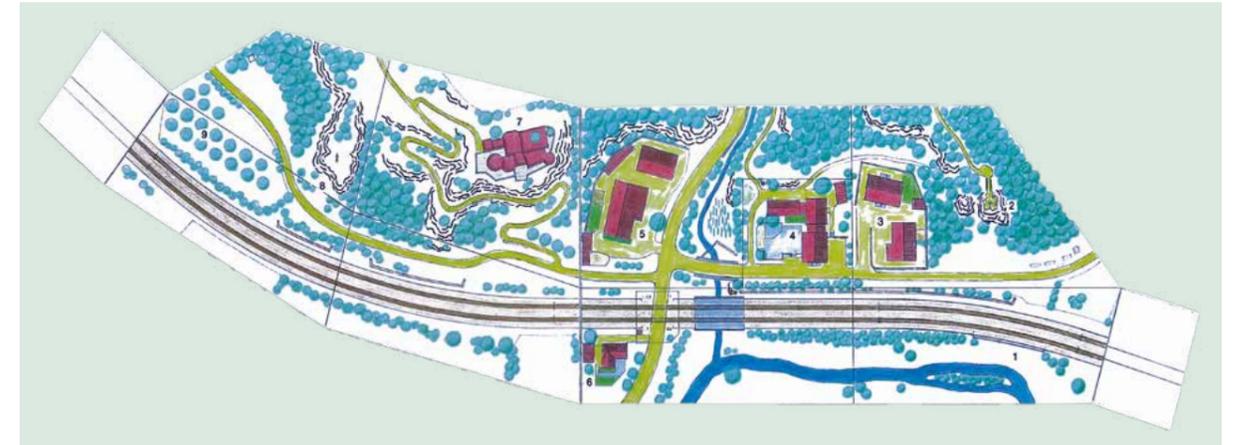
Die Darstellung von fließenden und stehenden Gewässern ist mit Gießharz oder thermoplastischen Materialien möglich. Generell wurden beide Techniken auf unseren Modulen angewendet. Die optischen Ergebnisse waren immer gut, allerdings soll nicht verschwiegen werden, dass durch den häufigen Auf- und Abbau der Module sowie durch Erschütterungen während des Transports und durch Temperaturunterschiede zwischen Lagerplatz und Ausstellungsort häufig feine Risse und Sprünge in der künstlichen Wasserfläche auftraten.

3.3 Donautal Dieter Hefe

Eine der schönsten Flusslandschaften Deutschlands, der Naturpark Obere Donau zwischen Mühlheim und Sigmaringen, erweckte in mir den Wunsch, einen landschaftstypischen Ausschnitt dieses Talabschnitts im Maßstab 1:87 nachzubauen und als mehrteiliges Ensemble in unsere vorhandene Modul-Anlage zu integrieren. Auf den Nachbau eines konkreten örtlichen Vorbildes habe ich verzichtet, da dies aus Platzgründen nicht zu realisieren gewesen wäre. Außerdem verläuft die Bahnlinie durch diese Talandschaft nur eingleisig.



Das Donautalensemble besteht aus 4 Bahntrassen - und 4 seitlich angeschraubten Landschafts-Modulen. Somit konnte ein großzügig gestalteter typischer Landschaftsausschnitt dargestellt werden.



Ein Modell aus Balsaholz half mir, die Anlage zu planen und zu konstruieren. Nach einem Jahr Planung und zwei Jahren Bauzeit wurde das Donautal erstmals bei unserer Modellbahnausstellung am 26. November 2005 vorgeführt.

Die zweigleisige Bahntrasse verläuft in S-Form durch das Ensemble entlang der Donau an einem Landgasthof und zwei Bauernhöfen vorbei, wird von einer Landstraße gequert, verläuft dann in einem Geländeeinschnitt unterhalb einer Burgruine und eines Kletterfelsens. Der Landgasthof, ein herausnehmbares Diorama mit Darstellung einer Hochzeit mit Musikkapelle und Ausflüglern beim

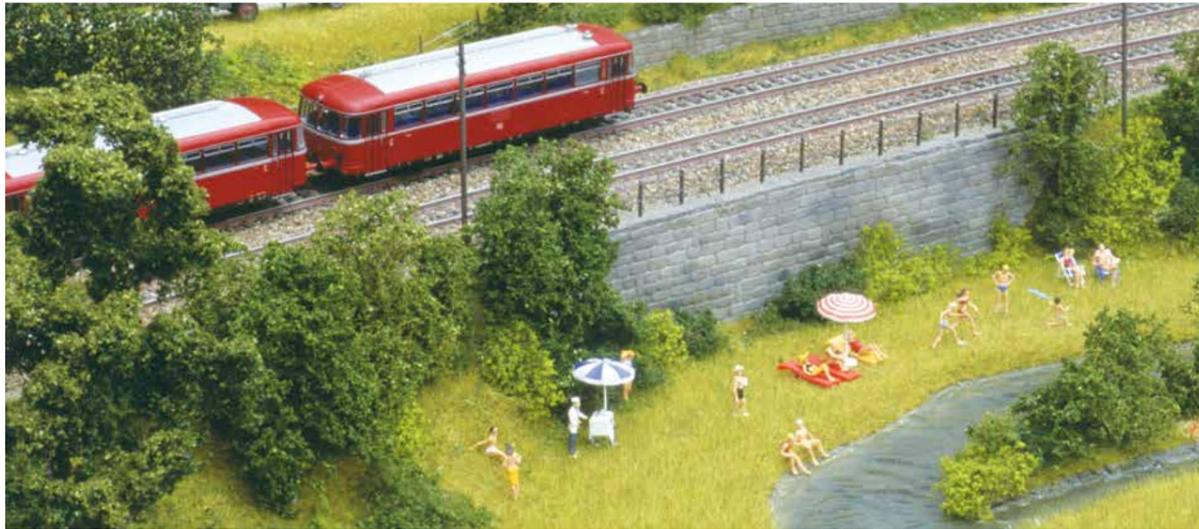
Über einem zweiten kleinen Bauernhof neben dem Landgasthof erhebt sich eine freistehende Felsgruppe mit einer Aussichtskanzel. Vom Donauradweg zweigt unterhalb der Burgruine ein Karrenweg ab, der durch die Felswand und über einen Tobel hinaufführt zur Hochfläche mit einer alb-typischen Wachholderheide, hier zu sehen mit einer Schafferde. Weil das Donautal das Ziel vieler Kletterer ist, gibt es auch auf dieser Anlage einen Kletterfels, an dem sich zwei Seilschaften abmühen. Die Talhänge sind dicht bewaldet, unterbrochen von den hellen Kalksteinfelsen, wie sie für das obere Donautal typisch sind.



Vesper liegt an der Einmündung eines schluchtartigen Seitentals in das Donautal. In dieser Talerweiterung befindet sich auch ein großer Bauernhof mit einem typisch schwäbisch-alemannischen Bauernhaus, darüber beherrscht die Burgruine auf einem Felsvorsprung das Tal.



Die MÄRKLIN-Flexgleise im Parallelabstand von 57 und 55 mm und mit einem Kurvenradius von 3,0 m sind auf Korkstreifen verlegt. Mit flächigen Holzkeilen unter den Korkstreifen wurde in den Kurven eine Gleisüberhöhung von 3 mm erzielt.



Zusammen mit den Entwässerungsgräben wirkt somit die Bahntrasse besonders vorbildgerecht.

Für die Geländeformen wurden MODUR-Schaumstoffplatten in verschiedenen Stärken mit Holzleim schichtweise verklebt und dann mit verschiedenen Messern profiliert. Ein Überzug mit einem verdünnten Holzleim-Gipsgemisch ergab die Grundlage für den jeweiligen Dispersionsfarbauftrag. Mit dem elektrostatischen Beflockungsgerät wurden dann die Grasflächen als Wiese, teilweise als Wildgrasflächen gestaltet. Die Wege und Hofflächen sind mit sehr feinkörnigem Ostseesand bestreut. Viel Sorgfalt erforderte das Ausgießen des Flussbetts mit E-Z-Water-Granulat von NOCH, mit eingelagerten bemalten Drähten als Schlingpflanzen und Kümmelsamen als Forellen.

Alle Gebäude der Bauernhöfe wurden in Anlehnung an Vorbilder entworfen und gebaut, lediglich der Landgasthof besteht aus teilweise umgebauten Gebäudebausätzen von KIBRI. Frei entworfen ist die Burgruine, hergestellt aus HEKI-dur-Platten, unter Verwendung von Teilen einer HEKI-Ruine. Die Burgruine ist aus Stapelgründen abnehmbar. Als gut geeignet für die Laubwälder erwies sich eine Mischung aus zugeschnittenen und zusätzlich belaubten HEKI-Fertigbäumen, aus HEKI-Kreativ-Blätterbäumen und aus belaubten Seeschaum-Baumbauesätzen.

Filigran und naturgetreu wirken die Geländer, hergestellt aus durchbohrten Z- und N-Gleisprofilen als Pfosten und aus 0,5 mm dicken Messingdrähten bzw. aus leimdurchtränkten Nähfäden beim langen Geländer durch die Felswand.



Als fachkundige Mitarbeiter unterstützten mich: Siegfried Maier (†) bei allen Arbeiten von Anfang an, er hat auch die Gebäude der Bauernhöfe und das Bahnwärterhaus in Eigenbau hergestellt; Josef Kos bei allen Arbeiten seit Beginn der Geländegestaltung; Kurt Egeler und Werner Knöpfle beim Zuschnitt und Zusammenbau der Holzkonstruktion und sonstigen Schreinerarbeiten; Werner Schmidberger bei der Gleisverlegung und der Verkabelung; Georg Mayer (†) bei der Herstellung der Geländer und den Ausstattungen; Wolfgang Loidol bei der Gestaltung der Pferdeverladung, eines Bauerngartens und des Hochsitzes.

Schwäbische Zeitung
Eisenbahnfreunde gewinnen Preis

Nr. 6 · 11. Februar 2010

RAVENSBURGER STADTMAGAZIN

Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten gewinnen ersten Preis für „Donautal“

VON CLAUDIA WÖRNER

Die Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V. haben den ersten Preis bei einem Modellbau-Wettbewerb des Eisenbahn-Journals gewonnen. Ausgezeichnet wurde unter 20 Konkurrenten die Modellbahn-Modulanlage „Donautal“ in der Spurgröße HO. Ein Jahr lang hat der Architekt im Ruhestand, Dieter Hefe, das Donautal geplant. Zwei Jahre lang hat er mit bis zu sechs Vereinsmitgliedern an der 4,50 Meter langen und 1,25 Meter breiten Anlage gebaut.

Sie haben an der Modulanlage „Donautal“ mitgearbeitet (von links): Josef Kos, Dieter Hefe, Georg Mayer, Siegfried Maier und Vorsitzender Alfons Horn. BILD: WÖRNER

Die von Projektleiter Dieter Hefe geplante und gestaltete Anlage wurde vor vier Jahren fertiggestellt. Seit 2005 war das „Donautal“ bei den Ausstellungen der Eisenbahnfreunde jeweils im November in der Oberschwabenhalle zu bestaunen. Auch bei anderen Modellbahn-Ausstellungen wie in Stetten (Donau), Pfullendorf, Wangen, Ottobeuren und Kaufbeuren wurde das „Donautal“ von den Veranstaltern und den Besuchern sehr gelobt.



3.4 Verzweigung / Bereitstellungs-Bahnhof

Dieter Hefele

Nach den erfolgreichen Ausstellungen mit den Donautal-Modulen, auch bei befreundeten Modellbahnvereinen, die uns zu ihren Veranstaltungen eingeladen haben, und nach Einführung des Blocksystems machte sich der Mangel an genügend großer Aufstellfläche für Züge bemerkbar. In geringem Umfang konnte im Bahnhof Meckenbeuren ein weiterer Zug aufgestellt werden.

Daher beschlossen wir 2009, einen Bereitstellungsbahnhof zu bauen. Nach umfangreichen Planungen und Herstellung von Konstruktionszeichnungen entstand dann 2009 als mehrteiliges Modulensemble ein großzügig bemessener Bereitstellungs- und Rangierbahnhof mit den zugehörigen Abzweig- und Streckenmodulen; insgesamt sind es 10 Module.



Hier können bis zu 6 Züge abgestellt, bzw. bereitgestellt werden. Jeden Zug kann der Bahnhofsvorstand signalgesteuert über eine Wendeschleife kreuzungsfrei auf die Hauptstrecke schicken. Das Verzweigungsbauwerk mit Unter- und Überführung wurde aus Balsa-Holz hergestellt und als komplettes Element in die Anlage eingefügt. Die maximale Steigung der Gleise beträgt in diesem Bereich 3%.

Auch hier bestimmen wie bei den Streckenmodulen große Gleisradien, Gleisüberhöhungen in den Kurven und Entwässerungsgräben das vorbildgerechte Aussehen der Bahntrassen. Ein Umspannwerk von einem ausrangierten Modul wurde bei der Verzweigung eingebaut und noch weiter ergänzt. Der Bauernhof von der Firma NOCH auf dem Kurvenmodul ist das erste Laser-Cut-Modell auf unserer Modulanlage.

3.5 Bahnhof Durlesbach

Dieter Hefele

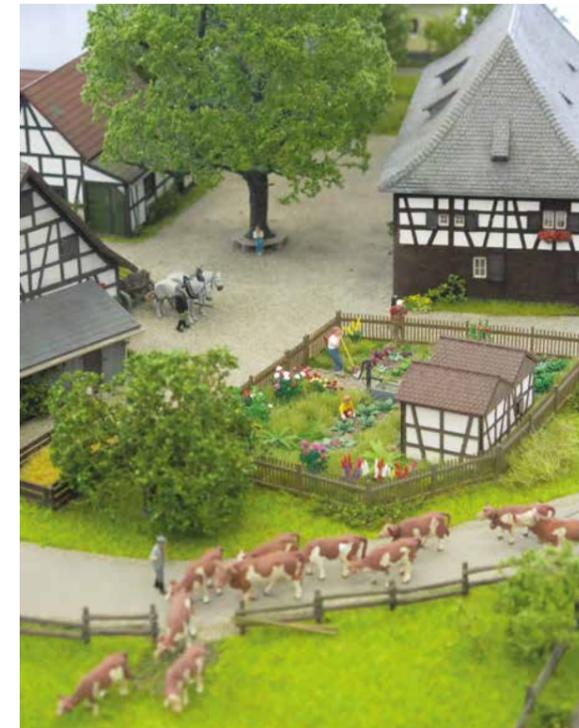


Schon längere Zeit bestand bei uns im Club der Wunsch, den Bahnhof Durlesbach im Maßstab 1:87 nachzubauen. Anfang 2012 erhielten wir einen Bausatz aus Pappe, gestaltet von René Auer, Bad Waldsee. Darauf aufbauend, wurden die Bausatzpläne soweit vergrößert, dass sie dem Maßstab 1:87 entsprachen. Dazu war es nötig, das Stationsgebäude (erbaut 1911) vor Ort aufzumessen, um dann den Umrechnungsfaktor zu bestimmen. Nach einigen Änderungen und Ergänzungen wurden die Fassadenpläne auf Karton aufgezeichnet, und mit den notwendigen Aussteifungen aus Balsaholz entstand ein originalgetreues Pappmodell des Stationsgebäudes.

Eine Garage und das Denkmal "Schwäbische Eisenbahn" (1991 eingeweiht) ergänzen das Ensemble. Dieser Bahnhof für Reute und Bad Waldsee ist 1984 stillgelegt worden. Von 2012-2015 war dieses Pappmodell bei den Ausstellungen im Einsatz. Im Jahr 2015 hat uns die Firma Faller nach von uns vorgelegten Plänen ein in Laser-Cut-Technik gefertigtes Bahnhofsgebäude als Einzelstück für unsere Anlage übergeben. Nach einigen Ergänzungen wie Firstziegel, Regenrinnen, Fallrohre usw. wird dieses Faller-Modell seit 2017 bei den Ausstellungen den Besuchern gezeigt. Dieses Bahnhofsmodule zeigt den Zustand des Ensembles vor dem Jahre 2000.

3.6 Museumsdorf Kürnbach

Dieter Hefele



Bei der Spielwarenmesse Nürnberg im Februar 2013 wurde von der Firma Faller zum 1. Mal das beeindruckende Kürnbachhaus in Laser-Cut-Technik ausgestellt (Original-Gebäude von 1664), und sofort war für uns klar: Wir bauen in Teilen das Museumsdorf Kürnbach mit diesem prächtigen Gebäude nach, als Ergänzung unserer Südbahnscenen. Um ein brauchbares Ensemble darstellen zu können, wurde erstmals das Standard-Modul um 90° gedreht und steht nun quer zur Fahrtrichtung. Im Mittelpunkt des Museumsausschnitts steht dieses Faller-Haus, flankiert von einem kleinen Bauernhaus, einer Remise sowie einer Kapelle.

Dieses Modul-Teil besticht auch durch die liebevolle Darstellung der Bauerngärten, des Viehtriebs über die Straße auf die Weide und die erstmals verwendeten selbstgebaute Laubbäume aus Draht, Seeschaumgäst und Belaubung; besonders eindrucksvoll wirkt die Dorflinde beim Kürnbachhaus.

3.7 Bahnhof Warthausen

Dieter Hefele



Im Jahr 2015 wurden zwei vorhandene Module für den Nachbau des Bahnhofs Warthausen an der Südbahnstrecke umgebaut. Das maßstäblich überzeugende Bahnhofsgebäude von der Firma Faller stellt den Bahnhofszustand vor dem Umbau zum Knopfmuseum dar. Als belebende Szenen sehen wir neben dem Bahnhofsgebäude einen umlagerten Kiosk sowie einen Marktstand beim Telefonhäuschen. Dort verkauft die Bäuerin ihre Bio-Produkte wie Obst und Gemüse, Marmelade und Liköre. Der Bahnhof Warthausen ist zugleich Endstation der Schmalspur-Museumsbahn "Oechsle", hier dargestellt mit den Gleisen der Spurweite HOe und abgestellten Museumsbahn-Personenwagen.





3.8 Einhalten-Festival

Klaus Kürner

Wir Eisenbahnfreunde sind ja bekanntlich immer darauf bedacht und bemüht auf unseren diversen Modulen möglichst viele Motive aus der näheren oder auch weiteren Region darzustellen. So hatte unser Aktiver Dieter Hefele nach einem Besuch dieses Festivals die Idee eingebracht, der hierzulande sehr bekannten Veranstaltung ein Modul zu widmen. Kurz entschlossen hatte er dann, nach Rücksprache mit der Vorstandschaft, ein Konzept sowie einen Plan zur Umsetzung der Idee erstellt. Über mehrere Monate hinweg wurde 2016 dann mit großem Arbeits- und Materialaufwand an diesem Modul gearbeitet. Es war dann auch nach Fertigstellung eines unserer, in jeglicher Hinsicht, aufwändigsten Module geworden, denn allein ca. 250 „Preiserlein“ (HO-Figuren der Fa. Preiser) und diverse Fahrzeuge wurden platziert. Das voll ausgestattete Festzelt sowie das Freigelände mit Konzertbühne erforderten viel Fingerspitzengefühl und eine ruhige Hand. Auch einige bewegte Festteilnehmer hauchten dann zusammen mit den anderen Figuren, weiteren Ausschmückungsteilen und Originalmusik dem Anlagenteilstück Leben ein.

Nach Vollendung waren dann die Gestalter Dieter Hefele, Günter Lauinger, Klaus Kürner und Wolfgang Loidol mit dem Ergebnis ihrer Arbeit und der Gesamtwirkung voll zufrieden, was dann bei unserer alljährlichen Modellbahnausstellung mit Börse von den Besuchern begeistert bestätigt wurde. Auch beim Original-Einhaltenfestival, welches seit einigen Jahren in Geratsreute stattfindet, konnten wir mehrmals dieses gelungene Modul präsentieren, wo es beim Veranstalter sehr gut ankam.



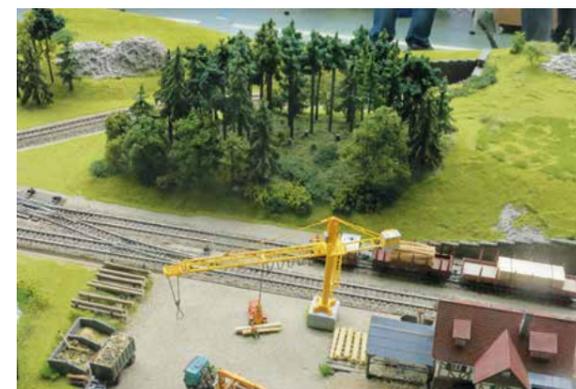
3.9 Wendemodul Sägewerk

Dieter Hefele

Im Frühjahr 2018 wurde beschlossen, die unhandlichen und veralteten Wendemodule durch gut in unser Stapelsystem passende, handliche Elemente zu ersetzen. So entstand 2018 das neue Wendemodul 45 mit der Darstellung einer Sägemühle der Firma Faller mit Holzlagerplatz und Gleisanschluss.



Da die Modulhöhe möglichst niedrig sein musste, wird auf dem erhöhten Tunnelbereich ein abgeholzter Nadelwald dargestellt, der in Teilen bereits wieder aufgeforstet wird. Besonders natürlich wirken das restliche Waldstück bei der Säge mit Hochstammfichten und Waldrandgehölz sowie die aus Drähten und Laubmaterial hergestellte Trauerweide am Teich. Beeindruckend filigran gestaltet von Klaus Kürner ist der aus dünnen Balsaholz-Streifen ausgeführte, aufgestellte Wasserzulauf zum Mühlrad der Sägemühle.



3.10 Wendemodul Papierfabrik

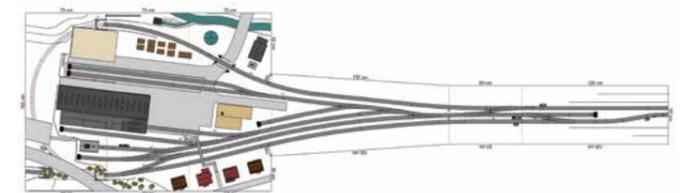
Michael Brilisauer

Entstehungsgeschichte

Ebenso wie beim Wendemodul 45 / Sägewerk wurde 2018 auch beschlossen das zweite Wendemodul unter Verwendung handlicher, zum Stapelsystem passender Segmente neu zu bauen. Da das alte Wendemodul bis dahin neben den Bahnhöfen über die umfangreichsten Gleisanlagen zum Rangieren verfügte, sollte auf dem neu zu bauenden Wendemodul ebenfalls eine Industrieanlage mit Werksbahn und Rangiermöglichkeiten entstehen. Diese Industrieanlage sollte dabei nicht nur Gebäude einer einzigen Bauepoche enthalten, sondern durch Verwendung unterschiedlicher Baustile (Ziegel vs. Stahlbau) auch Veränderungen im Laufe der Firmengeschichte andeuten.

Da die Modulanlage thematisch an die Südbahn angelehnt ist, fielen Industrieanlagen der Montan- und Chemieindustrie aus, während Kiesgrube, Papierfabrik und Glashütte in den Fokus rückten. Aufgrund der Nähe der Papierfabriken in Baienfurt und Mochenwangen, den recht vielfältigen, per Bahn anzuliefernden und abzuholenden Produkten, sowie dem Fabrikkomplex „Superior Paper“ der Firma Walthers wurde ein Gleis- und Bebauungsplan für den Schwerpunkt Papierfabrik ausgearbeitet.

Erste Entwürfe

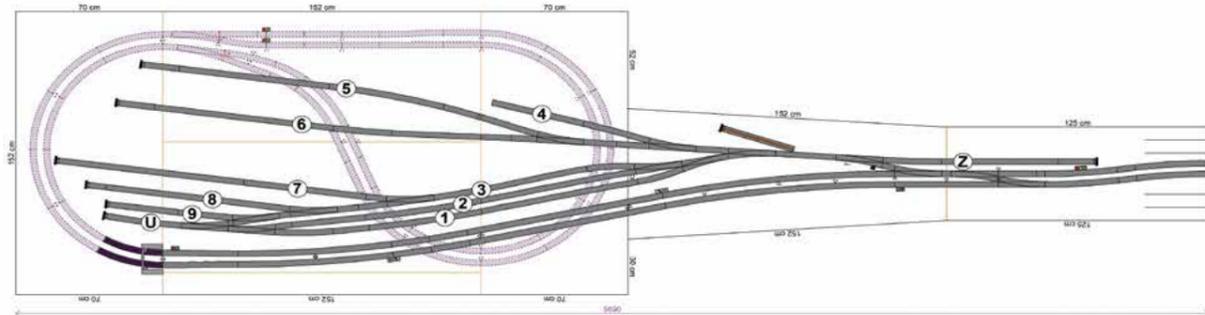


Im Laufe des Jahres 2018 entstanden auf Basis einer Kehrschleife mit geschwungenem Gleisverlauf mehrere Bebauungsvarianten. Priorität hatte dabei der Versuch, die am Ende der Modulanlage betriebstechnisch notwendige Kehrschleife so zu tarnen, dass diese eben nicht sofort als Kehrschleife erkennbar ist.

Die Ideen umfassten dabei sowohl in den Bögen angeordnete Tunnelportale, als auch die Möglichkeit die Kehrschleife durch die Fabrikhallen zu führen. Doch an zwei grundsätzlichen Problemen änderte all dies nichts: Zum einen die Aufteilung der Hauptstrecke in eine linke und rechte Gleistrasse. Und zweitens wäre natürlich jede Tarnung beim ersten Zug hinfällig gewesen.

Finaler Entwurf

Angesichts der Probleme bei der Tarnung der ebenerdigen Kehrschleife wurde schließlich ein alternativer Streckenplan ausgearbeitet, bei dem die Hauptstrecke in einer langgezogenen S-Kurve links am Fabrikgelände vorbei geführt wird, um dann am linken Ende des Wendemoduls in einer im Tunnel abwärts führenden Kehre zu verschwinden. Die eigentliche Kehrschleife liegt nun nicht mehr um die Fabrikanlage herum, sondern in einer unmittelbar unter der Fabrik befindlichen, zweiten Ebene. Während ein solcher Aufbau für die meisten Modellbahner nichts Ungewöhnliches ist, so stellt die notwendige 2,5%ige Steigungsstrecke für eine Modulanlage mit den teilweise sehr langen Zügen ein mögliches Problem dar, weshalb beide Planungsvarianten kontrovers diskutiert wurden.



Aufbau des Fabrikgleisplanes - und etwas Betrieb

Ein auf der Hauptstrecke ankommender Güterzug wird zunächst nach rechts von der Strecke ausgeleitet, um auf der Firmengleisanlage unmittelbar nach links auf eines der beiden neben der Hauptstrecke liegenden Übergabegleise (1) und (2) geleitet zu werden. Hier wird nun die Streckenlokomotive vom Zug getrennt, und danach kann diese Lok über das kurze Umsetzgleis (U) auf eines der anderen Gleise wechseln, um entweder einen zur Abholung bereitstehenden Wagenverband abzuholen, oder alleine weiter zu fahren. Die eigentlichen Rangieraufgaben übernimmt eine firmeneigene Rangierlokomotive. Diese wird sich dabei von rechts an die umzusetzenden Waggons ankuppeln, um diese anschließend über das Ziehgleis (Z) und Gleis (3) auf die verschiedenen Ladegleise zu verteilen. Diese Ladegleise können dabei in drei Gruppen unterteilt werden:

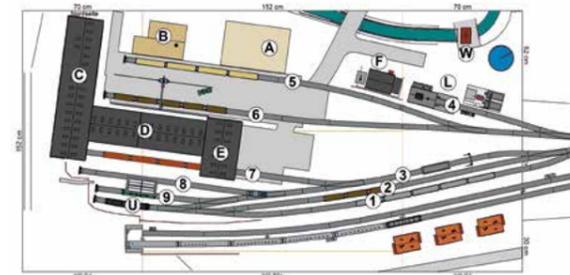
Gleise 5 & 6: Freiladegleise zur Anlieferung von Stamm- und Kurzholz sowie Hackschnitzeln als Rohmaterial für die Zellstoffherstellung. Über diese Gleise wird auch zugekaufter Zellstoff angeliefert.

Gleis 7: Dieses Ladegleis gliedert sich mit einer überdachten Laderampe direkt an das Fabrikgebäude an und dient zum Versand des Fertigproduktes, also Papier in Blatt- oder Rollenform. Für größere Umbauten an der Papiermaschine kann über dieses Gleis auch ein Waggon in die Maschinenhalle einfahren.

Gleise 8 & 9: An diesen Gleisen befindet sich die Anlage zur Verladung flüssiger Güter, wie z.B. des während des Holzaufschlusses gewonnenen Ethanols.

Straßenführung

Wenig überraschend, verfügt auch dieser Industriebetrieb über eine Straßenanbindung. Die Zufahrt zum sichtbaren Fabrikbereich erfolgt dabei über eine Brücke über den am „oberen“ Rand des Moduls befindlichen Kanal des Wasserkraftwerks (W). Von hier aus können die Straßenfahrzeuge geradeaus sowohl die Ladestraße als auch den Versandbereich am Hauptgebäude (E) erreichen. Zwischen dem Wasserkanal und den Gleisanlagen befinden sich des Weiteren die Werksfeuerwehr (F), der Lokschuppen (L) sowie eine Tankstelle für die Firmenfahrzeuge.



Fabrikgebäude

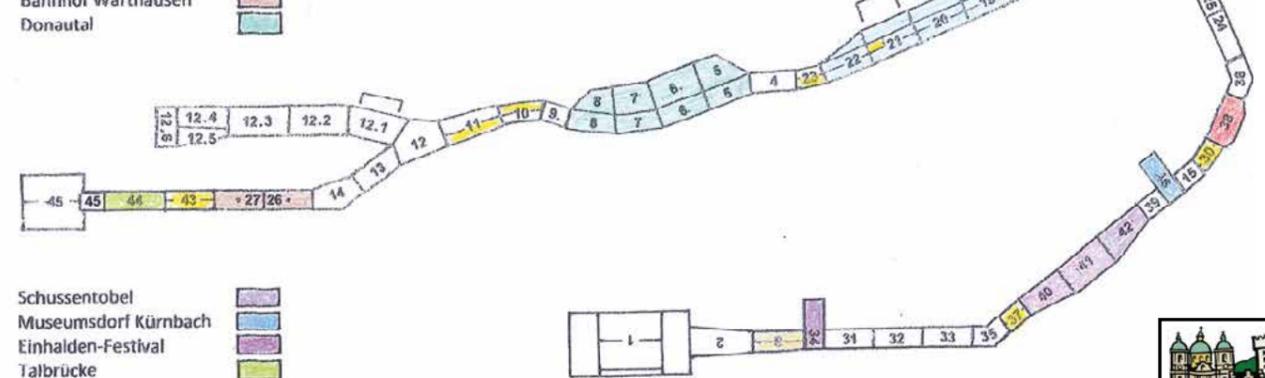
Wie eingangs bereits erwähnt, hatte die Firma Walthers 2018 das Themenset „Superior Paper“ im Sortiment. Aus diesem Set haben die beiden „modernen“ Fabrikgebäude „Kraft Mill“ (A) und „Recovery Boiler House“ (B) einen Platz im Bauplan gefunden. Das Gebäude Kraft Mill übernimmt dabei die Zellstoffgewinnung, hier wird im Vorbild also nach dem Magnesiumsulfat-Verfahren aus den Holzhackschnitzeln unter Verwendung von Magnesiumoxid und Schwefeliger Säure Sulfatzellstoff gewonnen. Im Original werden die bei der Delignifizierung „verbrauchten“ Chemikalien anschließend in das Recovery Boiler House geleitet, wo die Magnesium-Ligninsulfonate verbrannt und so in Magnesiumoxid und Schweflige Säure zurückgeführt werden. Die bei der Verbrennung gewonnene Wärme wird neben der Wasser-Zellstoff-Suspension der Papiermaschine in Gebäude (C) zugeführt.

Der größte Gebäudekomplex der Papierfabrik besteht aus drei Teilen: Der Maschinenhalle (C), dem Gebäude für Veredelung, Blatt- und Rollensneider (D) sowie dem Verwaltungs- und Versandtrakt (E). Anstelle hier auf ein Gebäude eines Serienherstellers zurückzugreifen, entsteht dieses Gebäude als Ziegelbau unter Verwendung des Auhagen Baukastensystems, da die Fertigbausätze als unpassend und zu klein befunden wurden.

So führte beispielsweise eine Unterhaltung mit einem ehemaligen Mitarbeiter der Stora Enso (Papierfabrik Baienfurt) zu einer Verdopplung der Gebäudegröße um eine Papierfabrik halbwegs glaubhaft darstellen zu können. Wobei... auch diese Gebäude wären noch zu klein...

- Bahnhof Meckenbeuren
- Bahnhof Durlesbach
- Bahnhof Warthausen
- Donautal

Modulaufstellung 2019 in der Oberschwabenhalle mit allen Modulen



- Schussentobel
- Museumsdorf Kürnbach
- Einhalten-Festival
- Talbrücke



DIE STATIONÄRE HO-ANLAGE

Georg Mayer (†)



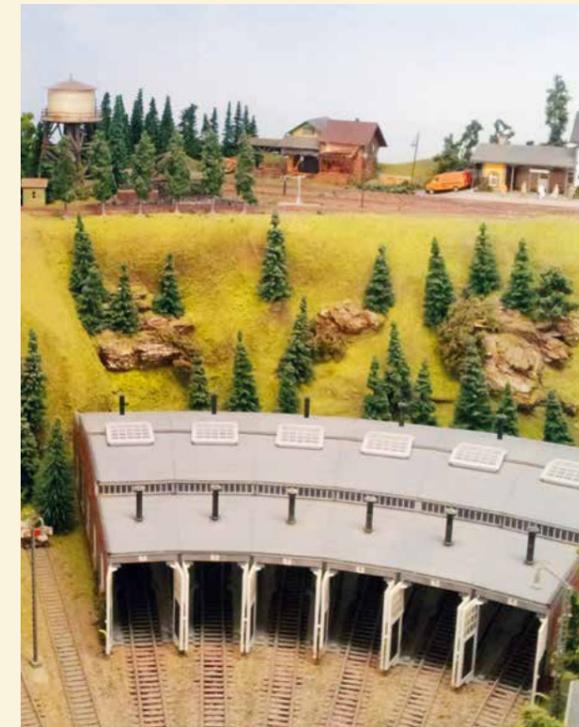
Als die Anlage im Rohbau fertig war und die Gleise verlegt waren ging es darum die Gleise und Weichen anzuschließen. Diese Arbeiten erledigten die Mitglieder Peter Sack, Jürgen Kurlbaum und Herbert Nelles, doch dann die Frage wie es weiter gehen soll, wer soll eventuell ein Gelände dazu bauen.

Ich machte den Vorschlag, ein Gelände zu bauen das viel Leben in sich birgt und keine Einöde. Sollte ich die Anlage bauen, würde ich gerne nach meinen Vorstellungen bauen.

Der Vorschlag wurde angenommen, also baute ich als erstes auf der Nordseite einen kleinen Berg mit einer Kirche und einem Friedhof, ein kleines Dorf mit Straße, auch eine Polizeiwache durfte nicht fehlen, ebenso ein Straßencafé, Fachwerkhäuser und viel Fußgänger sollten das Dorf beleben, auch Kirchgänger und Besucher des Friedhofes. Hinter diesem Dorf sollte ein größerer Berg entstehen.

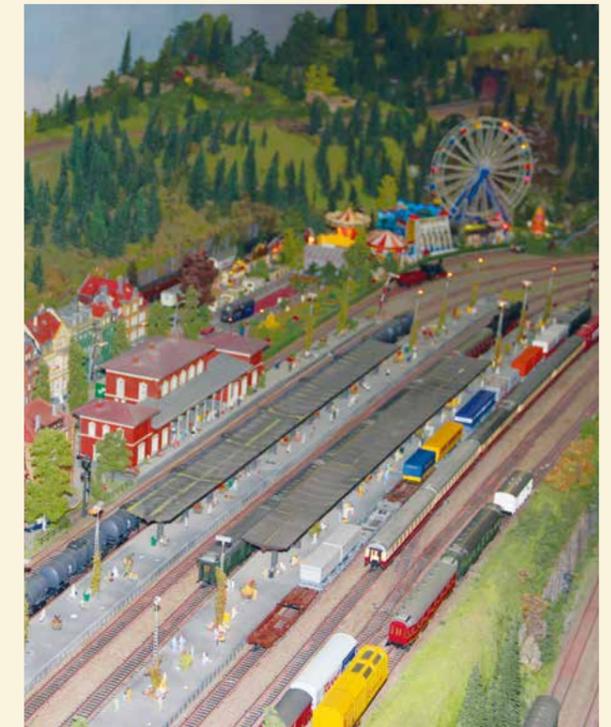
Zur Westseite Wald und einen Berggasthof mit Pferdekoppel, dahinter eine Heidelandschaft mit Schafherde, Hund und Schäferkarren natürlich durfte auch ein Schäfer nicht fehlen.

Am Ende des Berges baute ich eine Burg, darunter auf der West-Südseite einen kleinen Fischweiher für die Herren der Burg. Über diesen Fischweiher baute ich dann in Eigenarbeit eine kleine Eisenbahnbrücke für die Nebenstrecke die



durch den Berg unter der Burg aus einem Tunnel zur höher gelegenen Bergstrecke über die gesamte Südseite nach Osten verlief und in einem kleinen Bergbahnhof endete. Der Überlauf des Fischweihers floss dann über eine Felsenschlucht im Tal in einen größeren See, daneben entstand einen Rummelplatz mit Riesenrad, Karussell und anderen Fahrgeschäften, sowie vielen Besuchern. Um diesen Park zu erreichen musste eine Fußgängerbrücke über die gesamte Gleisanlage in Handarbeit gebaut werden für die Bewohner des nördlichen Dorfes. Auf dem Berg entlang der Südseite der Anlage wurde mit Wald nicht gespart. Im Wald begegnen sich Jäger mit Hund,

Wanderer sowie Klein- und Großwild. Auf einem Teil der Anlage wurde eine Drehscheibe mit Abstellgleisen sowie ein Bahnhof mit überdachtem Bahnsteig, den zahlreiche Fahrgäste beleben, gebaut.



Einen besonderen Anblick bietet die Anlage bei Dunkelheit, wenn alle Gebäude und Fahrgeschäfte am Rummelplatz beleuchtet sind. Das alles ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit, das viel Spaß und manchmal auch Ärger bereitet hat.

Ich bedanke mich bei unserem Vorstand Alfons Horn der mich immer aufmunterte weiter zu machen und die Anlage fertig zu stellen.

Das die Anlage noch viele Jahre bestehen bleibt wünscht sich euer Schorsch Mayer

AUFTRAGSARBEITEN

Günter Lauinger

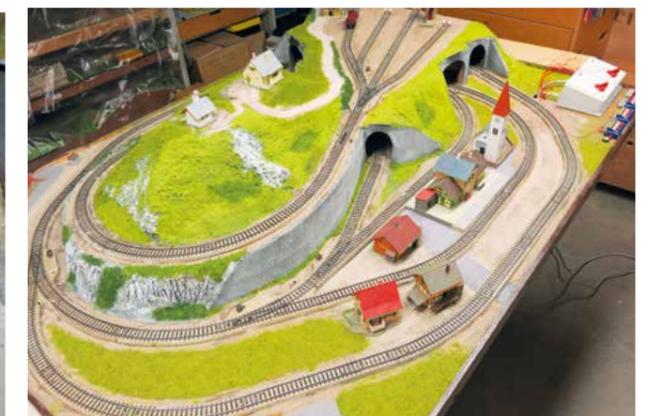
Die Eisenbahnfreunde modellieren nicht nur eigene und Vereinsanlagen. Es gibt immer wieder mal Auftragsarbeiten für Modellbahnbegeisterte, die selbst nicht bauen können oder wollen. So wurde zum Beispiel im Jahre 2001 mit der Anfertigung einer Märklin-Anlage einem Mitglied eine große Freude bereitet, welches aufgrund einer Behinderung zum Bau selbst nicht in der Lage war.

Auch das Altstadtforum Ravensburg wandte sich mit einer Bitte an den Verein: Auf Basis eines Laser-Cut-Bausatzes der Fa. Noch sollten Mini-Dioramen des Escherstegs als Schreibtischmodelle zur Demonstration und Werbung gebaut werden. Eines dieser Modelle wurde 2015 an Baubürgermeister Dirk Bastin anlässlich einer Besichtigung des in Mariatal eingelagerten Eschersteg-Fragments übergeben. Was die Rekonstruktion des Originals anbelangt, verhält sich der Verein übrigens weitgehend neutral, denn auch unter den Mitgliedern gibt es Befürworter und Gegner eines Wiederaufbaus. 2018 kam dann der Auftrag für den Bau eines aufwendigen, originalgetreuen Modells im Maßstab 1:87 (H0). Das Altstadtforum übernahm die Finanzierung und die Eisenbahnfreunde steuerten ihr Know-How und die Arbeitszeit bei. Als darzustellende Epoche

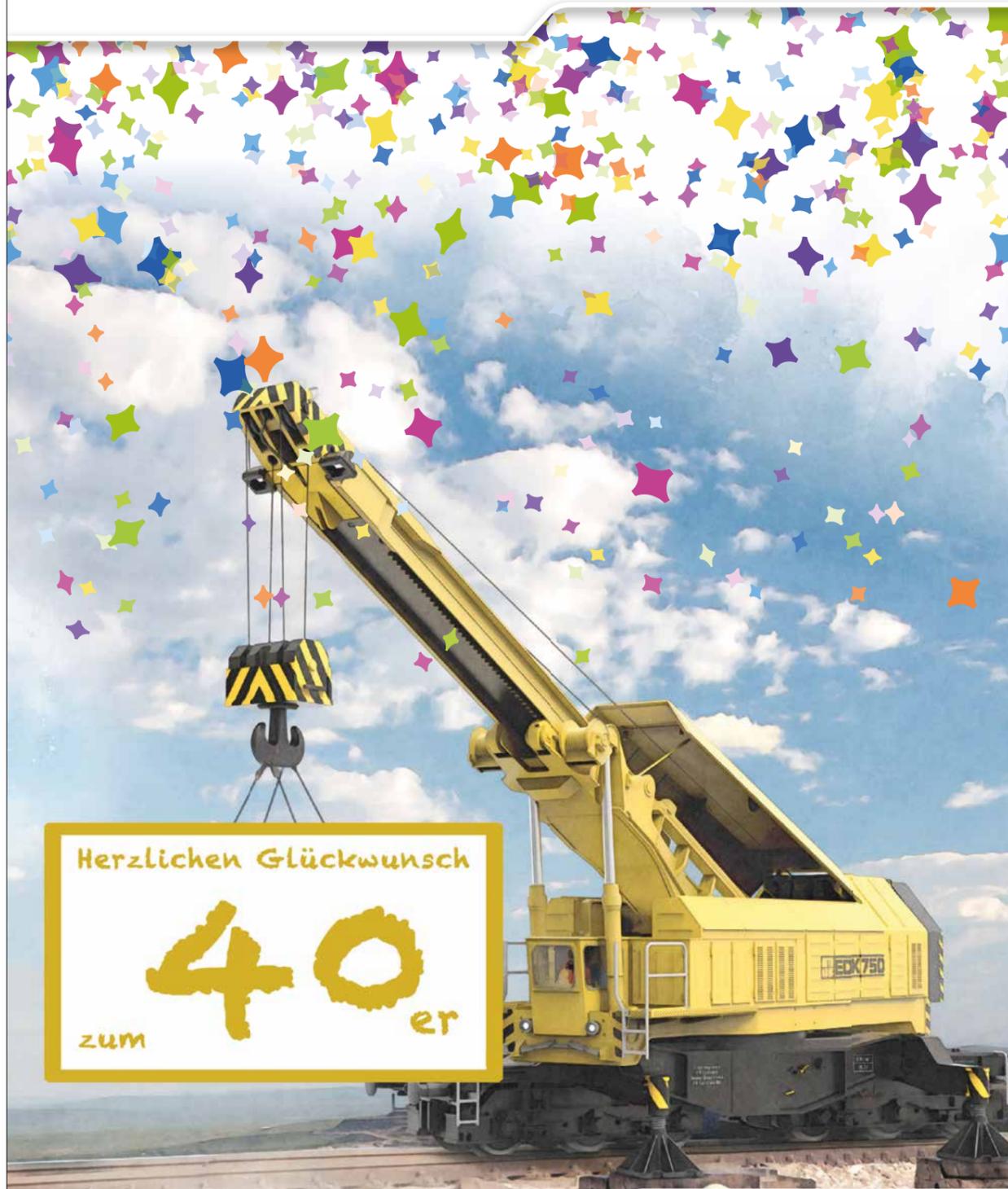
wählte man die Zeit Anfang der 50er Jahre, als das Stellwerk noch stand und das „Bähnle“ noch in Betrieb war. Doch auch die Fantasie kam nicht zu kurz: die Grünzone am Escher-Wyss-Ufer der Schussen ist vielleicht ein Vorgriff auf die zukünftige Gestaltung. Das 1,35 m x 0,85 m große Diorama wurde 2019 für einige Zeit in einem Schaufenster bei Leder-Schwartz, Ravensburg und auch bei vereinseigenen Auftritten gezeigt. Mit dem Museum Humpis-Quartier ist eine Übernahme als Dauerleihgabe vereinbart.

Immer wieder bekommt der Verein Anfragen zum Wiederherrichten und Erneuern alter Anlagen aus Opas Zeiten, die für die Enkel wieder funktionell und optisch auf Vordermann gebracht werden sollen. Da hilft manchmal nur eine Radikalkur bei der Geländegestaltung, wobei aus Nostalgiegründen die grundsätzliche Struktur zu erhalten ist. Und oft müssen Teile der Elektrik erneuert und wegen neuer Sicherheitsbestimmungen ersetzt werden.

Mit dem Auftrag eines Weingartner Optikgeschäfts für eine Schaufensteranlage verwirklichte der Verein zum ersten Mal eine reine Winterlandschaft – auch nach 40 Jahren eine neue Erfahrung!



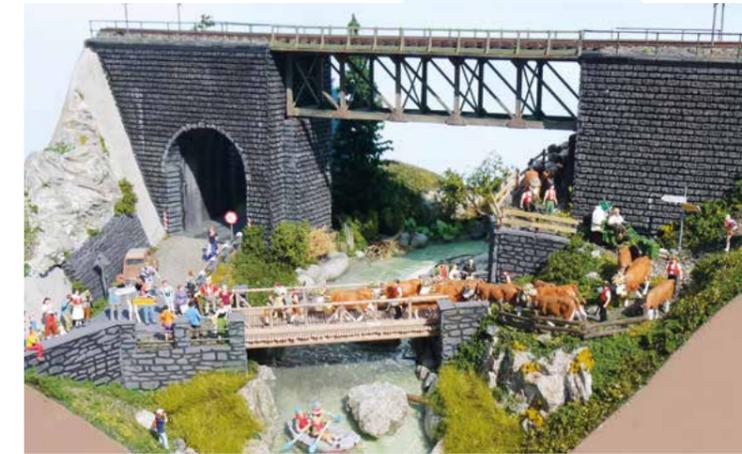
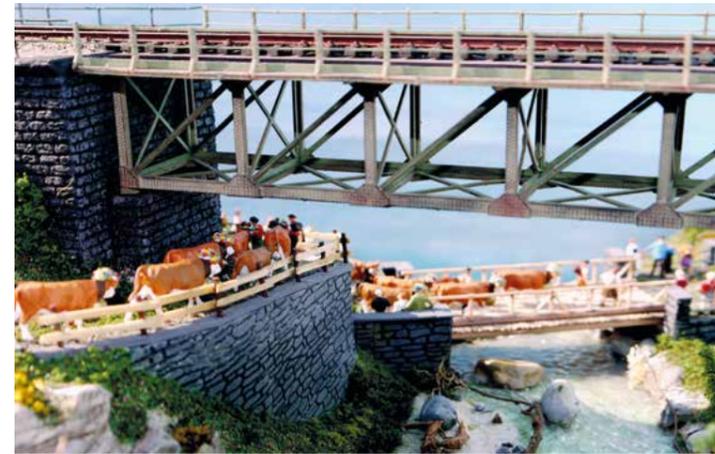
FLEISCHMANN *Roco*



73035 = Digital-Eisenbahndrehkran, DB
79035 ~

www.fleischmann.de
www.roco.cc

ALMABTRIEB: VIELE RINDVIECHER IN DEN BERGEN



Für seinen immer wiederkehrenden Dioramenwettbewerb gab Märklin 2013 das neue Motto heraus: „Hoch hinaus in die Bergwelt“. Uns engagierten Modellbauern fielen dazu sofort viele Ideen ein: verwitterte Tunnelportale, raue Felsen, hohe weitspannende Brücken, spektakulär verlaufende Bahngleise und Bergsteiger in steiler Wand. Eingebremst und von der Realität zurückgeholt wurden wir von der vorgegebenen Baufläche. Auf nur 38cm x 38cm sollte das Thema dargestellt werden.

Klaus Kürner und Wolfgang Loidol stellten sich der Aufgabe und konzentrierten sich auf eine hohe Brücke über einen Wildbach als zentrales Thema und stellten zusätzlich als belebendes Element einen Almabtrieb dar.

Die Grundkonstruktion wurde im Leichtbau aus Spanplatten und Styrodur hergestellt. Ein Wildbach als unterste dargestellte Ebene fließt durch die gesamte Länge des kleinen Dioramas und wird von der Bahnbrücke auf dem höchsten Niveau diagonal überquert. Es handelt sich um eine Stahlgitterbrücke mit oberliegenden Gleisen und beidseitig langen und imposanten Widerlagern aus behauenen Steinquadern. Ein Widerlager wird von einer schmalen Gebirgsstraße durch ein Bogenportal unterfahren. Ein Feldweg quert zusätzlich den Bach auf einer alten Holzbrücke und führt steil und kurvig bergauf und unter der Gitterbrücke hindurch. Diese große Bahnbrücke aus Lasercut-

Bauteilen war durchaus eine Herausforderung, da sie aus einer Unzahl feinsten Kartonbauteile besteht, die in exakter Ausrichtung zueinander zu verkleben sind. Der schäumende Wildbach windet sich in einer großen Kurve unter den Brücken hindurch. Am Gleithang hat sich eine Sandbank mit Treibholz gebildet, die Ufer sind stark bewachsen und an einer Engstelle im Vordergrund kämpfen sich drei Sportler in ihrem Schlauchboot durch das schäumende Wasser.

Der Almabtrieb wird von 18 mit Blumen geschmückten Kühen dargestellt, die alle ihre typischen großen Kuhglocken tragen. Die Senner zeigen sich im Festtagsgewand und auf dem Anhänger eines kleinen Einachstraktors werden wichtige Gebrauchsgegenstände zu Tal gebracht. Zahlreiche Zuschauer und Sommerfrischler mit Kindern beobachten das Geschehen teilweise mit Kameras.

Es ist den Erbauern gelungen auf kleinster Fläche durch ausgeprägte Höhenstaffelung und Einbettung des Baches unter der dominanten Bahnbrücke das Gebirgsmotiv umzusetzen. Durch die Verwendung einer Vielzahl von Figuren wird das Thema Almabtrieb abwechslungsreich mit vielen Szenen dargestellt. Die Jury sah das leider nicht so. Das Diorama gelangte unter zahlreichen Teilnehmern leider nicht in die Endausscheidung.

Wolfgang Loidol



33

WINTERLANDSCHAFT IM SCHAUFENSTER

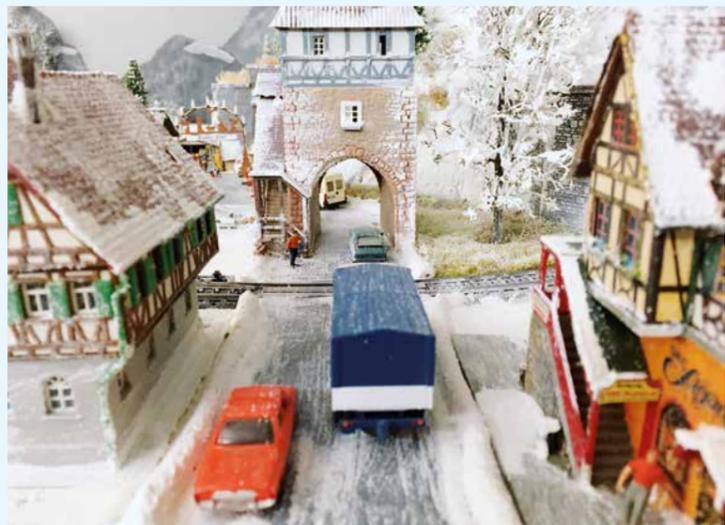
Daniela Scheffold



In Kinderjahren hat mich mein Opa mit zu sich auf die Bühne genommen, um mit mir gemeinsam seine Züge fahren zu lassen. Mit Freuden habe ich diesem Schauspiel zugeschaut und mich somit auf die Zeit mit ihm gefreut. Ich selber hatte nie eine eigene Modelleisenbahn, aber Opas Anlage habe ich immer sehr gerne angeschaut.

Ich persönlich verbinde die Modelleisenbahn mit Weihnachten und der Zeit der Familie, des zur Ruhe Kommens, des Innehaltens.

So hatte ich den Wunsch und die Idee, die Schaufensterfläche genau für das zu nutzen. Ich habe mich an die Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten gewandt und angefragt, ob sie meinen Wunsch unterstützen. 2018 waren bereits einige von ihren Dioramen im Schaufenster ausgestellt, die schon damals sehr großen Anklang gefunden haben. In 2019 wurde dann das Projekt „Winterlandschaft“ in Angriff genommen. Von meinem Opa wurden noch vorhandene rollende und sonstige Materialien verwendet. Zusätzlich wurden weitere Komponenten und Bauteile wie Gleise, Loks, Waggons, Gebäude, PKW, LKW, Figuren, Bastelmaterial u. a. für über 1000,- EUR beschafft und verbaut. Auch vom Verein und einzelnen Mitgliedern wurde Material beigetragen.



Der zeitliche Aufwand wird wohl insgesamt bei 200 Std. gelegen haben. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Schneebedeckte Häuschen, schlittenfahrende Kinder, verschneite Fichten, ein lebendiger Weihnachtsmarkt, Rentierschlitten – es lohnt sich die Details selbst zu entdecken! Am Donnerstag, 28.11.2019 wurde die ca. 1m x 2m große Anlage übergeben und im Schaufenster des Optikergeschäftes in der Karlstr.11 in Weingarten aufgebaut und in Betrieb genommen. Seither rollen dort die Züge bei weihnachtlicher Modell-Beleuchtung.

So sind alle meine Vorstellungen erfüllt, wenn sich viele Kinder und Erwachsene an der Schaufensterscheibe die Nase platt drücken und sich genauso an der Anlagen erfreuen wie ich!

Die Zusammenarbeit ist von meiner Seite noch nicht beendet, es sollen immer mal wieder neue Attraktionen Platz auf der Anlage finden. Ich freue mich, wenn es wieder mit kleben und basteln losgeht!



DANIELA SCHEFFOLD

OPTIKERMEISTERIN



Mit Energie und Herzblut für Land und Leute >

Wir engagieren uns aktiv für Sport, Kultur, Bildung und Soziales. Damit setzen wir uns unabhängig vom Kerngeschäft der EnBW für das Land Baden-Württemberg und seine Bürger ein.

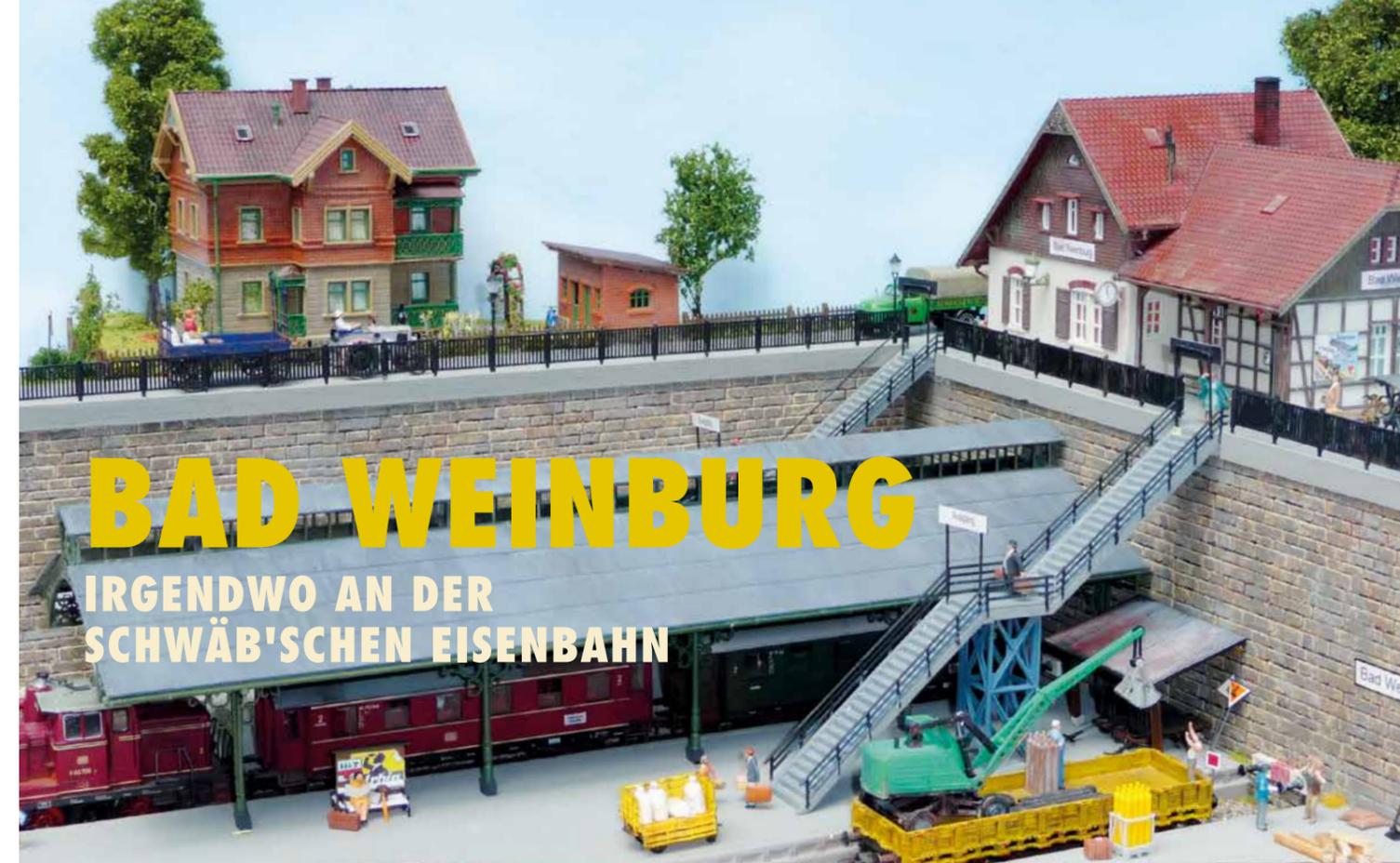


Unser Engagement für Baden-Württemberg

EnBW-Regionalzentrum Oberschwaben
88400 Biberach
Telefon 07351 53-1111
www.enbw.com



— EnBW



BAD WEINBURG

IRGENDWO AN DER SCHWÄB'SCHEN EISENBahn

NIE WIEDER FENSTER STREICHEN!

Die Aluminium-Schutzrüstung für Ihre Holzfenster und Wintergärten



stoll

fenstertechnik
Fenster und Wintergärten

**Einmalige Kosten -
und nie wieder
Fenster streichen!**



s3-innova.de

Die einzigartige Alu-Fenster-verkleidung S3 Innova von Stoll Fenstertechnik besticht durch ihr formschönes Design und schlanke Optik.

Mit dem patentierten System aus hochwertigen Aluminiumprofilen lassen sich alle Arten von Holzfenstern und Wintergärten perfekt lebenslang vor allen Witterungseinflüssen schützen. Die gesamte Verbindungs- und Befestigungstechnik der S3 Verkleidungstechnik ist aus Edelstahl – sie enthält keinerlei Kunststoffteile.

Ein weiteres Highlight der S3 Innova Fensterverkleidung ist die Trockenverglasungsdichtung, die das herkömmliche Silikon



ersetzen – dies garantiert einfachstes Reinigen. Durch die zusätzliche Systemdichtung zwischen Stock und Flügel wird Zugluft verhindert und Außengeräusche sowie Wärmeverlust auf ein Minimum reduziert. Die Montage ist schnell und sauber.

Stoll Fenstertechnik KG | Ausstellung: Hähnlehofstraße 29 | D-88250 Weingarten | Tel. 0751-561 911-0

In der realen Welt ist die Südbahn von Ulm über Aulendorf nach Friedrichshafen mit der Kursbuchnummer 751 gekennzeichnet. Die Idee zum vorgestellten Diorama sollte Bezüge zu dieser Gegend haben. Es war aber nie daran gedacht worden ein reales Vorbild exakt umzusetzen.

Nun zu Bad Weinburg. Wo liegt es? Im Schussentobel hinter Aulendorf liegt die Unterwegsstation Niederwangen. Hier sind einige Umladegleise zur Versorgung der ortsansässigen Papierfabrik mit Holz und Kohle sowie zum Abtransport der Endprodukte vorhanden. Weiterhin zweigt hier eine Stichbahn ab.

Das auf ihr verkehrende "Bähnle" erreicht bereits nach wenigen Kilometern steil bergan durch den Aulendbacher Wald auf kurviger Strecke ein Hochplateau und dann alsbald den Endbahnhof Bad Weinburg. Wie der Name zeigt wird der kleine Kurort gerne von Badegästen und Sommerfrischlern besucht. Sowohl die heilsamen Thermalquellen als auch der Weinanbau locken die Gäste, wachsen doch hier die nördlichsten Müller-Thurgau-Reben des Bereichs Württembergischer Bodensee.

Von der Feldburg, die auf einem steilen Endmoränenhügel errichtet wurde, hat man eine

beeindruckende Aussicht auf den Bodensee, das Oberschwäbische Hügelland bis ins nahe Allgäu und zu den Alpen.

Darum ist der Endbahnhof trotz seiner Abgeschiedenheit und betrieblichen Einfachheit relativ komfortabel mit einer Überdachung des Hauptgleises versehen. Eine richtige Bahnsteighalle ist es nicht – aber wie in der Stadt erreichen die Fahrgäste über Treppenaufgänge das kleine Bahnhofsgebäude. Gleis 2 dient neben seiner untergeordneten Funktion für den Personenverkehr vor allem der Anbindung einer kleinen Ortsgüteranlage.

Die Betonung der dritten Dimension mit dem Niveauunterschied von Gleisen und Straße erzeugt auf der vorgegebenen kleinen Fläche Abwechslung und Spannung. Gleichzeitig macht sie optisch interessante Kunstbauten notwendig. Die stimmig zueinander passenden Gebäude erwecken den Eindruck eines authentischen Vorbilds, das aber nur "im Kopf" entstand.

Die diagonale Anordnung des Motivs soll den Diorameneindruck verstärken: die dargestellte Situation ist nur ein Ausschnitt und soll wie "mit dem Spaten" herausgeschnitten wirken.

Wolfgang Loidol



SOZIALES ENGAGEMENT

Joachim Kohnle



Bei den Eisenbahnfreunden Ravensburg-Weingarten e. V. kommt auch das soziale Engagement nicht zu kurz.

So kam es nach einer Anfrage der Einrichtungsleitung vom Haus der Betreuung und Pflege, Haus am Mehlsack in Ravensburg, im Frühjahr 2019 zu ersten Gesprächen. Angedacht war ein Beschäftigungsangebot vorwiegend für die männlichen Bewohner der Einrichtung. Es bot sich an, die handwerkliche und technische Seite anzusprechen indem eine kleine Modellbahnanlage von Grund auf neu gebaut werden soll. Hier war natürlich fachkundige Anleitung gefragt. Nachdem sich diverse interessierte Bewohner, Betreuer und die Leitung des Hauses im Rahmen der vom Verein mit-getragenen Veranstaltung „Ü60“ in der Oberschwabenhalle vorab nochmals gründlich informieren konnten, war die Entscheidung schnell gefallen.

Bald waren ein diesbezüglich engagiertes Vereinsmitglied gefunden, das Grundgerüst des Angebotes besprochen und 2-wöchentliche Termine festgelegt. Verbindungen des Vereins zu diversen

Modellbahn- und Zubehörherstellern und Händlern wurden genutzt, die Aktion wurde von diesen gerne unterstützt und teilweise sogar gesponsert.

Der Startschuss fiel am 15. April 2019. Mit Feuereifer wurde gesägt, gebastelt, modelliert und diskutiert - jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Die ca. 120 cm x 200 cm große Anlage nahm bald Formen an und die Modellbahngruppe nahm ständig zu. Das große Ziel war, die Anlage im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier den anderen Mitbewohnern, Angehörigen und Interessierten vorstellen zu können. So manche "Überstunde" wurde geleistet und kleine Hürden überwunden.



Mitte Dezember 2019 war es dann so weit! Voller Stolz präsentierte die "Modellbahngruppe am Mehlsack" IHRE Anlage. Die Freude und den Eifer in den Augen der Bastler zu sehen ist die ganze Aktion mehr als wert.

Dass so eine Anlage nie so ganz fertig ist und es noch viel Spielraum zur Aus- und Weitergestaltung gibt, war und ist klar und so ging dieses Beschäftigungsangebot, dank des Engagements des betreuenden Vereinsmitgliedes, seit Februar 2020 in eine weitere Runde. Auf ein Neues!



ebner
Autohaus



2x IN IHRER NÄHE!

| | |
|---|---|
| Kartonstraße 1 88255 Baienfurt Tel.: 0751-56009-0 Fax: 0751-56009-40 | Rebholzstraße 1 88214 Ravensburg Tel.: 0751-76949-0 Fax: 0751-76949-29 |
|---|---|

www.nissan-ebner-baienfurt.de

Klein, ABER FEIN!



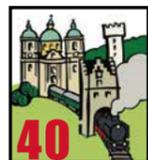
Jedes Jahr im Dezember findet unsere große Modelleisenbahnausstellung mit -börse statt. Und jedes Jahr gibt es hier eine Menge an Schienen, Fahrzeugmaterial, Gebäuden und anderen Ausstattungsgegenständen für die Modellbahn zu kaufen. Vielen fehlt aber leider die Zeit dazu eine eigene Modellbahn zu bauen. Für die Ausstellung im Jahr 1994 hatten sich daher die beiden Vereinsmitglieder Siegfried Maier und Werner Schmidberger etwas Besonderes ausgedacht: sie erstellten eine komplett fertige Modellbahn im Maßstab 1:87 und boten diese zum Verkauf an.

In offener Rahmenbauweise entstand eine Anlage mit den Maßen 1m x 2m. Verbaut wurden Roco-Gleise im Internationalen Zweileiter-Gleichstrom-System. Als Besonderheit wurde ein zweigleisiger Abstellbahnhof im verdeckten Bereich unterhalb des Bahnhofes eingebaut. Die Anlage wurde rechtzeitig fertiggestellt und war ein Blickfang bei der Modelleisenbahnausstellung 1994. Sie fand auch sofort einen begeisterten Käufer, der sich zuhause daran weiter erfreuen konnte.

Damit aber noch nicht genug: In der Ausgabe 02/1997 des Eisenbahn-Magazins aus dem Alba Verlag wurde ein Artikel mit Fotos dieser Anlage veröffentlicht. 1998 erschien im selben Verlag Band 3 der Reihe „Die schönsten Modellbahnen in Farbe“. Für die beiden Erbauer war es eine große Überraschung als die Anlage auch in diesem Buch nochmals vorgestellt wurde.



Werner Schmidberger



DIE JUGENDGRUPPE UND IHRE ANLAGE

Alexander Hofmann, Lukas Marek, Christian Netzer, Janik Hübner



Jeden Samstagabend trifft sich die Jugendgruppe in den Clubräumen, um an der eigenen HO-Modulanlage zu bauen. Die Anlage besteht aus 14 Modulen mit einer Gesamtlänge von rund 20 Metern und kann in vielen verschiedenen Variationen, entsprechend der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, zusammengebaut werden. Herzstück der Anlage sind die beiden Bahnhöfe. Sie bestehen jeweils aus drei Modulen und sind in zwei verschiedenen Epochen gestaltet. Der erste, der auch gleichzeitig das erste gestaltete Modul war, ist in Epoche III-IV gestaltet. Der zweite Bahnhof dagegen ist in Epoche VI gestaltet.

Angefangen hat der Bau der Anlage 2013. Seitdem ist die Anlage stetig weiterentwickelt und auch schon mehrfach erweitert worden. Angefangen haben wir mit 12 Modulen. Zu Beginn wurde in der Gruppe besprochen, ob wir einspurige- oder zweispurige Streckenabschnitte bauen möchten. Da bei uns die Priorität selbst zu interagieren und zu kontrollieren im Vordergrund stand, haben uns einspurige Streckenabschnitte mehr zugesprochen. Im Laufe der Zeit wurde der Bahnhof „Horrem“ um ein Modul erweitert und ein zweites Wendemodul gebaut. Somit gibt es

nun eine Wendemöglichkeit an beiden Enden der Anlage. Als Gleis wird das Märklin C-Gleis verwendet, als Steuerungszentrale die Roco Z21, so dass alle Mitglieder der Jugendgruppe die Schienenfahrzeuge mit ihren Smartphones oder Tablets und der z21 App steuern können.



Ursprünglich war die Anlage dazu gedacht die digitale Steuerung mittels Smartphones und Tablets zu erlernen und sollte nicht gestaltet werden. Jedoch war uns dies schnell zu langweilig und wir begannen auf den Modulen mit dem Landschaftsbau. Inzwischen ist der Großteil der Module nach freier Kreativität gestaltet.

Bahnhof „Lummerland“



Der Bahnhof, bestehend aus drei Modulen, wurde als erstes Modul gestaltet. Er ist in der Epoche III-IV angesiedelt und hat drei Durchgangs- und ein Güterladegleis über die Hälfte der Bahnhofslänge.

Da uns die Modulbreite von 50 cm zu schmal für eine Gestaltung war, haben wir an den beiden Bahnhöfen die Module um 25 cm verbreitert. Diese Verbreiterungen sind abnehmbar gestaltet, um den Transport der Module zu vereinfachen. An diesem Bahnhof haben wir dann durch den gewonnenen Platz der Erweiterungsmodule die Möglichkeit gefunden ein Faller Car System zu bauen. Die Strecke der Autos verläuft dabei auch unterhalb der Moduloberfläche. Dort können die Fahrzeuge parken und sich überholen. Auf der Moduloberfläche befindet sich eine Bushaltestelle und eine Laderampe am Güterschuppen. Stoppstellen und Abzweigungen haben wir dabei selbst mittels Servomotoren gebaut. Nach mehreren Schwierigkeiten für eine zuverlässige Funktion, die vor allem aufgrund der Modulübergänge und Verbindungen entstanden sind, haben wir dann die ersten Pläne eines unterirdischen

„Schattenbahnhofs“ für die Car System-Fahrzeuge verworfen und bauen jetzt eine zweispurige Wendeschleife mit Stopp-Stellen. Das Bahnhofslayout ist wie auch beim Rest der Anlage, im Gegensatz zur großen H0-Anlage, nicht dem Vorbild nachempfunden. Hier können wir darum unserer Kreativität freien Lauf lassen und die Module nach Belieben gestalten. Jedoch versuchen wir trotzdem - wo immer möglich - uns so gut es geht uns am Original zu orientieren.

So kam es auch zum Namen Lummerland, da wir hier keinen Städtenamen wählen wollten, sondern durch die Namensgebung zeigen, dass es sich um einen Fantasiebahnhof handelt. Die Signalanlage des Bahnhofs ist hierbei nicht ganz zeitgerecht mit digital schaltbaren Lichtsignalen umgesetzt. Diese sind, dank des eingesetzten CanBUS Systems, auch für einen voll automatisierten Betrieb geeignet, wenn wir diesen einmal umsetzen möchten. Auch die Weichen haben wir von den ursprünglichen Magnetschaltmotoren auf Servos umgerüstet, die einerseits ein originalgetreueres Schaltverhalten haben und dabei auch noch zuverlässiger sind. Auch hier ist alles für einen eventuellen Automatikbetrieb vorbereitet. Neben den Bahngleisen, auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnhofs haben wir die Flächen mit einer Schrebergartenanlage, einem Acker und einer Kuhweide gestaltet. Auf der Seite des Bahnhofsgebäudes sind zusätzlich zu der Bushaltestelle und Laderampe der Car-System Strecke noch ein Taxistand vor dem Bahnhofsgebäude und ein Parkplatz entlang der Gleise dazu gekommen.



Bahnhof „Horrem“

Unser zweiter Bahnhof ist eher im Stil der Epoche VI gestaltet. Er besteht ebenfalls aus drei Modulen, die wir wie beim Bahnhof Lummerland mittels abnehmbarer Erweiterungen um 25cm verbreitert haben. Der Name ist hierbei nach dem verwendeten Faller Bahnhofsgebäude, das dem Bahnhof Horrem im Ruhrgebiet nachempfunden ist, gewählt worden.



Jedoch gestalten wir auch den Bahnhofkomplex frei nach unseren Vorstellungen und orientieren uns hier nicht am Original.

Diesen Bahnhof haben wir technisch sehr stark ausgebaut und verwenden an vielen Stellen teils mehrfarbige LED-Beleuchtung, welche mittels mehrerer Arduino Micro Controller gesteuert wird. Hier haben wir die komplette Beleuchtung samt teilweise nötiger Erweiterungsplatinen selbst ent-



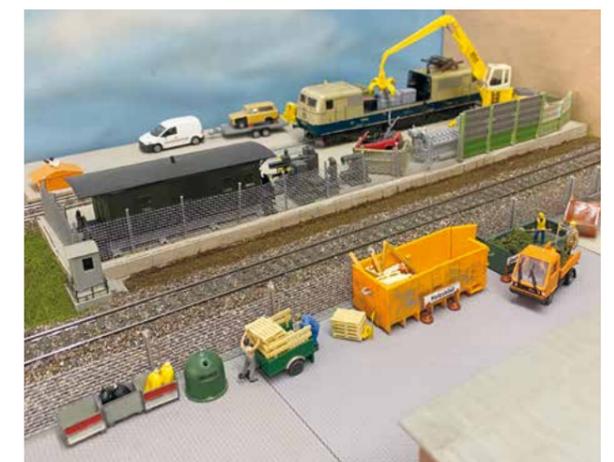
wickelt und die Software selbst geschrieben. So haben wir ein fünfstöckiges Hochhaus am Rand des Bahnhofsgeländes mit 25 einzeln schaltbaren beleuchteten Räumen ausgestattet. Vor dem Gebäude steht ein Rettungswagen, der mit 18 LEDs einsatzbereit leuchtet und blinkt.

Die Bahnsteigüberdachung, das Bahnhofsgebäude, die Bushaltestellen und die Fußgängerbrücke sind ebenfalls vollständig mit LEDs beleuchtet. Die Aufzugschächte der Fußgängerbrücke am Bahnhof Horrem sind dabei von unten mit mehrfarbigen und durch Steuerungssoftware auch farbwechselnden RGB-LEDs beleuchtet. Auch hier verwenden wir wieder die CanBUS gesteuerten Signale und mittels Servomotoren angetriebene Weichen.

Schrottplatz/Wertstoffhof/ Aldi-Supermarkt

Eines der 1,25m langen und 50cm breiten Streckenmodule haben wir als Industriegebiet gestaltet. Auf der einen Seite der einspurigen Bahntrasse liegen ein Wertstoffhof und ein Aldi-Supermarkt, auf der anderen Seite ein Eisenbahnschrottplatz mit befahrbarem Gleisanschluss.

Auch hier haben wir wieder mit LED-Beleuchtung gearbeitet. So hat der selbst gestaltete Anlieferungs-LKW des Aldi-Supermarktes eine funktionierende Warnblinkanlage.





SPUR N MODULANLAGE

Die Planung der Spur N Modulanlage sah vor, mit einem Betriebswerk (BW) als Herzstück, nach einem Plan im Arnold-Modelbahnkatalog, zu beginnen und dieses dann um Bahnhof und Strecken zu erweitern. Die Umsetzung begann 1986.

1987 konnte das noch nicht ausgeschmückte, aber befahrbare BW beim Clubfest in der Gemeindehalle von Baienfurt das erste Mal ausgestellt werden.

Der erste Anlagenteil: Das Betriebswerk

Es besteht aus einem großen 15-ständigen Ringlokschuppen und einem kleinen 3-ständigen Lokschuppen mit einer Drehscheibe von Fleischmann. Dieser Bereich eignet sich vorzüglich zur Präsentation vieler Dampfzüge, auch Diesellokomotiven finden hier ihren Unterschlupf.

Dann gibt es da noch eine Schiebebühne von Minitrix mit beiderseits 7 Anschlüssen. Hier sind die Elektrolokomotiven beheimatet.

Weiter sind die Lokbehandlungsanlagen wie Wasserturm, Bekohlungsanlage, Entschlackungsgrube, Besandungsanlage und Tankstelle für die Dieselloks zu erwähnen.

Ein Güterschuppen mit mehreren Abstellgleisen sowie ein Gebäude für die Lokleitung und Bahnbediensteten befinden sich ebenfalls auf diesem Modul. Der straßenseitige Anschluss des Güterschuppenbereichs führt über den mit Schranken abgesicherten Bahnübergang.

Die Erweiterung: Der Hauptbahnhof

Die Loks konnten im BW Bereich hin und her rangiert werden. Jedoch kam schon bald der Wunsch auf, den Loks einen Auslauf zu spendieren. So entstand im Lauf der Jahre ein Bahnhof mit 9 Durchfahrtsgleisen und 3 langen Bahnsteigen. Es war der Wunsch der Betreiber, im Verein Züge bis zu einer Länge von 150 cm präsentieren zu können, da dies auf den meisten Heimanlagen nicht möglich ist.

Von der Zuschauerseite aus gesehen sind die Gleise 1, 3, 5, 7 und 8 für Fahrten von links nach rechts bestimmt. Gleise 2, 4, 6, 8 und 9 folglich für Fahrten in Gegenrichtung, d.h. die Digitalsteuerung ermöglicht, dass alle Gleise, auch kreuzend, in beliebiger Fahrtrichtung befahren werden können.

Güterzüge gehören auf die Gleise 7, 8 und 9. Personenzüge halten an den Bahnsteiggleisen 1 bis 7.

Es gibt noch ein Stumpfgleis rechts des Bahnhofes. Dies benutzen wendezugfähige Triebwagen des Nahverkehrs. Diese Triebwagen befahren ausschließlich nur den rechten Anlagenteil. Sie starten hier, fahren über den Schattenbahnhof 1 und von dort wieder in den Hauptbahnhof auf das Stumpfgleis, halten dort und wechseln programmgesteuert ihre Fahrtrichtung.

Ein weiteres Stumpfgleis rechts des Bahnhofes dient zum Rangieren einzelner Wagen an das ARAL-Lager.

Von allen Bahnhofsgleisen kann das BW über die linken Ausfahrtschienen angefahren werden.

Links des Bahnhofes gibt es noch einen Güterschuppen mit 2 Abstellgleisen.

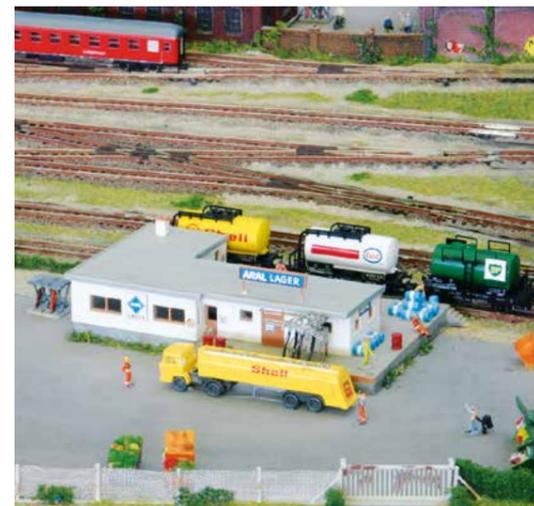
Dann befindet sich am linken Anlagenrand noch ein Sägewerk mit 2 Abstellgleisen. Diese haben eine direkte Gleisverbindung ins BW. Auf diesem Gleis können häufig gesteuerte Rangierfahrten unabhängig vom restlichen Anlagenbetrieb durchgeführt werden.

Auf dem Bahnhofsvorplatz findet ein kleiner Wochenmarkt statt.

Auch die Plätze vor dem Bahnhofsrestaurant sind von hungrigen Gästen besetzt.

Sogar der Schad-Brunnen ist vertreten.

Eine Besonderheit gibt es hier noch. Eine Bergbahn mit Zahnstangenantrieb wartet hier auf Reisende in höhere Gefilde.



Ulrich Leibbrand, Joachim Rolser und Dieter Huber



Gegenüber dem Bahnhof wurde ein Park angelegt. Eine Minigolfanlage ist dort anzutreffen.

An der rechten Bahnhofsausfahrt gibt es einen Festplatz. Auf ihm sind gerade Karussells, ein Riesenrad, eine Schiffschaukel und ein Festzelt mit vorgelagertem Podium für die Musiker aufgebaut.

Neben dem Fest treffen sich Erwachsene mit ihrem fahrbaren Untersatz. Auch die Rotlichtszene ist hier anzutreffen. Mehrstöckige Wohnhäuser deuten eine angrenzende Stadt an.

Der Schattenbahnhof 1

Verlässt ein Zug den Bahnhof über die rechte Seite, fährt er über die Paradestrecke am BW vorbei. Kurz darauf passiert er das Blocksignal, welches die Schattenbahnhofs-einfahrt absichert. Dann verschwindet er im Tunnel und wird vom PC Programm auf ein freies Gleis des 3-ständigen Schattenbahnhofs gelenkt. Dort angekommen hält er an und wartet bis er wieder abgerufen wird. Für den Betrachter sieht es dann so aus, als ob der Zug weit wegfährt und irgendwann wieder zurückkommt.

Die Ausfahrt aus dem Schattenbahnhof dient als Polaritätswechselstrecke. Hier wechselt die Schienenpolarität mittels Kehrschleifenmodul der Firma Lenz Elektronik.

Der Überbau ist für Bergungsarbeiten aufklappbar. Er stellt einen Hügel dar mit Wanderweg, einer großen Grünfläche mit grasender Schafherde und kleinem Wäldchen in den Steigungen.

Das Abzweigmodul und der Schattenbahnhof 2

Die Bahnhofsausfahrt links führt über das Abzweigmodul weiter zum Schattenbahnhof 2 oder alternativ auch zum Aufstellbahnhof.

Auf diesem Modul geht's in die Höhe. Die Zahnradbahn fährt hier aus der Stadt kommend an einem Wäldchen vorbei, durch eine Schlucht und hakt in die Zahnstange ein. Diese führt sie zur Endstation der Bergstation. Oben angekommen wartet bereits der Gegenzug auf seine Abfahrt nach unten.

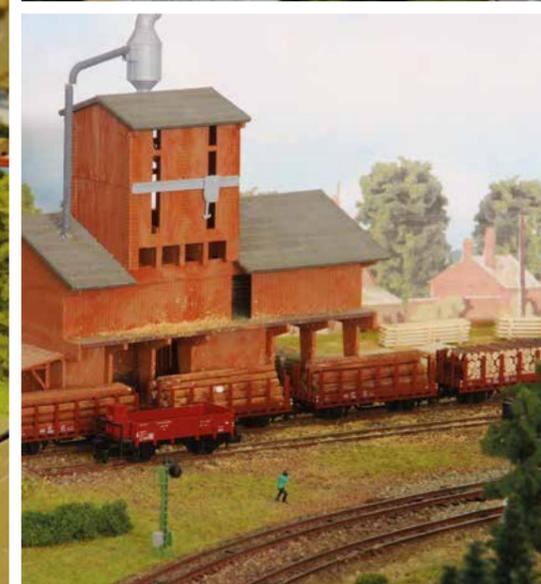
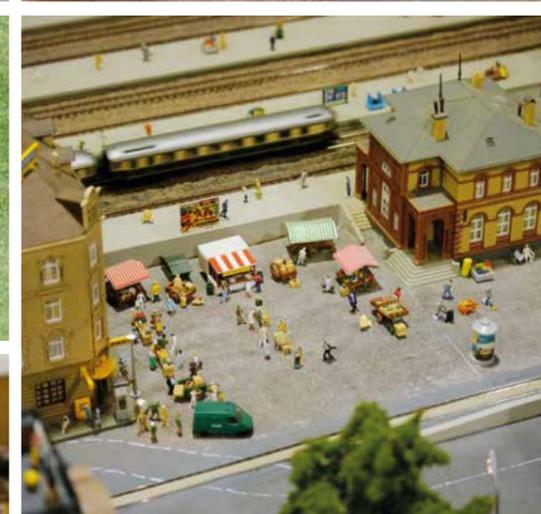
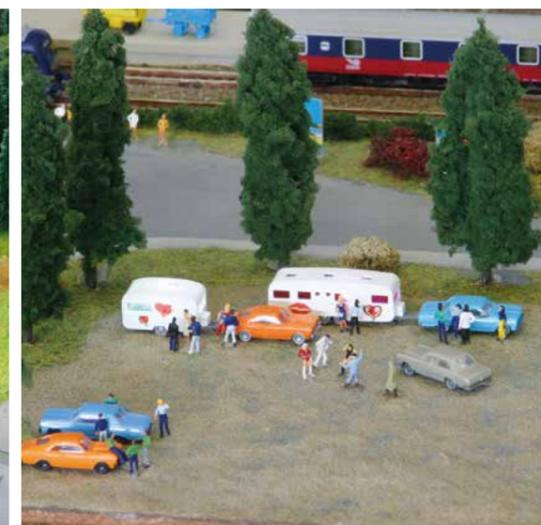
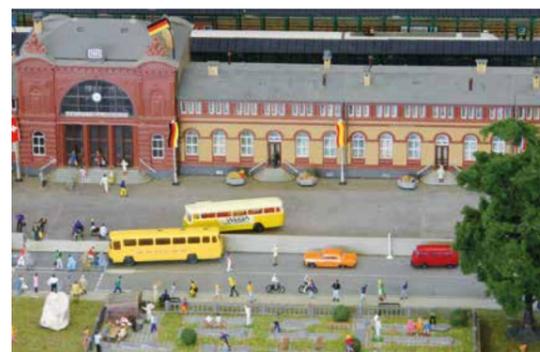
Dort oben gibt's ein Dorf mit Einfamilienhäusern, Bauernhöfen und Hütten. Auch eine Kirche mit Friedhof drum herum wurde dort erbaut. Die hügelige Landschaft lädt zum Wandern ein. Unten im Tale hat sich eine Gärtnerei niedergelassen. Ein kleiner Weiher wurde hinter ihr angelegt. Um ihn herum machen sich Camper am Lagerfeuer ein schönes Leben. Dann gibt's noch eine Besenwirtschaft in der der junge Wein ausgeschenkt wird. Auf der anderen Straßenseite gibt es einen größeren Weinberg mit Bachlauf. Hinter der Wirtschaft ist ein Hopfenfeld sichtbar.

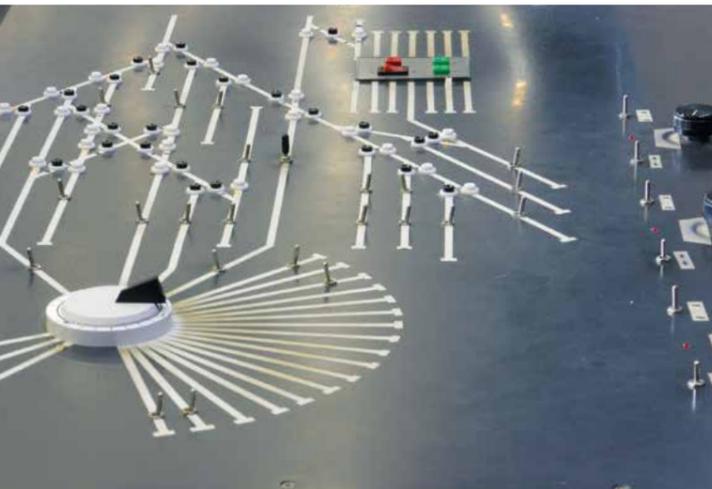
Das nächste Modul ist ein Wendemodul, der Schattenbahnhof 2. Von der Funktion her erfüllt er dieselben Anforderungen wie Sbhf 1. Die Landschaft über dem Schattenbahnhof stellt eine hügelige Landschaft mit Berghütten und Kiefernwäldern dar. Es fließt ein Gebirgsbächlein ins Tal und mündet dort in einen See. Am Ufer steht ein Angler, auch Badende sind dort anzutreffen.

1992 ist die Ausstellungsanlage mit einer Steuerung per PC und einer Länge von 9m fertiggestellt. Sie wird seit dem jedes Jahr bei der Modellbahnausstellung des Vereins ausgestellt. 2002 wurde die Anlage noch um einen 13-gleisigen Aufstellbahnhof erweitert. Die Anlage wuchs dabei auf eine Länge von 16m.

Der Aufstellbahnhof

Dieser 13-gleisige Bahnhof ohne Landschaft und Gebäude dient zum einfacheren Aufgleisen der Züge, ferner zur Präsentation derselben. Das PC Programm ruft die Züge von hier ab auf die Strecke. Nach einigen Runden werden sie zurückgerufen, kehren auf ihr Heimatgleis zurück und der nächste Zug rückt aus. Auf der Anlage fahren nicht mehr als 2 Güter- und 5 Personenzüge gleichzeitig. So ist ein relativ fließender Verkehr möglich.





Die Steuerung der Anlage

Das BW wurde über Jahre hinweg analog gesteuert. Dafür wurde eigens ein Stellpult erbaut. Der Gleisplan abriebfest aufgetragen. Die Weichen erhielten LED zur Stellungsmeldung und werden über Taster geschaltet. Die Drehscheibe dreht sich manuell über den Fleischmann Dreh-Schalter. Die Schiebebühne hatte eine analoge Ansteuerung von Minitrix und war leider einige Jahre nicht mehr einsatzfähig. Sie wird dieses Jahr durch eine neue, digital steuerbare Schiebebühne ersetzt. Die Loks wurden über viele Jahre mittels Reglern mit Impulsbreitensteuerung gefahren. Mittels Kippschaltern konnten die Loks auf vorgesehenen Gleisabschnitten stromlos abgestellt werden.

Die Anlage selbst wurde von Anfang an digital gesteuert und gefahren. Die ersten Jahre waren Komponenten von Arnold im Einsatz.

Viele der ersten Lokdecoder für die N-Lokomotiven haben den Dauereinsatz auf der Anlage nicht überstanden und sind im wahrsten Sinne abgebraucht. Ein solcher Betrieb war sehr schweißtreibend, Weichenadressen eingeben, Lokadressen anwählen und den Zug dann händig über die Anlage fahren. Dann kam ein Mitglied mit dem Vorschlag daher das Ganze mit PC und einem Modellbahnsteuerungsprogramm zu betreiben.

Die Arnold Komponenten wurden gegen jene von Lenz ausgetauscht. Es sind nun 1 PC, 4 Booster, 1 Zentrale und 1 Handregler der Firma Lenz Elektronik im Einsatz.

Das Steuerungsprogramm Soft Lok kam von Schapals. Es brauchte eine eigene Belegtmelderplatine. Das Programm lief auf DOS Basis.

Ein absolut störungsfreier Betrieb war damit immer noch nicht möglich.

Als bei einem Probebetrieb dann keinerlei Fahrbetrieb mehr möglich war, weil pausenlos Störungen über den Rückmeldebus kamen, musste eine neue Lösung her.

Betriebssichere Rückmeldung

Die Schapals Belegtmelderplatine wurde gegen Gleisbelegtmelde-Decoder der Fa. Rautenhaus ausgetauscht. Alle Meldepunkte mussten neu verkabelt werden.

Modellbahn

Grösstes Modellbahn - Fachgeschäft Oberschwabens

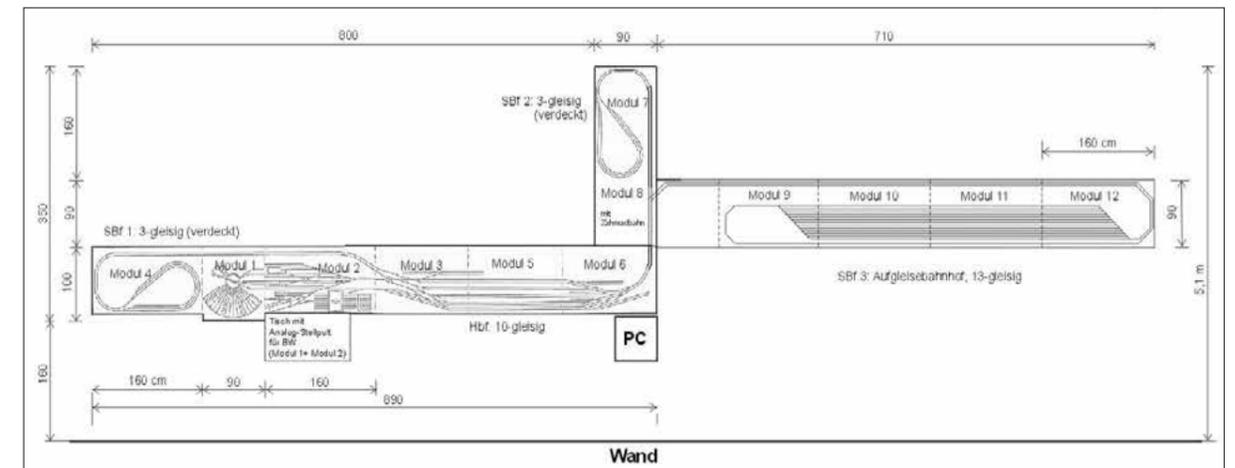
Ihr kompetenter Partner rund um die Modelleisenbahn.
 Egal ob für Spur Z, N, H0, H0m, H0e, 0, 1 oder G
 Egal ob Analog- oder Digitalbetrieb
 Egal ob Neuaufbau, Umbau oder Erweiterung der Anlage
 Wir versuchen für jedes Problem eine Lösung zu finden
 Ihre Problemlöser sind bei uns in den richtigen Händen
 ganz nach dem Motto:
Geht nicht gibts nicht

| | | |
|---------------------------------|------------------------|----------------------------|
| | Öffnungszeiten: | |
| Walter Rauch | Montag | 9.00 - 12.00 14.30 - 18.00 |
| Schächerstr. 21 | Dienstag | ganztägig geschlossen |
| D-88255 Baienfurt | Mittwoch | 9.00 - 12.00 |
| Tel. 0751 - 44813 | Donnerstag | 9.00 - 12.00 14.30 - 18.00 |
| Fax 0751 - 41249 | Freitag | 9.00 - 12.00 14.30 - 18.00 |
| E-Mail: d-r-modellbahn@arcor.de | Samstag | 9.00 - 12.30 |

DCC- und SX- kompatibles Modellbahnsteuerungsprogramm

Das Programm Soft Lok funktioniert mit den SX Rückmeldern nicht. Somit musste auch ein neues Modellbahnsteuerungsprogramm her. Nach einigem hin und her fiel die Wahl auf Win-Digipet. Der Gleisplan war recht schnell eingepflegt. Die Weichenadressen und Gleisbelegtmelder zugeordnet.

Die Loks mussten nun eingemessen werden. Das war neu. Dann kam der erste Fahrbetrieb. Fehler in den Einstellungen mussten bei Probebetrieben nachgebessert werden. Dann der erste Ausstellungsbetrieb. Nahezu alles läuft planmäßig ab. Ein großer Vorteil des neuen Programms ist, dass bei einer auftretenden Störung während des Betriebes nach Behebung des Fehlers einfach wieder weitergefahren werden kann. Dies ging beim Vorgängerprogramm nicht.

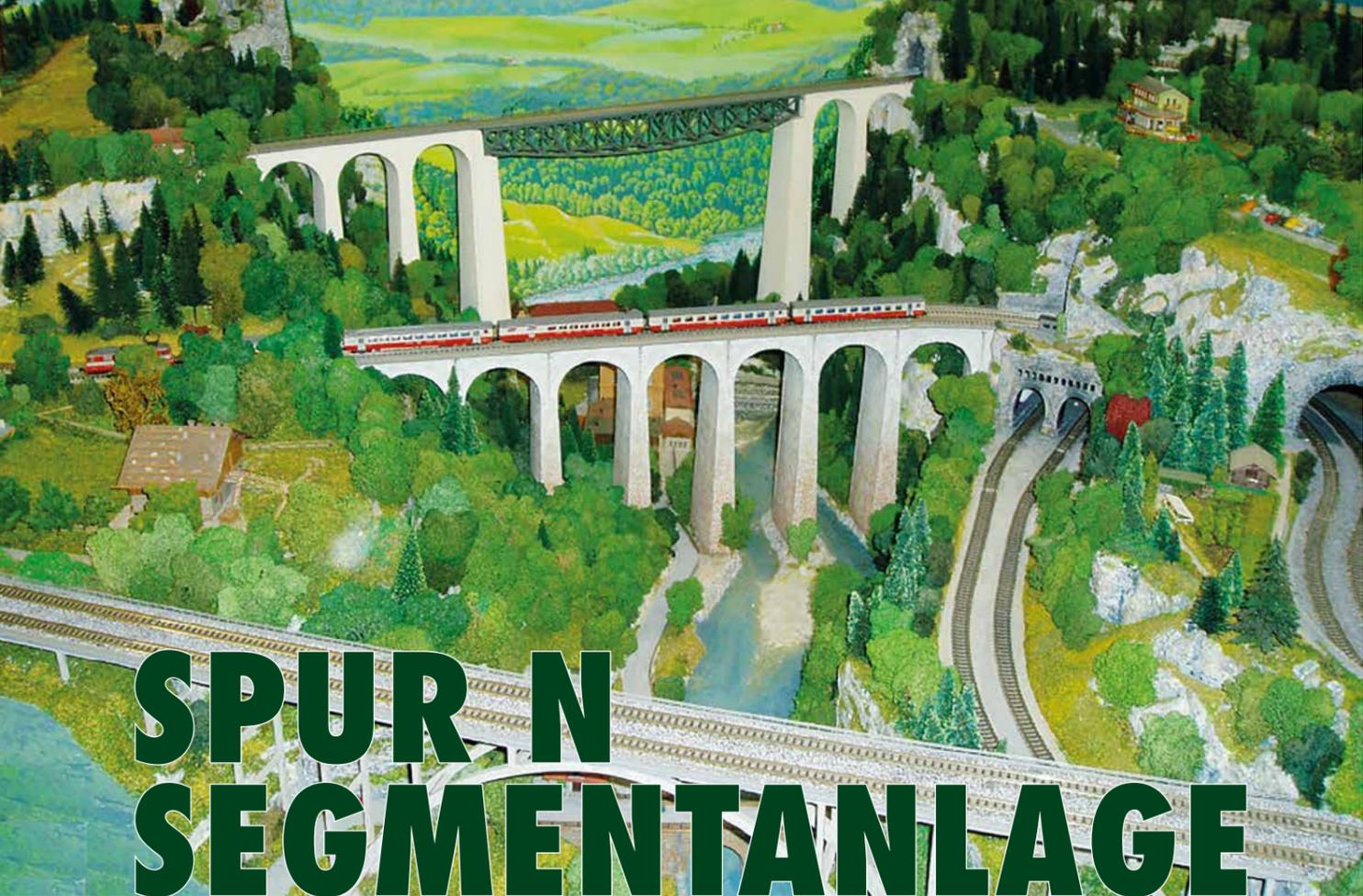


H. und M. Amann

Fliesenfachgeschäft

Ausführung sämtlicher
Fliesen-, Platten-, Mosaik-
und Natursteinarbeiten
Reparaturen

Deisenfangstraße 29
88212 Ravensburg
Tel. 0751/25359
Fax 0751/25323
Fliesen-Amann@t-online.de



SPUR N SEGMENTANLAGE

nach Schweizer Vorbild

Die Eisenbahnfreunde haben von einem Club-Mitglied eine komplette Spur-N-Anlage übernommen. Diese Anlage von der Größe 3,4 x 3 m musste aus Transportgründen in einzelne Stücke zerlegt werden. Es war angedacht, die Anlage mit dem alten Unterbau, als Segmente ausgeführt, wieder herzustellen. Sie sollte dadurch gut transportabel und ausstellbar werden. Bei den ersten Arbeiten hat es sich aber herausgestellt, dass der alte Unterbau dazu überhaupt nicht geeignet ist.

Die Anlage wird in unseren Clubräumen deshalb komplett neu aufgebaut. Sie wird nun aus 5 Segmenten bestehen. Hierzu wurde ein neues Grundgestell in Wabenmustertechnik angefertigt. Dadurch wird die Anlage transportabel und kann so einem breiteren Publikum auf Ausstellungen präsentiert werden.

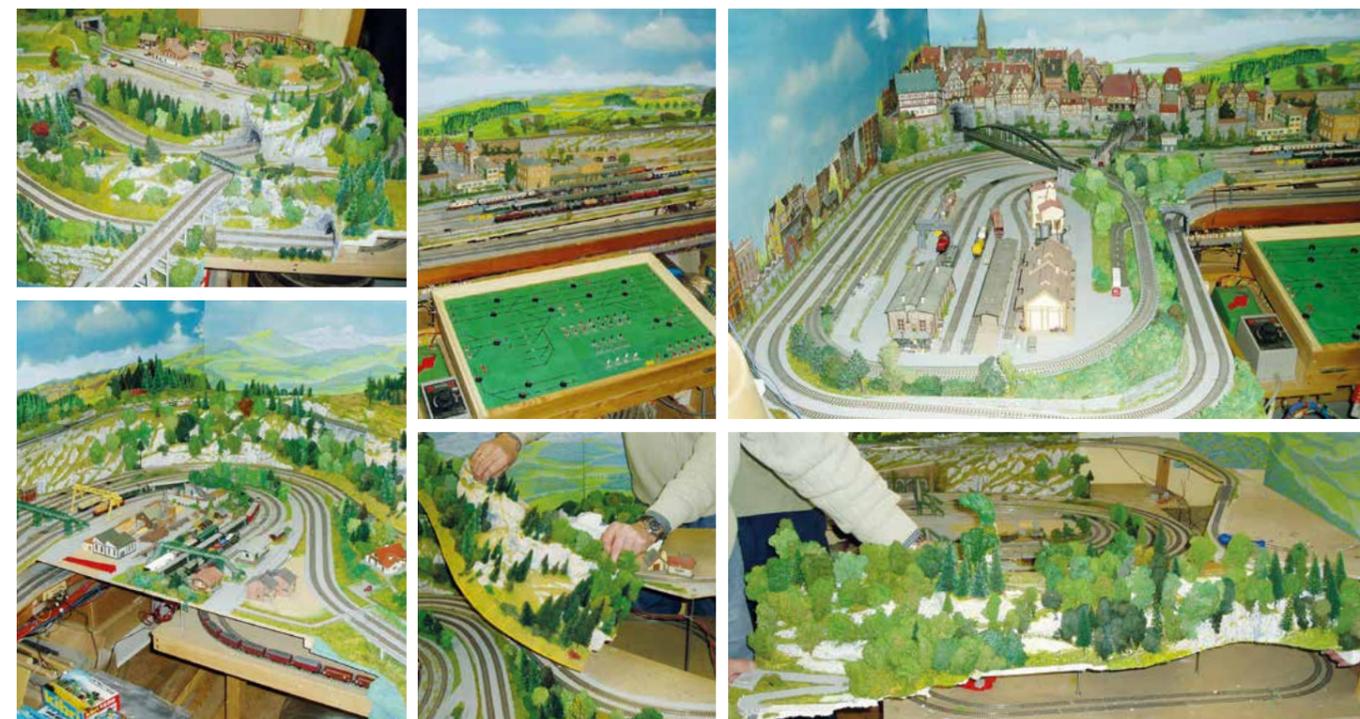
Die sehr schöne Anlage wurde bei der ursprünglichen Erstellung nach Original-Vorbildern ausgeführt. So wurden im mittleren Bereich der Anlage die Fürstenland-Viadukte (Sitterbrücken) bei St. Gallen / Schweiz vorbildgerecht nachgebildet.

Die Steuerung der Anlage wird ebenfalls komplett neu und wird im Endzustand zentral über einen Computer gesteuert. Es wird dabei wie bei der N-Modul-Anlage die Steuersoftware Win-Digipet eingesetzt, ebenfalls erfolgen die Fahr- und Schaltfunktionen im DCC-System, die Rückmeldefunktion im SX-System.

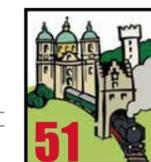


Ulrich Leibbrand, Joachim Rolser und Dieter Huber

Abbau der Anlage



Wiederaufbau der Anlage



SPUR Z ANLAGE

Ulrich Leibbrand



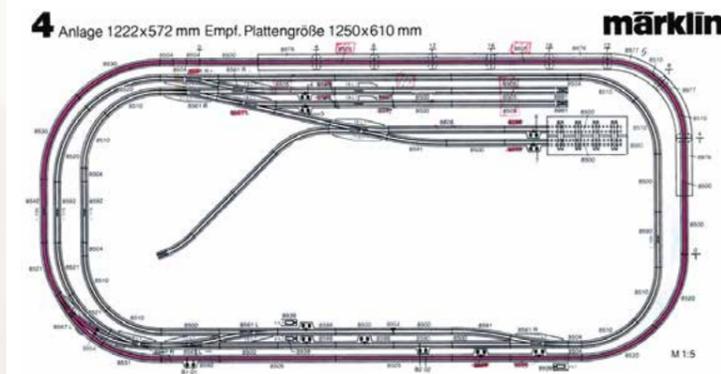
Die Witwe meines verstorbenen Kollegen A. Kluge hat uns 2007 eine Modellbahnanlage in der Spurweite "Z" Maßstab 1:220 mit Fahrzeugen überlassen. Diese Anlage entstand ab 2001 nach langer Vorplanung auf Basis eines abgewandelten Gleisplans der Firma Märklin.

Das Besondere der Anlage besteht darin, dass alle Gebäude darauf nicht aus Bausätzen oder Fertigmodellen bestehen, sondern komplett in Eigenanfertigung entstanden. Dazu hat der Erbauer existierende Baupläne von anderen Spurweiten in den Maßstab 1:220 umgerechnet, umgezeichnet und danach aus Papier, Pappe, Furnierholz, Sperrholz, Vollholz und Zubehörteilen die Gebäude hergestellt.

Die Anlage wird über zwei Regeltrafos analog gesteuert. Um diese Anlage im Ausstellungsbetrieb verwenden zu können habe ich die Anlage so umgebaut, dass mit Schaltgleisen ein abwechslungsreicher Automatikbetrieb möglich ist. Da in unserem Club noch eine automatische Pendelzugsteuerung übrig war, habe ich diese ebenfalls in der Anlage verbaut. Durch diese Maßnahmen können nun auf der Anlage 4 Züge gleichzeitig betrieben werden.

Unser Schreinermeister Egeler hat für diese Anlage dann noch eine repräsentative Transportkiste angefertigt. Sie ermöglicht einen geschützten Transport und mit ihren integrierten Füßen ein einfaches Aufstellen.

Die Anlage wird seither jedes Jahr bei Modellbahnausstellung des Vereins ausgestellt und zeigt sich dabei, trotz der kleinen Spurweite, erstaunlich zuverlässig.



AUFTRITTE

| Datum | Veranstaltung und Ort | Anlage(n) , Aktionen |
|----------------|---|---|
| 20.11.1980 | Verkaufs- und Tauschbörse Schützenhaus Weißenau | Modellbahnanlage Spur N (Fa. Fischinger); Eisenbahnmodelle in Vitrinen, Tombola |
| 11.11.1982 | Verkaufs- und Tauschbörse Schützenhaus Weißenau | Zur akustischen Untermalung: Dampflockgeräusche vom Tonband! |
| 04.12.1982 | Bräuhaus Obereschach | Modellbahntauschbörse mit Ausstellung |
| 09./10.04.1983 | Oberschwabenhalle Ravensburg | Ausstellung |
| 24.11.1984 | Turnhalle St. Christina | Ausstellung |
| 23.11.1985 | Modellbahn Börse, Stadthalle Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 07.11.1987 | Clubfest Gemeindehalle Baienfurt | Ausstellung und Börse |
| 1990 | Ausstellung in der Stadtbücherei Ravensburg | |
| 02.12.1990 | Clubfest | Ausstellung, Tombola |
| 11.-13.10.1991 | Bahn-Show Bregenz | Ausstellung |
| 29.11.1991 | Gemeindehalle Baienfurt | Ausstellung, Börse „Rund um die Eisenbahn“ |
| 1992 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 1993 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 1994 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 1995 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 1996 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 29.11.1997 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 28.11.1998 | Clubfest Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung und Börse |
| 27.11.1999 | Große Modellbahn- und Puppenbörse, Kultur- und Kongresszentrum Weingarten | Ausstellung; Kindereisenbahn; Dampfmaschinenschau |
| 13.-14.05.2000 | Bahnhofsfest Salem | H0-Modul Bahnhof Meckenbeuren |
| 02.12.2000 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Ausstellung eigene Anlagen, Gastanlagen (u.a. MEC Pfullendorf); Tombola |
| 20.05.2001 | Bahnhofsfest Weingarten-Berg | Teilnahme auf ausdrücklichen Wunsch der Stadt Weingarten; H0-Anlage mit der Möglichkeit des Fahrbetriebs (Ermlandhof) |



| Datum | Veranstaltung und Ort | Anlage(n) , Aktionen |
|------------------|---|---|
| 22.09.2001 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Früher Termin wegen Umbau der Oberschwabenhalle |
| 28.06.2002 | Bastelstunden mit 22 Schülern in der Weststadtschule Ravensburg | kostenlose Modellbausätze von Fa. Heilig und Fa. Faller |
| 09. – 10.2002 | 10-jähriges Jubiläum MEC Pfullendorf | Ausstellung Spur N-Anlage |
| 16.11.2002 | 50 Jahre Neuwiesenschule | Teilnahme am Festakt; Präsentation unserer Clubräume am Tag der offenen Tür |
| 23.11.2002 | Modellbahnausstellung mit -börse, Eschachhalle („Clubfest“) | Ausweichen nach Obereschach wegen Umbau Oberschwabenhalle |
| 15. – 16.11.2003 | Modellbahnausstellung Pfullendorf | Ausstellung H0-Module |
| 29.11.2003 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | wieder in der Oberschwabenhalle! Ausstellung eigene Anlagen, Gastanlagen; Bastelecke; Tombola |

| Datum | Veranstaltung und Ort | Anlage(n) , Aktionen |
|-------------------|---|---|
| 27.11.2004 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg | Krippenausstellung (Fürst Horgenzell und Bulach Kasernen); eigene Anlagen, Gastanlagen: Leutkirch und Wangen; Peter Müller Spur 1 und E. Reich LGB |
| 08. – 09.01.2005 | Stettener Modellbahntage, Stetten/Donau | Spur N-Modulanlage |
| 08.-16.10.2005 | Oberschwabenschau Ravensburg | Ausstellung Demoanlage Fa. Märklin; H0-Modulanlage; 3 Märklin-Anfangspackungen (Fa. Heilig) zum Einsatz bei der Kinderbetreuung |
| 26.11.2005 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Gastanlagen: Spur1-Anlage Peter Müller, Nostalgie-Anlage Andreas Ege, MEC Stetten Donau und Giray Friedrichshafen; Krippenbaukurs durch BBW Adolf Aich; H0-Modulanlage erstmals mit Donautalmodulen |
| 13.05. 2006 | Schulfest Neuwiesenschule Ravensburg | Ausstellung; Modellbahnspielbetrieb |
| 14. – 22.10.2006 | Oberschwabenschau Ravensburg | Ausstellung einiger H0-Module und einer Märklin-Demoanlage |
| 28.10.2006 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Ausstellung eigene Anlagen; Gastanlagen Wangen, Friedrichshafen, Spur1-Anlage P. Müller; Lehmann Gartenbahn; Krippenausstellung, Krippenbaukurs |
| 13. – 21.10.2007 | Oberschwabenschau Ravensburg | Ausstellung Demoanlage Fa. Märklin |
| 24.11.2007 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | H0-Modulanlage, Spur N-Modulanlage; Gastanlagen aus Bad Waldsee und Lindau; P. Müller Spur 1; Erich Reich LGB-Anlage; Workshops (Krippenbau, Airbrush) |
| 08. – 09.12.2007 | Autohaus Arnegger | Ausstellung einiger H0-Module |
| 05. – 06.01.2008 | Stettener Modellbahntage, Stetten/Donau | H0-Modulanlage, 22 m lang, Donautal erstmals auswärts gezeigt |
| 27. – 28.09.2008 | Modellbahnausstellung, Wangen | H0-Modulanlage, 19 m lang |
| 11. – 19.10.2008 | Oberschwabenschau Ravensburg | Ausstellung Demoanlagen von Fa. Noch und Fa. Brawa; Lehmann Gartenbahn |
| 25. – 26.10.2008 | Modellbahnausstellung Pfullendorf | H0-Modulanlage, 23 m lang |
| 08. – 09.11.2008 | Modellbahnausstellung Ottobeuren | H0-Modulanlage, 28 m lang |
| 29.11.2008 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle („Clubfest“) | H0-Modulanlage, Spur N-Modulanlage;Modellbahnclub Pfullendorf (H0-Anlage, N-Anlage), H0-Anlage Giray, Friedrichshafen, P. Müller Spur 1; Erich Reich LGB-Anlage, Krippenausstellung |
| 04.04.2009 | Ausrichtung Frühjahrstreffen der Schwabenrunde in Ravensburg | Ausstellung, Werksbesichtigung |
| 26.09.2009 | Ausrichtung Herbsttreffen der Schwabenrunde in Ravensburg | Ausstellung |
| 10.10.2009 | Teilnahme bei der Präsentation Weingartner Vereine | Ausstellung |
| 10. – 18.10.2009 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demoanlagen von Brawa und Noch, eigene H0-Module, Bastelecke |
| 21. – 22.11.2009 | Kaufbeuren | Ausstellung der H0-Module |
| 28.11.2009 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Ausstellung eigene Anlagen, Gastanlagen (Friedrichshafen Kempten); Krippenausstellung |
| 27. – 28. 02.2010 | Schiff „Graf Zeppelin“ | H0-Modulanlage, 20 m lang als Werbung für einen neu gegründeten Modellbahnverein in Friedrichshafen |

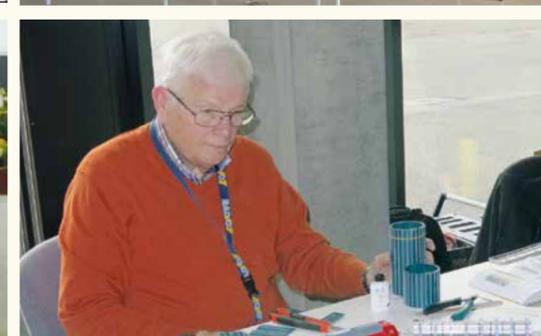
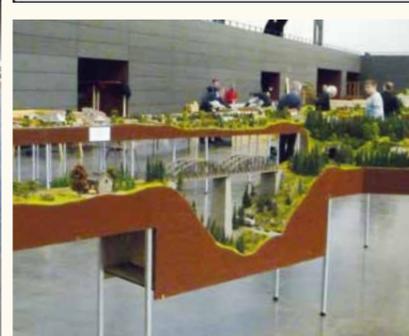
| Datum | Veranstaltung und Ort | Anlage(n) , Aktionen |
|-------------------------|---|---|
| 11. – 13.06.2010 | Eissporthalle Ravensburg | Modelleisenbahn-Ausstellung zum 20-jährigen Bestehen der Schwabenrunde Teilnahme von insg. 14 Vereinen; Workshops Bäume, Mauer, Landschaftsbau u. a. H0-Modulanlage, erstmals mit Abstellbahnhof; Eröffnungsrede Dr. Noch |
| 18. – 19.09.2010 | Hausmesse des Handels- und Gewerbevereins, Weingarten | Präsentation des Vereins, Workshops, Spur 1-Dampflokomotive |
| 09. – 17.10.2010 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demo-Anlagen von Faller und Noch, Bastelecke |
| 06. – 07.11.2010 | Ausstellung Modell-Eisenbahn-Club Biberach | H0-Modul-Anlage, 32 m lang |
| 27.11.2010 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Ausstellung eigene Anlagen, Gastanlagen |
| 04.12.2010 | Tag der offenen Tür im Clubraum, Neuwiesenschule Ravensburg | Ausstellung, Bastelecke |
| 15. – 23.10.2011 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demo-Anlagen von Faller, Märklin, Noch; Bastelecke |
| 26.11.2011 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Ausstellung eigene Anlagen, Gastanlagen (Wangen, Bad Saulgau, Peter Müller) |
| 26.12.2011 – 08.01.2012 | Dornier-Museum, Friedrichshafen | H0-Modulanlage, 31 m lang |
| 13. - 21.10.2012 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demo-Anlagen von Faller, Märklin, Noch; Bastelecke |
| 17. – 18.11.2012 | Modellbahnausstellung Pfullendorf | H0-Modulanlage, 28 m lang |
| 01.12.2012 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Ausstellung eigene Anlagen, Gastanlagen |
| 26.12.2012 – 06.01.2013 | Dornier-Museum, Friedrichshafen | H0-Modulanlage, 20 m lang |
| 09. – 10.11.2013 | Modellbahnausstellung Ottobeuren | Spur N-Anlage |
| 16. – 17.11.2013 | Modellbahnausstellung Schelklingen | H0-Modulanlage, 30 m lang |
| 12.10.2013 | Ehrenamtsmesse, Weingarten | Plakate, Dioramen, Stellwand |
| 12. – 20.10.2013 | Oberschwabenschau Ravensburg | Anlagen von Faller, Märklin und Noch; Bastelecke für Kinder; Werbung für Jugendarbeit |
| 30.11.2013 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Gastanlagen: BME, Eisenbahnfreunde Bad Waldsee, Modellbahnfreunde Wangen, LKW-Modellbaugruppe Bad Waldsee, Circus-Diorama |
| 17.12.2013 – 06.01.2014 | Dornier-Museum, Friedrichshafen | H0-Modulanlage, 43 m lang |
| 27.09.2014 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Diverse Gastanlagen; eigene Anlagen |
| 11. – 19.10.2014 | Oberschwabenschau Ravensburg | Anlagen von Faller, Märklin und Noch; Bastelecke für Kinder; Werbung für Jugendarbeit |
| 20.12.2014 – 06.01.2015 | Dornier-Museum, Friedrichshafen | H0-Modulanlage, 45 m lang |





NIX GRABSCH!

Beide Hände sind bis zum Anschlag in den Hosentaschen zu versenken und gegen unbeabsichtigtes Herausrutschen zu sichern!



| Datum | Veranstaltung und Ort | Anlage(n) , Aktionen |
|-------------------|---|--|
| 18.-20.09.2015 | 32. Internationale Modellbahn-Ausstellung und 10. Märklintage in Göppingen | H0-Modulanlage, 36 m lang |
| 10. – 18.10.2015 | Oberschwabenschau Ravensburg | Anlagen von Faller und Noch; Bastelecke für Kinder |
| 12.12.2015 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Jubiläum 35 Jahre |
| 30.09.-01.10.2016 | Jubiläumsveranstaltung 70 Jahre Faller | H0-Modulanlage, 21 m lang; Komponenten mit Faller-Material Eine Videoaufzeichnung/ DVD-Dokumentation u.a. mit Hagen von Ortloff enthält auch eine Sequenz mit unserer Anlage. |
| 08. – 16.10.2016 | Oberschwabenschau Ravensburg | Anlagen von Faller und Noch; Bastelecke für Kinder |
| 28. – 30.10.2016 | Faszination Modellbau Friedrichshafen | Spur N-Modulanlage |
| 10.12.2016 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | Privatanlage Spur 1 mit PC-Steuerung (P. Müller), Modellbahn Bodensee e.V. Friedrichshafen Bahnbetriebswerk (J. Stachau), MEC Pfullendorf e.V. Märklin Nostalgieanlage 60-er Jahre, B-M-E Betriebsgemeinschaft Mobile Eisenbahn Friedrichshafen (W. Giray), LKW-Modelle 1:8 und 1:16 Modellbaugruppe Bad Waldsee (R. Jaag), Historische Schiffsmodelle (G. Hümmeler), Nostalgieanlage Spur 0 (Hascheck) |

| Datum | Veranstaltung und Ort | Anlage(n) , Aktionen |
|---------------------------|---|--|
| 29. – 30.07.2017 | Einhalten-Festival in Geratsreute | H0-Modul „Einhaltenfestival“ |
| 14. – 22.10.2017 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demo-Anlagen der Firmen Faller und Noch, Bastelecke |
| 03. – 05.11.2017 | Faszination Modellbau Friedrichshafen | SpurN-Modulanlage |
| 09.12.2017 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | H0-Modulanlage, SpurN-Modulanlage, SpurZ-Anlage, Jugendanlage, Bastelecke, Börse - Privatanlage Jürgen Stachau, Nostalgieanlage Hascheck, LWK-Modelle Bad Waldsee, Schiffsmodelle Hümmeler, Der Günztal-Museumsbahnverein e. V. Ottobeuren |
| 28. – 29.07.2018 | Einhalten-Festival in Geratsreute | H0-Modul „Einhaltenfestival“ |
| 13. – 21.10.2018 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demo-Anlagen der Firmen Faller und Noch, Bastelecke |
| 17. – 18.11.2018 | Große Modellbahnschau der Modellbahnfreunde Westerstetten | H0-Modulanlage, 32 m lang |
| 01.12.2018 – 06.01.2019 | Ausstellung im Schaufenster Musikhaus Lange Ravensburg | H0-Modul Einhaltenfestival; Gleisoval |
| 08.12.2018 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | H0-Modulanlage, SpurN-Modulanlage, SpurZ-Anlage, Jugendanlage, Bastelecke, Börse - Privatanlagen von den Mitgliedern Ulrich Leibbrand (Spur N) und Peter Müller (Spur 1), sowie das Spur H0-Bahnbetriebswerk Modellbahn Bodensee, Spur H0-Anlage von Waddel/Bergander; Spur H0-Modulanlage BME Friedrichshafen, Spur-0-Nostalgieanlage Schiffsmodelle von G. Hümmeler und G. Käshammer, Fahrbare LKW-Modelle der Modellbaugruppe Bad Waldsee |
| 16.03.2019 | Tag der Modelleisenbahn bei Kolping; Kolpinghaus Ravensburg | Jugendanlage |
| 09. – 10.02.2019 | Ü60 in der Oberschwabenhalle Ravensburg | Vorführung verschiedener Techniken zur Herstellung einer Modellbahn |
| 24.08.2019-07.09.2019 | Ausstellung im Schaufenster bei Leder-Schwartz Ravensburg | Diorama „Eschersteg“ |
| 27. – 28.07.2019 | Einhalten-Festival in Geratsreute | H0-Modul „Einhaltenfestival“ |
| 13.-15.09.2019 | 36. Internationale Modellbahn-Ausstellung und 12. Märklintage in Göppingen | H0-Modulanlage, 38 m lang |
| 22. – 27.09.2019 | Jubiläumsveranstaltung „150 Jahre Eisenbahnknotenpunkt“ im Schloss Aulendorf | H0-Modulanlage, 31 m lang über mehrere Räume, Bastelecke |
| 12. – 20.10.2019 | Oberschwabenschau Ravensburg | Demo-Anlagen der Firmen Faller und Noch, Bastelecke |
| 07.12.2019 | Modellbahnausstellung mit -börse, Oberschwabenhalle Ravensburg („Clubfest“) | H0-Modulanlage, SpurN-Modulanlage, SpurZ-Anlage, Jugendanlage, verschiedene Anlagen befreundeter Modellbahnfreunde und -vereine, Bastelecke, Börse |
| 01.12.2019 – 06.01.2020 | Optikergeschäft Daniela Scheffold, Weingarten | Ausstellung einer im Auftrag von Frau Scheffold erstellten Winteranlage |
| abgesagt 12. – 17.04.2020 | Geplant, wegen Corona-Krise abgesagt: Jubiläumsveranstaltung „150 Jahre Eisenbahn Kitzlegg“ im Schloss Kitzlegg | H0-Modulanlage |

IRGENDWO IN SÜDDEUTSCHLAND

Ulrich Leibbrand

Bei meiner Anlage handelt es sich um eine klassische Heimanlage in offener Rahmenbauweise mit den Abmessungen 3,5 m x 0,8 m in Spur N. Die Anlage ist für den Transport teilbar.

Mein Thema: Irgendwo in Süddeutschland. Der Gleisplan besteht aus einer 2-spurigen Hauptbahn mit Durchgangsbahnhof und abzweigender 1-spuriger Nebenbahn mit kleinem Kopfbahnhof. Rechts und links begrenzen Tunnel die Hauptstrecke. Durch sie erfolgt über Gleiswendeln die Zufahrt zu den darunter liegenden jeweils 3-gleisigen Schattenbahnhöfen. Der Durchgangsbahnhof ist 3-gleisig angelegt. Gleis 1 ist 2-geteilt und Haltepunkt für die Nebenbahn, außerdem dient es mit der Verlängerung als Ausweichgleis. Die Gleise 2 und 3 mit Mittelbahnsteig sind Durchfahrtsgleise sowie Haltepunkt für den Nahverkehr. Weiter ist noch ein Industriegeleis zur Anbindung einer auf der rechten Seite befindlichen Fabrik vorhanden.

Links vom Bahnhof befinden sich eine Bushaltestelle und ein Parkplatz. Hinter dem Bahnhof, der sich angemessenermaßen etwas außerhalb am Rand einer kleinen Stadt befindet, geht eine Durchgangsstraße vorbei, an der 3 Geschäftshäuser stehen.

Von Gleis 1 zweigt die 1-spurige Nebenbahn ab, die nach Überquerung eines Bahnübergangs ebenfalls in einen Tunnel führt. Im Tunnel gibt es auch ein Ausweichgleis, um eine verdeckte Zugbegegnung zu ermöglichen.

Über der rechten Tunneleinfahrt befindet sich eine kleine Kirche. In der linken hinteren Ecke erhebt sich eine alte Burg, sie dient heute als Ziel für Ausflügler. Die Nebenstrecke kommt erhöht auf der linken Seite wieder aus einem Tunnel heraus und endet nach Überquerung eines Viadukts im 2-gleisigen Endbahnhof der Nebenbahn.

Die Nebenbahn bedient eine historische Ortschaft mit Marktplatz und Gaststätte mit gut besuchtem Biergarten. Der Bahnhof hat neben einem Abstell- und einem Ladegleis auch einen kleinen Lokschuppen mit Behandlungsanlagen für die Dampflokomotiven.

Die Anlage hat keine feste Epochenzuordnung, gefahren werden Züge ab der Epoche III. Das Gleismaterial ist von den Herstellern Fleischmann, Minitrix sowie Roco, es wurde bedarfsmäßig gemischt verbaut. Das rollende Material stammt von allen Herstellern, die Spur N anbieten. Die Modellbahnanlage wurde vor ca. 35 Jahren aus Platzgründen als Nachfolger einer Märklin HO-Rundumanlage gebaut.

Die Steuerung erfolgte ursprünglich analog über ein selbstgebautes Bildstellpult und darin festverbauten Fahrreglern mit Impulsbreitenmodulation. Da nach über 30 Jahren die elektronischen Bauteile der Steuerung nicht mehr richtig funktionierten und Ersatzteile nicht mehr verfügbar waren, erfolgte nach meinem Ruhestand ab 2015 der Umbau auf Digitalbetrieb im SX-System unter Ver-

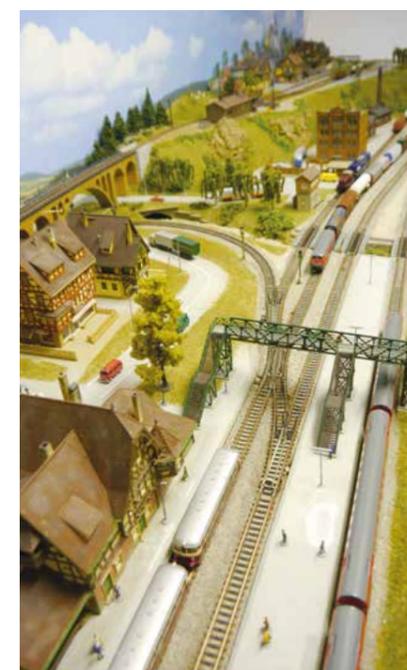
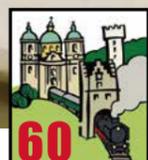
wendung von Digital-Bausatzteilen der Fa. Störz. Das hatte auch zur Folge, dass die Anlage komplett neu verdrahtet werden musste.

Die Steuerung erfolgt nun über einen Laptop mit dem Modellbahnsteuerungsprogramm Win-Digipet 2012 PremiumVollversion. Diese erlaubt mir nun einen automatischen Betrieb mit bis zu neun Zügen gleichzeitig, sowie auch den manuellen Betrieb.

Die LED-Beleuchtungen der Gebäude, als auch die meisten Straßenlampen sind im Eigenbau entstanden. Ich beschäftige mich auch mit der Nachrüstung älterer Lokomotiven mit Decodern, bei Bedarf auch mit dem Einbau roter Schlussleuchten sowie mit der Ausrüstung der Personenwagen mit Inneneinrichtung und LED-Beleuchtung.

Meine Anlage konnte ich schon bei den "Modell-eisenbahnfreunden Markdorf e.V." und mehrfach bei den Ausstellungen unseres Vereins präsentieren.

Derzeit beschäftige ich mich mit der Auffrischung und Verfeinerung der Ausgestaltung.



DIE ANLAGE DER MODELLBAHN BODENSEE FRIEDRICHSHAFEN E.V.



Einige Mitglieder des kleinen Vereins Modellbahn Bodensee Friedrichshafen e.V. sind auch Mitglied bei den Eisenbahnfreunden Ravensburg-Weingarten. Ihre H0-Anlage wird regelmäßig auch bei den Ausstellungen der Eisenbahnfreunde gezeigt. Dargestellt wird eine lange Hauptstrecke mit großem Dampflok-Bahnbetriebswerk. Konkrete Vorbilder wie reale Landschaften oder Gebäude gibt es nicht, nur die Fantasie ist Ideengeber beim Bau der einzelnen Module. Auch private Module von einzelnen Mitgliedern können integriert werden. Mit allen Modulen wird so zurzeit eine Anlagenlänge von 25 m erreicht. Gesteuert wird die Anlage in DCC-Digital auf Basis des Lenz-Systems.



Jürgen Stachau



EIN HÄUFIGER GAST

BME BETRIEBSGEMEINSCHAFT MOBILE EISENBAHNEN

Werner Giray



Ein häufiger Gast bei den Ausstellungen der Eisenbahnfreunde ist die seit über 20 Jahren bestehende BME Betriebsgemeinschaft Mobile Eisenbahnen aus Friedrichshafen. Anders als in anderen Eisenbahnvereinen hat bei ihrer H0-Anlage jeder Teilnehmer ein eigenes Modul und somit ein breites Betätigungsfeld: Planer, Landschaftsbauer, Elektriker, Fahrdienstleiter usw.

Mit dieser Konzeption ist sowohl ein Messeaufbau wie auch ein Aufbau zu Hause möglich, was den besonderen Reiz ausmacht. Vorbildgerechter Fahrbetrieb mit nur einem oder mit beliebig vielen Bahnhöfen ist damit möglich. Zusätzliche betriebliche Anlagen wie z.B. ein Abstellbahnhof oder ein Bahnbetriebswerk können jederzeit eingebracht werden. Um alle Bahnhöfe und Module kombinieren zu können, sind diese nach besonderen Vereinbarungen ("Pflichtenheft für technische Daten") gebaut. Streckenlängen zwischen 30 m und 100 m sind üblich. Die Umsetzung und Pflege dieser Konzeption erfordert keine

Vereinsbildung, bei der üblicherweise Aufgabenbereiche zugeteilt werden müssen. Jeder setzt seine Kräfte für den Bau und den Betrieb seines eigenen Bahnhofs ein. Organisation und Abstimmung erfordern so nur einen geringen Aufwand.

Gefahren wird auf Märklin-K-Gleisen, mit konventioneller Wechselstromversorgung und analogem Fahrbetrieb. Die Verständigung zwischen den Fahrdienstleitern erfolgt durch Wechselsprechanlagen mit Rufzeichen je Bahnhof entsprechend dem Zugmeldeverfahren im realen Betrieb. Die Bahnhofs- und Streckenmodule sind teilbar und werden zum Transport in besondere Kisten verpackt. Sie können in üblichen Pkw transportiert werden.

Die Konzeption wurde schon in einer Folge der "Eisenbahnromantik" (Südwestrundfunk) vorgestellt, wobei auch laufender Betrieb demonstriert wurde!



MÄNNER / BUBEN

AUS DEM STADTKURIER

28. Dezember 2006 von Linda Bächler



ALLES BEGINNT MIT EINEM GUT DURCHDACHTEN GLEISPLAN...

...EINIGE ZEIT SPÄTER...



Jeden 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr treffen sich die Eisenbahnfreunde Ravensburg und Weingarten zu einem geselligen Stammtisch im Gasthof Hasen in Berg. Um das Metier aber richtig kennenzulernen, wurde ich gleich zum wöchentlichen Bauabend in der Neuwiesenschule eingeladen. Als ich mit Alfons Horn den Termin vereinbart hatte, kamen längst verdrängte Kindheitserinnerungen in mir hoch. Alle Jahre wieder wollte mir nämlich mein Vater eine Eisenbahn zu Weihnachten schenken, während ich stur auf eine Barbie bestand. Irgendwie hatten wir da beide immer Pech. Aber warum wollen erwachsene Männer eigentlich mit kleinen Eisenbahnen spielen? Diesem Geheimnis wollte ich bei den Eisenbahnfreunden in Ravensburg auf die Spur kommen.

Ich wurde gleich herzlich aufgenommen und ein kleiner Blick in die Räumlichkeiten im Keller der Neuwiesenschule genügte um zu sehen, dass hier sehr viele Arbeitsstunden und sehr viel Können versteckt lagen. Insgesamt zählt der Verein 82 Mitglieder, wobei allerdings nicht alle aktiv sind. So sind beispielsweise einige Ehefrauen passiv dabei und unterstützen ihre Männer mit einem symbolischen Beitrag zu ihrem Hobby. Aber Bauen - das ist Männersache, obwohl sich viele einig sind, dass Frauen bestimmt einen wertvollen Beitrag leisten würden. Aber dafür interessiert sich irgendwie wohl keine Frau.

Der Verein ist nun seit 26 Jahren aktiv und im Mitgliederkreis sind fast alle Berufsgruppen vertreten. Angefangen vom Elektriker, über den Architekten, bis hin zum Zahnarzt - hier fühlen sich alle wie zu Hause. "Doch meistens sind es

immer die gleichen Leute, die zum Bauen und zu den Stammtischen kommen", so Alfons Horn, der Vorsitzende des Vereins. An diesem Abend waren etwa 10 Leute anwesend (manche schneiten schnell herein und dann wieder hinaus) und der Raum wirkt voll. "Damit wir uns nicht gegenseitig auf die Füße treten, haben wir die Bautage auf zwei Abende verteilt. Montags um 19:30 Uhr trifft sich die Spur N und mittwochs um 19:30 die Spur H0" erzählt mir Peter Müller.

Wie war das? Ich wollte doch dem Kind im Manne auf die Spur kommen. Da war ich dann wohl angekommen. Nun lag natürlich die Frage nahe, wie man denn seine Spur findet. Die eigene, individuelle Spur. Ein nostalgisches Lächeln breitete sich im Raum aus und Peter Müllerklärte mich fachmännisch auf. Es gibt mehrere Spuren. Die Spur N bedeutet, dass die Spurbreite der Bahnschienen 9 mm beträgt und dies bedeutet ein Verkleinerungsmaß von 1 : 160 zum Original. Bei der Spur H0 liegt die Breite bei 16,5 mm, wobei mit dem Maß 1:87 gerechnet wird. Dies ist weltweit genormt und wichtig beim Kauf der Zubehöreile. Welcher Spur man sich näher fühlt, ergibt sich meistens schon in der Kindheit, je nachdem, welche Eisenbahn man zuerst geschenkt bekommt, dieser bleibt man dann meistens treu. Demnach haben also weder mein Vater, noch ich eine Spur "Meine erste Eisenbahn hatte ich auch als Kind bekommen. Die war damals noch zum Aufziehen und für die Zeit relativ teuer. Wobei die Bahnen heute auch noch recht teuer sind," so Georg Mayer.

Dann wurde mir das gegenwärtige Arbeitsobjekt präsentiert: das Donautal in beeindruckendem Miniaturformat. Eine kleine Führung durch das Tal erhielt ich von Dieter Hefe: "Wir sind einfach hingefahren, haben Fotos gemacht und sind nun an der Umsetzung. Aufgrund unseres Platzmangels sind wir natürlich in der Ausdehnung etwas eingeschränkt und können daher nicht alles genau umsetzen, aber es gibt ein typisches Landschaftsbild im Donautal wieder." Tatsächlich, wenn man genau hinsah, waren faszinierende Einzelheiten im kleinsten Detail umgesetzt. Für Fische in der Donau mussten Kümmelkörnchen herhalten und die Schlingpflanzen sind nichts weiter

als bemalte Drähte. Die Donau wurde aus Harz gegossen und an der Oberfläche angeföhnt, damit sie einen richtigen Wellengang aufweisen kann. Selbst ein Gasthof und ein typisch Schwäbischer Bauernhof durften im Donautal nicht fehlen.

Dieter Hefe nimmt das Modellhaus und erklärt: "So etwas findet man nicht im Handel. Dieses Fachwerkhaus haben wir komplett selbst gestaltet. Die Fassade haben wir auch noch verputzt, damit es richtig echt aussieht." Die Antwort von Dieter Hefe, als ich ihn nach seinem Beruf fragte, kam irgendwie gar nicht überraschend: "Pensionierter Architekt." Ich glaube, etwas anderes hätte ich gar nicht erwartet. Mein breites Grinsen blieb wohl keinem verborgen und Werner Schmidberger stellte sofort klar, dass im Verein weder Nietenzähler noch Pufferküsser willkommen sind. Dies bedurfte einer näheren Erklärung: "Das sind die ganz extremen in der Modellbauszene. Wenn ein neues Modell auf den Markt kommt, gehen die gleich hin und zählen jede einzelne Niete. Und wehe, eine fehlt. Nein, uns geht es vielmehr um den Spaß und die Atmosphäre." Und dieser Spaß hat dem Verein auch schon einen zweiten Platz auf der Modellbaumesse in Stuttgart eingebracht. Damals wurde der Bahnhof Meckenbeuren nachgebaut und schließlich auch prämiert. Nun hatte ich die Berge, die Täler und die Spuren gesehen. Peter Müller hatte mir sogar den Schaltplan erklärt und Georg Mayer ließ mich in die "Ingredienzienkiste" blicken, die mir eher nach Gewürzregal aussah, als nach Kunststoff und Moos, um Bäume naturgetreu zu basteln. Aber wo bitteschön war denn die Bahn? Ich dachte hier würden sich auch alle schlagen, um die Bahn zu bedienen, sowie ich es von meinen kleinen Cousins kannte. Bei uns gibt es nur 2 bis 3 Leute im Verein, die mit der Steuerung umgehen können. Siegfried Maier ist einer davon und ich sah schließlich einen Zug bei Nachtfahrt mit Beleuchtung.

Wirklich faszinierend.

PUFFERKNUTSCHER & NIETENZÄHLER

AUS DER SCHWÄBISCHEN ZEITUNG

2007 (auszugsweise) von Marcus Bölz

”

Die Modelleisenbahner gelten als verrückt. Sie kümmern sich nicht um ihre Frauen, neigen zur Rottenbildung und überwerfen sich mit ihresgleichen auf Lebenszeit über die Frage, ob Wechselstrom oder doch eher Gleichstrom der reinen Lehre entspricht. Modelleisenbahner sind detailverliebte Spinner? Alles hanebüchene Vorurteile!

Um eines klarzustellen: Modellbahner sind keine schweigsamen Wesen, die ihr Leben lang einsam im Keller ihres Hauses hocken. Die "Weltoffenheit" mancher Eisenbahner zeigt sich z. B. darin, das manche ihr Haus regelrecht um die Eisenbahn herum bauen: Mehr als 100 Quadratmeter soll etwa die die Anlage im Haus eines bayerischen Rentners groß gewesen sein. Sogar Wände und Wohnräume seines Hauses hatte der Hobbybahner passend zum Gleisverlauf konstruieren lassen. Und wieder andere geben zu: "Ich habe im Keller auch Mauerdurchbrüche für die Schienentrassen gemacht, wenn die Frau gerade außer Haus war."

In Deutschland, dem Ursprungsland der Modelleisenbahn, packt angeblich jeden fünften Mann irgendwann der Drang, Lokführer zu werden. Und wenn Männer zu Modellbahnern mutieren, sind sie kaum zu bremsen. Sie zeigen dabei Charakterzüge,

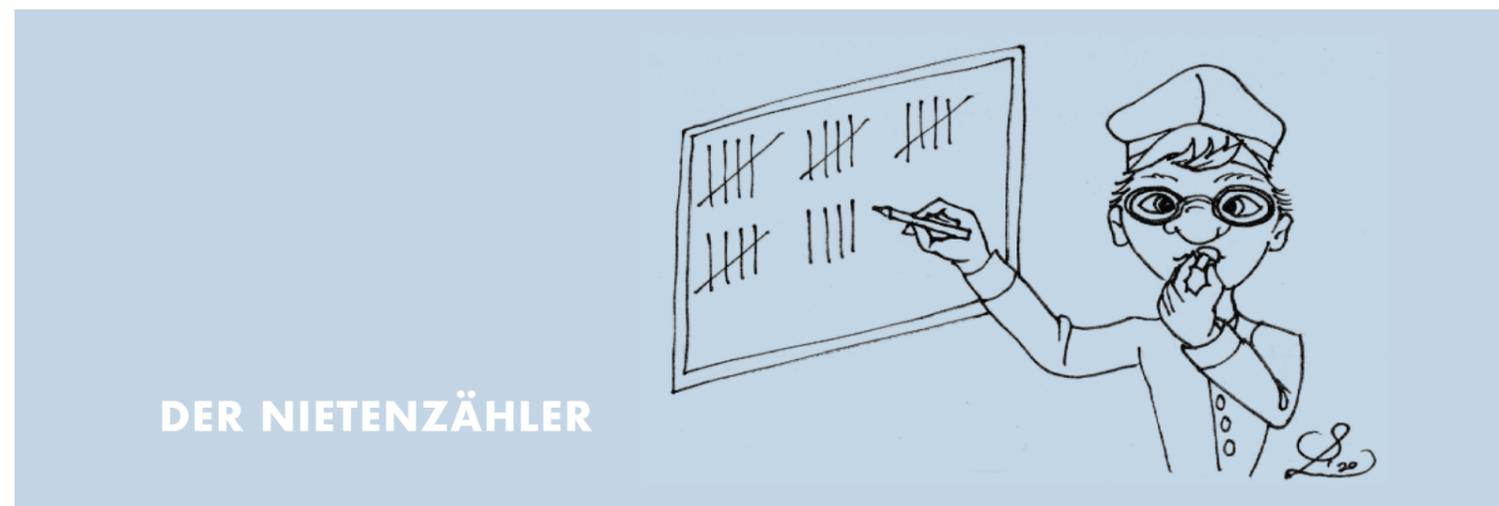
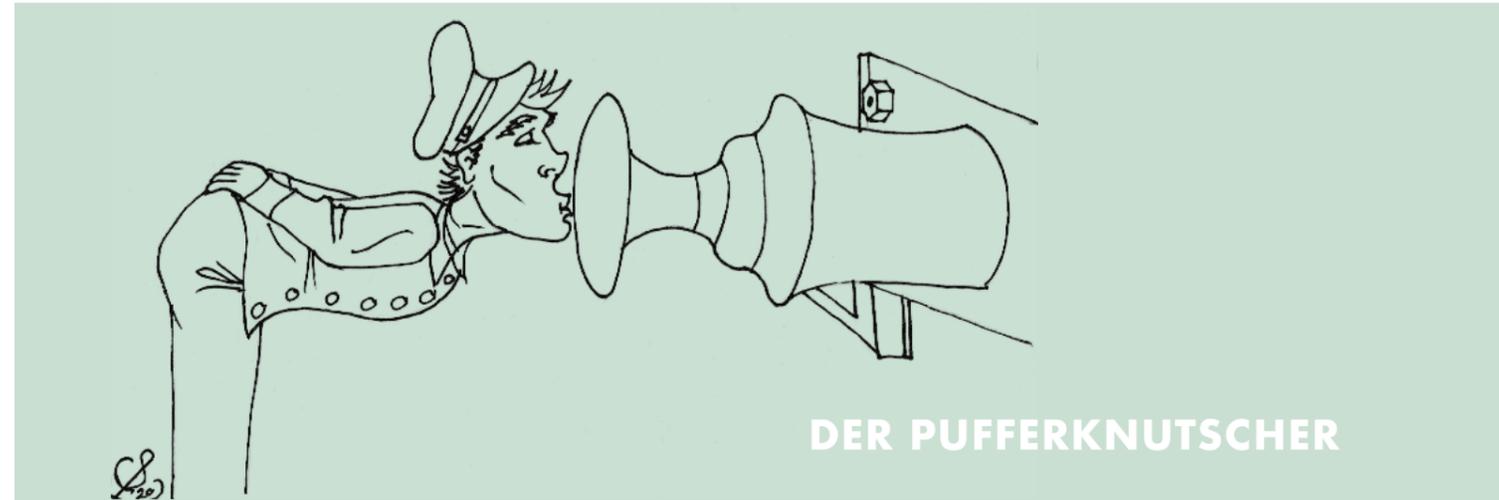
die man sonst eher selten an Männern (und die allermeisten Eisenbahner sind immer noch Männer) beobachtet: Sie dekorieren liebevoll kahle Platten und winzige Häuser. Sie schütten Gleisbetten auf und rütteln dafür kiloweise Steine durch Mehlsiebe. Statt klobiger Muskelmasse geht es um Filigranität und die Liebe zum Detail. Und die Droge Modelleisenbahn lässt die meisten nicht mehr los.

Modellbahnbau ist kein Kinderspielzeug, sondern ein Hobby für Männer, die ihre Kinder großgezogen und ihre Häuser gebaut haben. Der Beruf ist dabei völlig nebensächlich. Seit langem sind die Minibahnen das beständigste Segment im deutschen Spielwarenmarkt und der Umsatz mit ihnen wuchs lange gegen den Branchentrend.

Viele Anhänger bezeichnen die Modellbahn als "das deutsche aller Produkte", noch vor dem Auto. Jeder zehnte Deutsche hat eine Bahn. Was sagen da die Frauen, die mit dem Fetisch des Partners umgehen müssen?

Ein Mitglied gibt zu: "Naja, manchmal wurde da schon gemurrt. Aber solange man im Hobbykeller werkelt, kann man ja nicht wirklich böse Dinge tun, oder?"

“



UNTERNEHMUNGEN UND EXKURSIONEN

Günter Lauinger

In der Anfangszeit waren Bier- und Grillfeste (z.B. 1984 am Bahnhof Durlesbach) recht häufig. Interessante Erlebnisse waren in den letzten 40 Jahren aber gemeinsame Exkursionen etwa zu besonderen Eisenbahnstrecken, Eisenbahnbauten (Brücken, Bahnhöfe, Stellwerke), Eisenbahnmuseen, Modellbahnfirmen sowie Messebesuche und Fahrten in historischen Zügen, Schienenbussen und Straßenbahnen.

Eine der ersten Exkursionen führte zum legendären Landwasser-Viadukt auf der Strecke Davos-Filisur – inzwischen UNESCO-Weltkulturerbe. Auch mehrtägige Ausflüge fanden statt: mehrmals wurde die "Schiefe Ebene" bei Neuenmarkt-Wirsberg besucht (1984, 2004), eine berühmte, Mitte des 19. Jahrhunderts erbaute Strecke mit einer Steigung bis zu 1:40. Zum Programm gehörte auch der Besuch des Deutschen Dampflokmuseums in Neuenmarkt.

Fahrten mit historischem Gerät wurden oft verknüpft mit Besuchen von Museen und anderen Einrichtungen: Zugfahrt nach Mulhouse zum Besuch des Museums der französischen Staatsbahn (SNCF); mit dem Schienenbus nach Memmingen zum Verkehrsmuseum und Fahrt mit einer Oldtimer-Straßenbahn (1982); Eisenbahnmuseum Nürnberg und Stadtrundfahrt wieder mit einer Oldtimer-Straßenbahn (1982, auch 1999 und 2000); Besichtigung des Straßenbahndepots in Innsbruck (1985); Besuch in Laichingen anlässlich der Einstellung der letzten Meterspurstrecke der Württembergischen Eisenbahngesellschaft (1985); Exkursion nach Como und Mailand (1988); Fahrt mit dem Öchsle von Warthausen nach Ochsenhausen und Besuch des Brauhauses Ummendorf (2004); Fahrt mit einem Oldtimer-Triebwagen der Hohenzollerischen Landesbahn mit Besuch des Stell- und Betriebswerks Gammertingen (2005); Besuch der Fa. Faller in Gütenbach und der Schwarzwald-Modellbahn in Hausach und Besichtigung einer Modellbahn-



sammlung in Steißlingen (2007); Fahrt nach Andermatt und mit der Schöllenenbahn nach Göschenen (2011); Busfahrt zum Grimselpass und weiter mit der Furka-Dampfbahn von Gletsch nach Realp (2014); Fahrt durch den neu eröffneten Gotthard-Tunnel nach Lugano (2019).

Werksbesichtigungen gab es u.a. 2002 bei Fa. Märklin in Göppingen, bei Fa. HAG in Mörschwil und 2013 bei Fa. Faller, Gütenbach.

Viele Modellbahnausstellungen wurden gemeinsam erkundet: IMARO Rorschach (1985), Internationale Modellbahnausstellung München (1999, 2000, 2003), Modellbahntreff Göppingen (2001) und mehrfach die Spielwarenmesse Nürnberg, die eigentlich nur Händlern vorbehalten ist.

Selbstverständlich wurden auch Eisenbahnereignisse in der näheren Umgebung besucht: Eisenbahnfest im Bräuhaus in Obereschach (1980), Schienenprüfzug der Deutschen Bundesbahn in Ravensburg (1985), Ausstellungszug der Deutschen Bundesbahn in Ravensburg anlässlich "150 Jahre Deutsche Eisenbahn" (1985), Präsentation eines Filmwagens und einer Märklin-Anlage anlässlich des Ravensburger Ferienprogramms 1990.



MYTHOS GOTTHARD ERLEBEN

Eine Tagesrundtour von St. Margrethen aus nach Chur über den Oberalppass nach Andermatt. Wanderung nach Göschenen, mit dem Zug nach Zürich und anschließend zurück zum Ausgangsort St. Margrethen.

Die Vorfreude war groß und wir waren alle frühzeitig am Treffpunkt. Der gelbe Bus, von einem Mitglied gefahren, brachte uns nach St. Margrethen. Mit dem Zug fuhren wir nach Chur. Bei der Rhätischen Bahn war ein Wagen reserviert. Kaum waren wir eingestiegen, setzte sich der Zug in Bewegung. Der Zug führte uns durch die berühmte Rheinschlucht, den Grand Canyon der Schweiz, nach Disentis, bekannt durch sein Kloster. Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir weiter über den Oberalppass (2033 m ü. d. M.), bergab nach Andermatt. Vom Bahnhof Andermatt (1436 m ü. d. M.) ging es zu Fuß auf den alten Säumerweg Richtung Schöllenschlucht mit der Teufelsbrücke, eine der berühmtesten Schluchten der Schweiz.

Wir konnten die imposanten Felswände der Schöllenschlucht mit der stiebenden Reuss bestaunen. Hier erlebten wir den "Mythos Gotthard" hautnah: geschichtsträchtig, sagenumwoben und spektakulär. Eine willkommene Einkehr bot das Restaurant Teufelsbrücke. Nach kurzem Aufenthalt, besuchten wir das Suworow-Denkmal, das an die gefallenen russischen Soldaten erinnert, die bei der schweren Schlacht 1799 gegen die besiegten Soldaten Napoleons starben. Das Areal, auf dem das Denkmal steht, wird von der Gemeinde Andermatt unterhalten. Eigentümer ist der russische Staat.

Übrigens steht oberhalb von Weingarten, im sogenannten Russenhölzle, auch ein Gedenkstein für den russischen General Suworow. Viele russische Soldaten fanden dort, auf dem Heimweg aus der Schweiz, ihre letzte Ruhe.

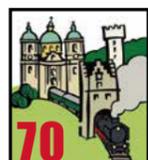
Bernd Förster



Weiter führte unsere Wanderung über Lawinengalerien zur aus Stein gebauten Häderlisbrücke nach Göschenen Bahnhof (1106 m ü. d. M.). Über die alte Gotthardstrecke brachte uns der Zug nach Zürich. Ein Zwischenhalt in Erstfeld bescherte uns eine kleine Überraschung. Zwischen zwei Güterwagen konnten wir auf der Schiebebühne ein braunes "Krokodil" sehen.

Nach zwei Stunden Aufenthalt in Zürich brachte uns der Zug zurück zum Ausgangsort St. Margrethen.

Mit vielen Eindrücken von dem gigantische Bergpanorama brachte der Bus uns zurück nach Ravensburg.





DURCH DIE RÖHRE

Rechtzeitig vor der Abfahrt bestieg die gutge-launte Reisegruppe den reservierten Wagen eines Intercityzuges der SBB. Der Höhepunkt dieser Fahrt war dann die Unterquerung des Gotthardmassivs im gleichnamigen neuen Basistunnel. Mit 200 Kilometer Stundengeschwindigkeit raste der Zug durch die neu erbaute Betonröhre. Die 57 km unter Tage wurden dabei in nur 20 Minuten zurückgelegt, bis der Zug unspektakulär wieder am südlichen Tunnelportal an das sonnige Tageslicht gelangte.

Mit dem IC durch den neuen Gotthard-Basistunnel.

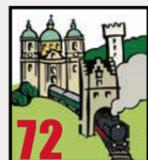
Nach Fertigstellung des neuen Tunnels unter dem Gotthardmassiv bestand bei einigen Vereinsmitgliedern der Wunsch, dieses neue technische Eisenbahnbauwerk mit dem Zug zu befahren. Da sich nicht genügend Interessenten zur rentablen Buchung eines Reisebusses fanden, besann sich Alfons Horn auf seine guten Verbindungen zur Ortsgruppe Weingarten des Schwäbischen Albvereins. Daraufhin wurde eine Ausfahrt mit dem Bus in die Schweiz organisiert, an der Mitglieder beider Vereine teilnehmen konnten.

Am Samstag, dem 22. Sept, 2019 startete die bunte Mischung aller Reisetilnehmer in aller Frühe vom Festplatz in Weingarten. Bei schönem Wetter waren alle voller Vorfreude und man kam über die unterschiedlichen Interessenschwerpunkte hinweg bald ins Gespräch.

In Zürich bot der stark frequentierte Schweizer Hauptbahnhof den Eisenbahnfreunden zahlreiche Fotomotive. Internationale Züge sowie Schweizer Fern- und Nahverkehr mit teilweise bunt gestalteten E-Loks befuhren in engen zeitlichen Abständen das weitläufige Gleisvorfeld und gelangten dann an die Bahnsteige des Verkehrsknotens.

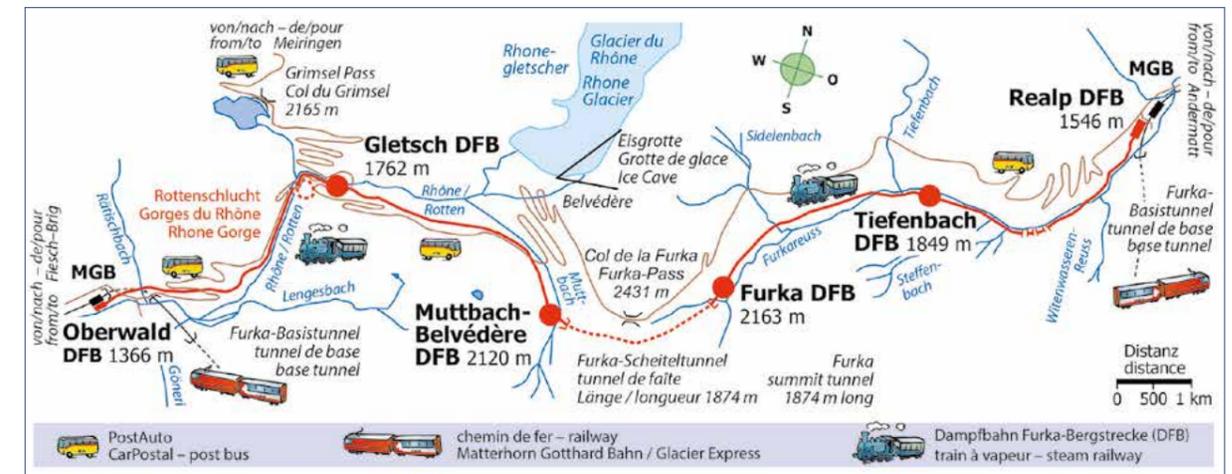
In Lugano, der quirligen Touristenmetropole, konnte dann jeder die freie Zeit nach Belieben nutzen. Eine Rockband unterhielt die Zuhörer in der Innenstadt und die Teilnehmer eines Radrennens mit Hindernissen zeigten ihr Können. Mancher nutzte das gute kulinarische Angebot der Gastronomie oder schleckte ein Eis, während andere eine Bootstour auf dem Luganer See unternahmen.

Der Bus nahm dann am späten Nachmittag wieder alle Ausflügler zur abendlichen Heimfahrt auf. Es war ein gelungenes "Experiment" mit zwei verschiedenen Gruppen eine solche Tagesreise zu unternehmen.



Wolfgang Loidol

VEREINSAUSFLUG ZUR FURKA SCHWEIZ, JUNI 2014



Am 29. Juni 2014 fuhren wir mit dem bestellten Bus bei trübem Wetter über Zürich - Luzern - Brünigpass zum Grimselpass. Nach einer Kaffeepause und einem Besuch im Murmeltierpark und der sehenswerten Mineraliensammlung in der Kristallhöhle ging es hinab ins obere Rhonetal nach Gletsch.



Es ist erschreckend, wie der Klimawandel dem Rhonegletscher zugesetzt hat, da ich den imposanten Gletscher von meinen Besuchen Ende der 50iger Jahre und auch noch in den 80iger Jahren vor mir sehe.



Dieter Hefele





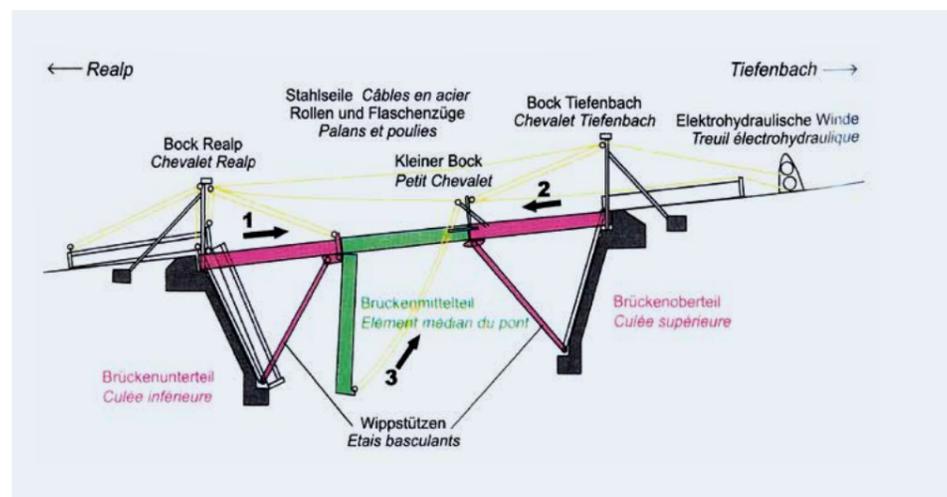
Hier in Gletsch begann unsere Furka-Dampfbahn-Fahrt mit der aus dem Dschungel von Vietnam zurückgeholt und gründlich renovierten Dampflok über die Furka-Bergstrecke zur Station Furka nach dem Scheiteltunnel.

Ein kurzer Fotohalt und eine kleine Erfrischung im Zelt, dann ging unsere Fahrt abwärts über die berühmte, wegen der abgehenden Lawinen abklappbare Steffenbachbrücke hinunter zur Endstation Realp. Trotz des regnerischen Wetters war diese Fahrt ein beeindruckendes Erlebnis. Zurück fahren wir mit dem Bus über Andermatt - Brunnen-Sargans - Bregenz.



Realp

Montage der Steffenbachbrücke



**Sanitär · Bauflaschnerei
Heizung · Lüftung
Badrenovierungen · Solar
Kundendienst · Beratung
u. Verkauf**

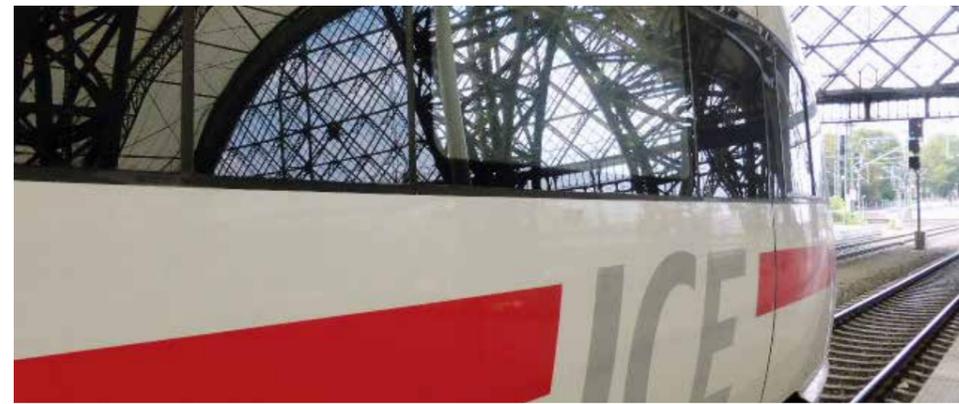
Wilhelmstr. 45 · 88250 Weingarten
Tel. 0751/43353 · Fax 0751/43284
www.polzin-gmbh.de
webmaster@polzin-gmbh.de



Seit über 20 Jahren Ihr kompetenter Partner beim An- und Verkauf von Modelleisenbahnen

Modellbahnen
Michael Höpfer
Oberdorferstraße 5
88085 Langenargen
www.lokomofreund.com
mhoepfer@web.de

FOTOGALERIE DER VORBILDER

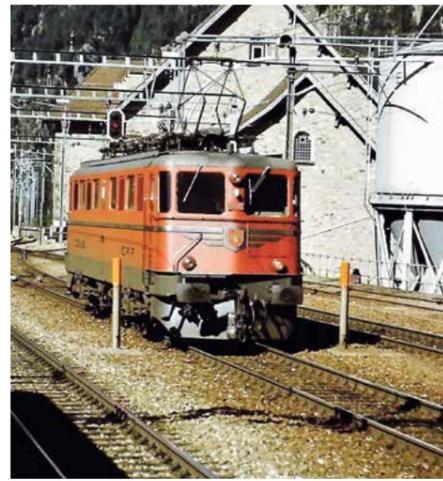


Ideen sichtbar machen

GESTALTUNG • GRAFIK • OFFSETDRUCK • DIGITALDRUCK

druckidee

Mooswiesen 13/1 • 88214 Ravensburg
info@druckidee-abt.de • www.druckidee-abt.de



40 Jahre Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V. Herzlichen Glückwunsch.

Die Württembergische und das Versicherungsbüro Buck e.K. – Jens Hörmann gratulieren recht herzlich zum Jubiläum.

Als Ihr kompetenter Berater vor Ort biete ich Ihnen das komplette Vorsorge-Angebot aus einer Hand. Nutzen Sie meine Erfahrung in den Bereichen Versicherungen, Altersvorsorge und Investmentanlagen. Ich berate Sie individuell und fair.

Versicherungsbüro Buck e.K.

Jens Hörmann

Ziegelstraße 28 · 88214 Ravensburg

Telefon 0751 3983

jens.hoermann@wuerttembergische.de

www.wuerttembergische.de/jens.hoermann

 **württembergische**
Ihr Fels in der Brandung.

DANKSAGUNGEN

An Unterstützern wollen wir an erster Stelle die Stadt Ravensburg nennen, die uns die Clubräume in der Neuwiesenschule vermietet.

Herzlichen Dank auch an Herrn Oberbürgermeister Dr. Rapp und an Herrn Oberbürgermeister Ewald für die freundlichen Einleitungsworte zu dieser Broschüre. Dass Herr Dr. Rapp darüber hinaus die Schirmherrschaft für unsere Jubiläumsveranstaltung übernommen hat, ist eine besondere Ehre für uns.

Ein dem Verein wohlgesonnener Eisenbahnfreund hat vor über 10 Jahren das Logo neu gestaltet und seither Flyer, Plakate und Anzeigenvorlagen entworfen. Auch ihm an dieser Stelle ein Dankeschön.

Wenn wir zu unseren eigenen Ausstellungen unsere Anlagen transportieren müssen, stellt uns Fa. Habisreutinger (Weingarten) jedes Mal kostenlos einen LKW zur Verfügung. Diese Großzügigkeit beruht auf der Tatsache, dass eines unserer Mitglieder früher bei der Firma gearbeitet hat.

Unsere Auftritte bei der Oberschwabenschau wären nicht möglich ohne die Modellbahnfirmer, die uns ihre Demoanlagen zur Ausstellung überlassen. Zu nennen sind hier Fa. Faller (Gütenbach), Fa. Noch (Wangen), Fa. Märklin (Göppingen) und früher Fa. Brawa (Remshalden). Im Gegenzug werden deren Kataloge und andere Publikationen verkauft sowie Plakate aufgestellt und Werbematerial ausgelegt. Damit so manche Eltern in Ruhe durch die Hallen wandeln können, geben sie ihre Sprösslinge in der traditionellen Bastelcke ab.

Dort entstehen unter Anleitung HO-Häuschen aus Bausätzen, die stets von Fa. Faller zur Verfügung gestellt werden. Mit den Modellbahnfirmer bestehen auch andere Verbindungen: Beim 70-jährigen Gründungsjubiläum der Fa. Faller und bereits zweimal bei den Märklintagen in Göppingen waren wir mit unserer HO-Modulanlage beteiligt.

Der Verein profitiert selbstverständlich auch von Einrichtungen, die allen Vereinen zur Verfügung stehen. Zu nennen sind hier insbesondere die von der Stadt Ravensburg im Rahmen des Programms "Ehrenamt im Fokus" und von der Stadt Weingarten/Volkshochschule Weingarten im Rahmen des "Fortbildungsprogramms für Bürgerschaftlich Engagierte" veranstalteten Vorträge und Workshops zum Vereinsleben. So ist Unterweisung etwa bei den Themen Datenschutz, Vereinsrecht, Flyer-Gestaltung und Versicherungswesen ausgesprochen hilfreich. – Mit den Extraseiten "Meine Heimat, mein Verein" der "Schwäbischen Zeitung" – laut Aussage der Zeitung ein Erfolgsmodell – besteht eine vom Verein häufig genutzte Möglichkeit, der Öffentlichkeit über Arbeit, Vorhaben, Auftritte und Unternehmungen zu berichten.

Schließlich bedanken wir uns bei allen Firmen und Organisationen, die uns durch Schaltung von Anzeigen die Herausgabe dieser Broschüre erst möglich gemacht haben.

WISSENSWERTES

KONTAKT

Internet: www.eisenbahnfreunde-rv.de

Email: info@eisenbahnfreunde-rv.de

VORSTAND

1. Vorsitzender: Alfons Horn
 2. Vorsitzender: Wolfgang Loidol
- Schatzmeister: Werner Schmidberger
Schriftführer: Günter Lauinger
Jugendwart: Albrecht Schäffer
Beisitzer: Georg Mayer (†), Ulrich Leibbrand, Christian Ege, Manfred Holzwarth, Dieter Hefe



SCHWABENRUNDE

Die Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V. sind Mitglied der Schwabenrunde. Die Schwäbische Modellbahnrunde (Schwabenrunde) ist eine lose, 1990 gegründete Interessengemeinschaft von 37 Modellbahnvereinen aus dem schwäbisch-bayerischen Raum. Die Vertreter der Vereine und Clubs treffen sich jeweils im Frühjahr und Herbst zum Erfahrungsaustausch, sowie zur Abstimmung ihrer Veranstaltungstermine.
Internet: www.schwabenrunde.de

BASTELABENDE

DIE N-GRUPPE trifft sich jeden Montagabend ab 19.00 Uhr in unseren Club-Räumen

DIE HO-GRUPPE trifft sich jeden Mittwochabend ab 19.30 Uhr in unseren Club-Räumen

DIE JUGENDGRUPPE trifft sich jeden Samstag ab 17.00 Uhr in unseren Club-Räumen

UNSERE CLUB-RÄUME befinden sich im Keller der Neuwiesenschule, Gebäude A, in Ravensburg. Zugang vom Riempp-Weg aus.

STAMMTISCH - Jeden 3. Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr im Gasthof Hasen in 88276 Berg, Bergstr. 26., Telefon 0751 45180
Internet: www.gasthofhasen.de
Email: info@gasthofhasen.de

Gäste und Besucher sind jederzeit willkommen!

IMPRESSUM

Erstellt 2020 anlässlich des 40-jährigen Gründungsjubiläums der Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand der Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V.
© Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V.

BILDNACHWEIS

Fotos von Dieter Hefe, Wolfgang Loidol, Bernd Förster, Werner Schmidberger, Günter Neher, Dieter Huber, Joachim Rolser, Ulrich Leibbrand, Joachim Kohnle, Lukas Marek, Christian Netzer, Janik Hübner, Lukas Gobbers, Alexander Hofmann, Günter Lauinger, Modellbahn Bodensee Friedrichshafen e.V.

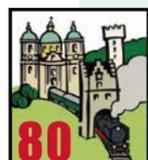
KARIKATUREN Silke Schepp.

GESTALTUNG & DRUCK

Druckidee, Ravensburg · www.druckidee-abt.de

ZU GUTER LETZT

Das Jahr 2020 ist das Jubiläumsjahr für die Eisenbahnfreunde Ravensburg-Weingarten e.V.: seit 40 Jahren besteht der Verein, die Schwäbische Modellbahnrunde wird 30 Jahre alt, seit 20 Jahren ist der Gasthof Hasen das Vereinslokal und 10 Jahre ist es her, seit das HO-Modul "Donautal" den 1. Preis gewonnen hat!



wir
modell
bahner

Die
Stadt
gehört
mir.



www.wirmodellbahner.de



... wie im Original

Modellbahn-Landschaften mit Liebe zum Detail!

In Wangen im Allgäu entstehen Miniatur-Modelle und Landschaften für Modellbauer auf der ganzen Welt. Und das ist kein Wunder, denn so schön, wie das Allgäu im Original ist, sind auch die Modell-Landschaften von NOCH.

In Wangen, am Hauptsitz der Firma, können Sie in der NOCH Modellbau-Welt die Produkte anschauen, nach Herzenslust einkaufen und an Modellbau-Kursen teilnehmen (Anmeldung erforderlich). Die NOCH Modellbau-Welt bietet Shopping- und Produkt-Erlebnis für Groß und Klein!

NOCH gratuliert den Eisenbahn-freunden Ravensburg-Weingarten e. V. zu ihrem 40-jährigen Jubiläum!

Im Jubiläumsjahr 2020 erhalten alle Vereinsmitglieder 4 % Rabatt auf alle Einkäufe in der NOCH Modellbau-Welt in Wangen im Allgäu.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NOCH GmbH & Co. KG
www.noch-modellbauwelt.de

Lindauer Straße 49
88239 Wangen im Allgäu
Tel. +49 (0) 75 22 97 80-0
E-Mail: info@noch.de

Öffnungszeiten Modellbau-Welt

Mittwoch: 10 – 12 Uhr
Do – Fr: 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr
Samstag: 10 – 13 Uhr

www.noch.de • [YouTube](https://www.youtube.com/channel/UC...) [www.noch.de/youtube](https://www.youtube.com/channel/UC...)

NOCH GmbH & Co. KG, Lindauer Str. 49, D-88239 Wangen/Allgäu



www.ksk-rv.de/herzensideen

Spenden (sammeln) ist einfach.

Unsere Spendenplattform
„HERZENSIDEEN“ – Mit der KSK
Ravensburg direkt helfen“ bringt
gemeinnützige Vereine und
interessierte Spender mit nur
wenigen Klicks zusammen.
Unkompliziert und kostenlos.

Eine Zusammenarbeit von



Kreissparkasse
Ravensburg

und

